# Die Genera und Species meiner Cetonidensammlung

Schoch, Gustav

Pfäffikon-Zürich, 1895

Museum entomologicum v. G. Schoch

Die

# Genera und Species

meiner

# Cetoniden-Sammlung

von

Dr. **Gustav Schoch.**

Zürich 1895.

**II. Teil:**

Tribus Cetoniadae, Diplognathidae und Cremastochilidae.

Druck von E. Zwingli in Pfäffikon-Zürich.

Die

# Genera und Species

meiner

# Cetoniden-Sammlung.

**II. Teil:**

Trib. Cetoniadae, Diplognathidae und Cremastochilidae.

## Allgemeines.

Es ist hier wohl am Platze, einige allgemeine Bemerkungen über die schöne Käferfamilie der Cetoniden vorauszuschicken und die Litteratur über diese Nächstverwandten unseres grünen Rosenkäfers kurz zu besprechen.

Die Cetoniden sind pentamere Käfer aus der grossen und scharf umschriebenen Unterklasse der Lamellicornier oder Käfer mit blätteriger Fühlerkeule. Sie bilden demnach mit den Trichiaden, Melolonthiden (Maikäfern), Dynastiden (Nashornkäfern), Ruteliden und Coprophagen (Mistkäfern) eine gut umschriebene Gruppe von Pflanzenstoffen lebender Käfer, deren Hauptmerkmal in den gebrochenen Fühlern mit blätterigen Endgliedern liegt. Bei den Cetoniden sind die Geiselglieder konstant in der Zahl von zehn, die Blätter der Keule von drei vorhanden. Während die übrigen Blatthornkäfer von Kot phytophager Säugetiere oder von Blättern sich nähren, besteht die Nahrung der Cetoniden aus offenen Pflanzensäften, Nektar der Blüten und freiaustretenden Baumsäften. Dementsprechend sind auch die Mundwerkzeuge modifiziert. Das Hauptmerkmal ist die häutige Umgestaltung der Oberkiefer, die nur noch einen schmalen, hornigen Aussenrand zeigen, während die eigentliche Kaufläche ganz membranos ist und also nicht zum Zerkleinern fester Objekte dienen kann. Diese Haut geht von einem vorstehenden Basalzahn aus. Auch die starke Entwicklung des Zungenteiles der Unterlippe dient der Aufnahme flüssiger Stoffe, da sie wohl wie ein Löffel wirkt. Mit Recht hat daher Latreille (schon 1822) die Cetoniden Melitophila (Nektarlecker) genannt.

Die Eier werden wohl von allen Cetoniden unterirdisch abgesetzt, da die Larven von Mulm oder absterbenden Pflanzenteilen, vielleicht auch von Wurzeln zu leben scheinen; daher haben alle Cetoniden Grabfüsse wie die übrigen Lamellicornier, d. h. kräftige, meist etwas verbreiterte Vorderschienen, die am Aussenrand bezahnt sind, deren Füsse aber stets einfache Klauen tragen. Die Zahl der Aussenrandzähne ist durchschnittlich drei, wenigstens nie mehr, der Endzahn miteingerechnet. Dass die Füsse eben gerade eine Anpassung zum graben sind, beweist am besten die häufige Geschlechtsdifferenz der Vorderschienen, die beim Weibchen meist kräftiger und oft reicher bezahnt sind, als beim Männchen, welches sich ja zur Fortpflanzung der Art nicht in Erde oder Mulm eingraben muss. Hingegen sind jene Vorderschienen beim ♂ hie und da zu Greiforganen entwickelt (viele Goliathiden), indem sie an ihrer Innenkannte starke Zähne oder steife Bürstenhaare tragen, um

sich bei der Kopulation am ♀ zu fixieren. Vielleicht hängt mit diesem Akt auch die viel kräftigere Entwicklung der Tarsen des ♂ bei Goliathiden zusammen. Ein weiteres durch den Kopulationsakt bedingtes Merkmal ist endlich das häufige Vorkommen einer furchenartigen Bauchimpression im männlichen Geschlecht, während der Bauch des ♀ stets gerundet ist.

Einer der wesentlichsten Charaktere der Cetoniden besteht in dem eigentümlichen Seitenausschnitt der Decken hinter dem Schulterbuckel, der nur wenigen Gattungen abgeht. Diese Deckenausrandung erlaubt den flugkräftigen Käfern sofort ohne Hebung oder Spreizung der Decken die Flügel zu entfalten und rasch abzufliegen; die Decken bleiben beim schnurrenden Flug dem Leibe aufliegen und dienen nicht als Fallschirm, wie z. B. bei Maikäfern oder Trichiaden. Ferner treten die Scapulae vor dem Schulterbuckel der Decken meist stark hervor und sind von oben sichtbar.

Da die Mehrzahl der Cetoniden glänzende Farben und oft bizarre Zeichnungen zeigen, so werden ihnen ihre harten Decken und Chitinteile wohl einen Schutz vor insektenfressenden Tieren, wie auch gegen Parasiten bieten. Vielleicht hat ihr Körper aber auch ätzende Säfte, welche sie schützen, obgleich solche nirgends als Drüsensekret hervortreten.

Was nun die spezifischen Merkmale zur Aufstellung von Unterabteilungen (Tribus, Subtribus) und Genera anbelangt, so ist heute noch die Valenz derselben eine Streitfrage, die sehr verschieden gelöst wird. Nach unserer Ansicht hat sich hier Herr Dr. Kraatz in Berlin ein grosses Verdienst erworben durch die genaue Abwägung der massgebenden Merkmale.

In erste Instanz stellt Kraatz die Provenienz, das Vaterland der Cetoniden und errichtet eine Reihe rein geographischer Gruppen. Dieser eigentümliche Standpunkt wird durch folgende Erwägungen begründet: Die Cetoniden scheinen eine rezente Käferfamilie darzustellen, die wohl erst in später Tertiärzeit sich durch Lebensweise und entsprechende Anpassung von dem Hauptstamm der Lamellicornier abzweigte, eben erst dann, nachdem massenhafte dicotyle Blumen ihnen Nahrung bieten konnten. Dafür spricht die eigentümliche Verbreitung und Entwicklung ihrer Familie. Dass die Tropen die Hauptmenge der Formen beherbergen, ist eigentlich selbstverständlich, in der gemässigten Zone sinken sie rasch auf ein Minimum und die kalte besitzt keinen einzigen Repräsentanten. Aber sehr auffallend ist das relative Zurücktreten der Familie in Amerika, wo nur die Gymnetiden und von den ächten Cetonien ein Genus (Euphoria) vorkommen. Ob die isolierte Ischnoscelis Höpfneri eine wirkliche Goliathide ist oder sich dort aus irgend einem Stamm selbstständig entwickelt hat, ist schwer zu sagen. Wiederum ganz abweichend ist die Fauna von Neu-Holland und seiner Inseln gebaut, wohin bisher nur einige malayische Glycyphana- und Lomaptera-Arten eingedrungen sind, sonst aber beherbergt Neu-Holland alles eigene Genera. Eine scharfe Grenze zieht ferner das Himalayagebirge für die Macronotiden und wohl auch die Goliathiden, wie diese letztern in Afrika scharf durch die Sahara getrennt werden. Endlich hat in dem faunistisch so interessanten Inselland Madagaskar die Cetonidenfamilie eine so eigentümliche und reiche Entwicklung erreicht, dass sozusagen kein einziges Genus identisch ist mit irgend einem afrikanischen oder asiatischen, so dass wir eine autochthone Entwicklung voraussetzen müssen. Dass an den Grenzen der Faunengebiete einzelne Formen etwas übergreifen, ist natürlich kein Beweis gegen die Regel. Wir dürfen also annehmen, die Vorläufer der Cetoniden hätten sich erst spät ausgebreitet und hätten in der Quartärzeit erst, d. h. nachdem die Kontinente ihre heutige Trennung und Konfiguration erreicht haben, sich auf jedem Gebiete selbstständig entwickelt. Es können ja auf diese Weise parallele Reihen entstanden sein, z. B. Gymnetiden in Amerika und Macronotiden in Asien, ohne dass man eine gemeinsame Grundform mit lappenförmigem Halsschildhinterrand vorauszusetzen braucht, sonst müsste man auch die madagassische Micropeltis und Doryscelis und die afrikanische Stethodesma hierher ziehen.

Sei dem nun, wie ihm wolle, so viel ist sicher, dass in der Bildung faunistischer Gruppen ein eminent praktisches Hülfsmittel für die Determination liegt, und das ist ja für unsere Zwecke das Entscheidende.

Ein zweites Moment zur Trennung von Gruppen und Genera bietet der Kopf, besonders sein vorderster Teil, der Clypeus, dessen Ausrandung so ausserordentlich variiert und der in vielen Gruppen beim ♂ oder ♂ und ♀ dekorative Anhängsel hat. In dritter Linie spielt der Brustfortsatz eine wichtige Rolle, jenes Stück der Mittelbrust, das sich zwischen die Mittelhüften einkeilt, oft nach vorn verbreitert, oft dolchförmig über die Vorderhüften hinaus verlängert, oft zapfenförmig nach unten geneigt ist. Da es in den Geschlechtern sowohl als auch in engern Genusgruppen von grosser Konstanz ist, so muss es wohl eine wichtige physiologische Rolle spielen oder seinerzeit gespielt haben, eine Funktion, die wir indess heute noch nicht recht verstehen.

Von sehr grosser Bedeutung und für den Gesamthabitus wesentlich ist die Form des Halsschildes und auch des Schildchens. Kreisrunde oder hexagonale Contour des Prothorax kommt den ächten Goliathiden und Cremastochilen zu, die Mehrzahl der übrigen Cetoniden haben eine trapezoide Halsschildform und für die Gymnetiden ist eine lappenförmige Erweiterung seines Hinterrandes charakteristisch. Von Wichtigkeit ist ferner sein Hinterrand, ob er gerade, oder vor dem Schildchen ausgebuchtet, oder dreifach ausgebuchtet ist, vor dem Schildchen und vor jeder Flügeldecke. Auch die Art seiner Hinterwinkel und seiner seitlichen Biegung ist von Belang für die ganze Tracht, während Sculptur und Zeichnung blos Merkmale abgeben, die zur Speciesunterscheiduug berechtigen.

Die Flügeldecken können Einfluss auf die Gesamttracht haben je nach ihrer relativen Streckung, ihrer allmähligen Verschmälerung nach hinten und der Tiefe des posthumeralen Seitenausschnittes. In diesen Fällen werden sie generische Merkmale bieten, während blosse Farben- und Sculpturdifferenzen nur spezifische Unterscheidungsmerkmale darstellen.

Eine grosse Bedeutung hat man besonders in neuerer Zeit der Bedornung der Vorderschienen in beiden Geschlechtern zugeschrieben. Man nennt sie unbewehrt oder oft auch einzähnig, wenn sie auf der Aussenseite nur einen Endzahn tragen, sonst aber zwei- oder dreizähnig, je nach der Anzahl der Zähne des Aussenrandes. Mehr als drei kommen bei Cetoniden nicht vor. Auch die Mittel- und Hinterschienen tragen meist in der Mitte ihres Aussenrandes einen Zahn. Da bei den ♀ diese Garnituren an den Schienen meist stärker entwickelt sind, als bei den ♂, so werden sie eben bei der grabenden Arbeit der Eierablage eine Rolle spielen. Man hat diesen Merkmalen generische Bedeutung zuerkannt, d. h. man hält die Differenzen für genügend zur Trennung ähnlicher Formen in verschiedene Genera. — Eine grosse Bedeutung hat schon Burmeister der differenten Grösseentwicklung besonders der vordern Extremität in den beiden Geschlechtern zugeschrieben und darauf hauptsächlich sein erste Tribus, die Goliathiden, abgetrennt, indess darf man dies wichtige Merkmal nicht als ein absolutes Kriterium behandeln.

Inwieweit überhaupt Merkmale zur Genustrennung verwertet werden dürfen, die nur dem einen Geschlechte zukommen, wie z. B. die Bauchimpression der Männchen, die Hörner des ♂-Clypeus bei Goliathiden etc., darüber lässt sich streiten, allein die Furcht vor vielen neuen Gattungen scheint denn doch allgemein eine übertriebene zu sein und ist ein Gattungsname doch viel bequemer, als eine Speciestrennung in Gruppe a, b, c etc. Man wird also hier nicht nach einer Schablone fahren, sondern nach Umständen je ein oder das andere Merkmal mehr betonen, wenn viele oder sehr ähnliche Species zur Gruppe vereinigt sind, oder weniger, wenn es sich nur um Unterscheidung von zwei bis drei Arten handelt. Dass daraus kein ganz natürliches System entsteht, wird niemanden wundern, der weiss, dass alle Systematik vorläufig noch Menschenwerk ist und wirklich natürliche Systeme noch nirgends existiren.

Was nun endlich die Litteratur dieser Käferfamilie anbetrifft, so ist im ersten Teil schon erwähnt worden die „Monographie des Cétoines“ von **Gory & Percheron** von 1833 und **Burmeisters** „Handbuch der Entomologie“, dritter Band von 1842. Die betreffenden Autorangaben G. & P. und Burm. beziehen sich demnach auf jene beiden grundlegenden Werke. In das Jahr 1844 fällt eine kritische Arbeit von **Schaum** in den „Annales de la Soc. entom. de France“, welche besonders gegen die zahlreichen Genera von Burmeister Stellung nimmt. 1845 gibt uns der berühmte englische Entomologe **J. O. Westwood** eine grosse Anzahl neuer Formen bekannt in den prächtig illustrierten „Arcana entomologica“. Das grosse grundlegende coleopterologische Werk von **Lacordaire** „Genera des Coléoptères 1856“ ändert sozusagen nichts an der Systematik dieser Familie, und der epochemachende „Catalogues coleopterorum“ von **Gemminger** und von **Harold** 1869 zieht eine grosse Zahl guter Burmeister'scher Gattungen wieder ein, was einer Weiterentwickelung der Disziplin recht hinderlich war. Es folgen nun viele Jahre hindurch eine Reihe von Bearbeitungen einzelner Faunengebiete oder Beschreibung neuer Arten in den verschiedensten Zeitschriften.

Es ist Sache einer neuen Monographie der Cetoniden, die äusserst zerstreute Litteratur dieser Gruppe näher zu besprechen; wir führen daher in alphabetischer Reihenfolge die ältern Autoren vor 1870 an, welche an der Aufstellung neuer Arten sich namhaft beteiligt haben und weisen einfach auf deren Schriften hin, die im grossen „Catalogus colopterorum“ von Gemminger und von Harold citirt sind:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Afzelius | Donovan | Klug | Schaum |
| Bates | Drury | Lamark | Snellen v. Vollenhoven |
| Bainbridge | Dupont | Latreille | Swederus |
| Beauvier | Fabricius | Lucas | Thomson |
| Bertoloni | Falderman | Mac-Leay | Voet |
| Billberg | Gebler | Mannerheim | Wallace |
| Blanchard | Gerstäcker | Motschulsky | Waterhouse |
| Bohemann | Gray | Newman | Westwood |
| Boisduval | Guérin | Olivier | White |
| Buquet | Harris | Pascoë | Wiedmann. |
| Chevrolat | Hope | Parry | |
| Dejan | Kirby | Saunders | |

Unter den neuern kann besonders hervorgehoben werden:

**Dr. O. Mohnike** behandelt die Cetoniden der Sunda-Inseln, Molukken und Philippinen im „Archiv für Naturgeschichte“ 1871 und 1873.

**Olivier E. Janson** stellt zahlreiche neue Arten auf in „Cistula entomologica“, 1877—1885.

**R. Gestro** in den „Annali del Museo Civico di storia naturale Genova“, 1874—93.

**Thomson** in den leider im Buchhandel kaum erhältlichen „Typi Cetonidarum“ (Remiremont), ferner im „Mus. scientifique“ 1860, „Archiv entomologique“, „Annales de la Soc. Entom. de France“, im „Naturaliste“ von Deyrolle 1880 und 1881 etc.

**v. Harold** „Monatsbericht der kgl. Akademie der Wissenschaften“, Berlin 1878.

**Ritsema** „Notes from the Leyden Museum“, 1880.

**Ed. Reitter** besonders über paläarktische Cetoniden in der „Deutschen Entom. Zeitschrift“ 1891, Wiener Entom. Zeitschrift“ 1894, „Entomologische Nachrichten v. Karsch“ 1889 etc.

**H. J. Kolbe** Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde Berlin 1892, „Stettiner Entomologische Zeitung“ 1892 und 93, „Berliner Entomologische Zeitschrift“ 1884.

**Alb. Bergé** gab 1884 einen ergänzenden Katalog der Cetoniden heraus zum allgemeinen Cat. col. von Gemminger und v. Harold, auf dessen weitere Citate hier verwiesen sein soll.

Als weitere Namen sind hier noch zu verzeichnen: van der Poll, Nickerl, Sallé, Coquerel, Quedenfeldt, Lansberge, Bedel, Nonfried und besonders **Léon Fairmaire**, dessen zahlreiche Arten in den „Annales de la Société Entomologique de France“ und im „Naturaliste“ beschrieben wurden.

Weitaus am meisten hat aber in neuerer Zeit die Kenntnis der Cetoniden gefördert Doktor **Kraatz** in Berlin, der meist in der „Deutschen Entomologischen Zeitschrift“ (1880—1885), aber auch an andern Orten zuerst bestrebt war, neue systematische Gesichtspunkte für diese Familie aufzustellen, und einzelne Gruppen, wie die Madagassen, die neuholländischen Schizorrhiniden und einige afrikanische Lokalfaunen ganz originell bearbeitet hat. Ihm sind wir in unserer Bearbeitung grossenteils gefolgt, aber allerdings konnten dabei die uns unbekannten Formen nicht verwertet werden, so trefflich auch die Beschreibungen von Kraatz die Objekte charakterisiren.

# Spezieller Teil.

## V. Tribus Cetoniadae.

(Vide: Mulsant „Hist. nat. des coléopt. de France“ 1871; E. Reitter „Deutsche Entom. Zeitschrift“ 1891.)

Hierher rechnen wir alle jene Formen von der Tracht unserer gewöhnlichen Rosenkäfer, die keine wesentlichen Geschlechtsdifferenzen in der Bildung des Clypeus oder Entwicklung der Füsse zeigen, höchstens kleine Unterschiede in der Bezahnung der Vorderschienen und der Anwesenheit einer Ventralfurche beim ♂. Diese Tribus ist über die ganze Erde verbreitet, indessen halten wir absichtlich die Bewohner Madagaskars und Neu-Hollands davon getrennt, da kein einziger Repräsentant jener Gebiete so ganz in den Formenkreis dieser Cetoniden passen will. Auch hier ist es am geratensten, rein faunitische Untertribus zu errichten:

1. Die Bewohner der paläarktischen Zone,
2. Die Süd-Afrikaner südlich der Sahara,
3. Die Süd-Asiaten vom Himalaya an,
4. Die Amerikaner.

### I. Subtribus Cetoniae.

Bewohnen die paläarktische Zone, also ganz Europa, Nord-Afrika bis zur Sahara und Asien bis zum Himalaya, also Nord-Asien, Syrien, Persien, Süd-Russland, Nord-China und Japan. Wir können zwei Gruppen unterscheiden, die eigentlichen Cetonien, meist grössere Tiere (über $1^1/_2$ cm Länge) und die Oxythyreen, kleinere Arten unter $1^1/_2$ cm.

Dispositio Generum.

1. Grössere Arten vom Habitus der Cetonia aurata L. (über 15 mm), sehr oft metallisch, meist unbehaart. 2.
— Kleinere Arten ohne Metallglanz, oft behaart. 7.
2. Brustfortsatz schmal, die Mittelhüften überragend, zwischen denselben nicht eingeschnürt, nach vorn in einen abgerundeten, stumpfen Knopf endend, der besonders beim ♂ deutlich nach unten gesenkt ist. Clypeus vorn ausgerandet, ♂ mit flacher Ventralfurche.
**Eucetonia** Schoch.

— Brustfortsatz nie gesenkt, zwischen den Mittelhüften stets deutlich eingeschnürt, nach vorn in eine breitere, flache Platte erweitert. 2.

3. Vordere Platte des Brustfortsatzes stark und tief punktirt, hinter dem Vorderrand mit einer queren Borstenhaarreihe. Clypeusvorderrand leicht aufgebogen, daselbst sehr wenig ausgerandet. ♂ ohne Ventralfurche und Decken ohne Impression neben der Naht auf der hintern Hälfte, oder wenn eine solche angedeutet ist, so ist sie nicht anders skulptirt, als der unmittelbar nach vorn angrenzende flache Raum. **Melanosa** Muls.

— Vordere Platte des Brustfortsatzes glatt, nicht tief punktirt, nicht behaart. 3.

4. Glänzend-grüne Arten mit ganz glatten Decken ohne Rippen und ohne Parasuturalimpression. Brustfortsatz vor den Hüften in eine ziemlich grosse, glatte Platte erweitert. Clypeusrand in eine flache Lamelle aufgerichtet, kaum ausgerandet, Halsschild vor dem Schildchen leicht eingebuchtet. ♂ ohne Bauchimpression. **Potosia** Muls.

— Decken auf der hintern Hälfte mit einer mehr oder minder deutlichen Impression neben der Naht oder doch mit ein bis zwei obsoleten Rippen. 5.

5. Das vorletzte Rückensegment tritt beim ♂ wenigstens unter den Decken stumpfdreieckig vor, meist dunkle oder braunbroncierte Arten. 6.

— Das vorletzte Rückensegment mit geradem Hinterrand, meist gar nicht sichtbar. Clypeusvorderrand aufgerichtet, von oben gesehen gerade abgestutzt oder nur der aufgebogene Saum schwach ausgerandet. Halsschild mit deutlicher Scutellar-Ausrandung. Die Suturalimpression der Decken ist anders skulpirt, als der davor liegende glatte Teil. ♂ ohne Ventralimpression. **Cetonia** F.

6. ♂ mit Ventralfurche, Clypeusvorderrand aufgebogen, gerade abgestutzt oder wenig ausgerandet. Dunkel-erzfarbige Arten. **Pachnotosia** Reitter.

— Schwarze, unmetallische Arten, deren Halsschildhinterrand über dem Schildchen nicht ausgerundet ist. Clypeus vorn gerundet, wenig oder kaum aufgebogen und kaum ausgerandet. ♂ mit Ventralfurche. Decken in der Suturalimpression nicht anders skulpirt, als vor derselben. **Aethiessa** Burm.

7. Brustfortsatz zwischen den Mittelhüften stark eingeschnürt, vorn kurz dreieckig erweitert. Schwarze unbehaarte Arten mit weissen Punkten. Schildchen stumpf, Clypeus vorn abgerundet. **Stalagmopygus** Kraatz.

— Brustfortsatz kurz, breit, zwischen den Hüften nicht verengert, vorn stumpf abgerundet. 8.

8. Clypeusvorderrand abgerundet, Schildchen mit stumpfem Ende. **Heterocnemis** Albers.

— Clypeus vorn deutlich ausgerandet mit aufgerichteten Zipfelchen, Schildchen spitzendend. 9.

9. Oberseite und Seiten mit langem, braunem oder grauem Haarfilz bedeckt, ebenso Beine und Brust. 10.

— Oberseite nicht lang behaart, schwarz, weiss gefleckt, Halsschild mit punktförmigen Impressionen, Decken nur mit einer vollständigen Mittelrippe, die innere Rippe nur in der vordern Hälfte sichtbar, hinten ganz unterbrochen. **Oxythyrea** Mulsant.

10 Halsschild mit erhabenem Mittelkiel, Decken mit weisslichen Flecken. **Tropinota** Mulsant.

— Halsschild ohne Mittelkante, ♀ mit sehr kurzen, verdickten Hinterschenkeln. Decken ohne Flecken. **Paleira** Reiche.

**Gen. Eucetonia.** Schoch. (Cetonia F. Reitter; Tecinota Costa.) Brustfortsatz gestreckt, nicht eingeschnürt zwischen den Hüften, in einen stumpfen, etwas nach unten ge-

senkten Knopf endend. Vorderschienen bei ♂ und ♀ spitz-dreizähnig. ♂ mit Ventralfurche. Clypeus vorn ausgerandet mit stumpfen, nicht aufgebogenen Seitenlappen. Halsschild vor dem Schildchen ausgeschnitten. Decken mit einer Depression zwischen der hintern Nahthälfte und einer flachen Mittelrippe, im eingedrückten Teile keine andere Skulptur, als in der vordern Deckenpartie, ausser einer oblitterirten zweiten Rippe.

**Eucet. aurata** L. Goldgrün, mit oder ohne weisse quere Sprenkelchen auf den Decken, Bauch und Beine meist kupferrot, Füsse grün. Unten graugelb behaart, in Färbung enorm variabel, bis blauschwarz und ganz schwarz, oder grün mit rotem oder violettem Halsschild und Schilchen etc., was zur Aufstellung zahlreicher Varietäten Veranlassung gibt. Durch ganz Europa, Nord-Afrika und Mittelasien verbreitet. 16—22 mm.

**Eucet. opaca** F. (funeraria Gory.) Breiter und kräftiger gebaut als die vorige Art. Oberseite matt-blauschwarz, die Decken feiner und zerstreut punktirt, nicht mit den grossen Bogenpunkten der aurata besetzt, Unterseite glänzend-blauschwarz, viel weniger behaart, als die schwarzen Varietäten von aurata. Decken ebenfalls mit weissen queren Wellenlinien besetzt. Um 20 mm. Algier.

**Eucet. pilifera** Motsch. 16—20 mm. Japan. Kopf und Unterseite rotbronceschimmernd, Halsschild und Decken mattgrün tomentirt, die Seiten des Thorax kupferrot gerandet. Die weissen Spritzel der Decken spärlicher und in etwas anderer Anordnung als bei aurata. Tarsen stets kupferrot, nie grün.

**Eucet. cupreola.** Motsch. 18 mm. Sibirien. Rötlich-erzschimmernd, auf der ganzen Oberfläche dicht und lang abstehend graubehaart. Halsschild grob und dicht punktirt, Schildchen, Schulter und Apicalbuckel glatt und etwas dunkler gefärbt. Schenkel kupferrot, Schienen und Tarsen erzgrün.

**Cetonia.** Fab. (= Potosia Muls.) Unter diesem alten Genusnamen fassen wir hier die Mehrzahl der europäischen Arten zusammen, die von jeher Cetonia hiessen. Von Eucetonia sind sie durch die Form des Brustfortsatzes scharf getrennt. Die plattenförmige Erweiterung dieses Organes ist ganz glatt und überragt oft etwas die Mittelhüften. Der Clypeusvorderrand ist aufgebogen und nur an der aufgerichteten Lamelle leicht ausgebuchtet. Die meist glänzenden Decken zeigen auf der hintern Hälfte eine deutliche, nach vorn abgesetzte Depression zwischen der Naht und der Mittelrippe, die stets mit groben Punkten oder Hufeisenringeln sculptirt ist, während der unmittelbar davor liegende Teil ganz glatt oder feiner punktirt erscheint. Die ♂ sind ohne Ventralfurche. Die Vorderschienen in beiden Geschlechtern dreizähnig, die 4 hintern mit einem kräftigen Mittelzahn, wie übrigens bei fast allen verwandten Genera.

1. An den Hinterschienen nur einen Aussenzahn. 2.
— Hinterschienen mit 2 Aussenzähnen in Form von zwei erhabenen schiefen Querleisten, die obere oft sehr schwach angedeutet. Metallisch bronce-farbig, sehr ähnlich unserer marmorata, mit weissen Sprenkeln, aber Halsschild und Decken viel gröber punktirt. Clypeus ausgerandet, in zwei aufgerichtete Seitenläppchen ausgezogen. Japan. 20—25 mm.
**submarmorea.** Dup. Bur. (Var. Confuciana Thoms. aus China.)
2. Mehr oder weniger metallisch glänzende Arten, grün, kupferig rot oder erzbraun etc. 3.
— Schwarze bis blauschwarze Arten, Oberseite ohne Metallglanz. 4.
3. Oberseite grün einfarbig oder mit vereinzelten weissen Sprenkelchen, nicht sehr glänzend, Halsschild ganz oder an den Seiten wenigstens dicht punktirt. Pygidium gerade, fein und

sehr dicht quernadelrissig. In ausserordentlich vielen Farbenvarietäten, die alle mehr oder minder glücklich getrennt werden, über ganz Süd- und Mitteleuropa bis nach Persien hinein verbreitet. Kommt in dunkel erzfarbigen, stark weiss besprenkelten Farben vor. Der aufgebogene Clypeusrand ist wenig und flach ausgerandet. 16—22 mm. **floricola.** Herbst.

— Der vorigen Art sehr ähnlich aber oben ohne weisse Linienzeichnung, ebenfalls mattgrün, oder blau. Die Halsschildseiten viel feiner punktirt, die ♂ haben am Pygidium zwei scharfe Seiteneindrücke, welche dasselbe in 3 gewulstete Felder zerlegt, bei den ♀ ist es nicht fein nadelrissig, sondern mit groben zerstreuten Bogenimpressionen besetzt. Ebenfalls in vielen Farbenvarietäten vorkommend. Süd-Europa besonders Süd-Italien bis Kleinasien. **affinis.** Gory & Perch.

— Nahe verwandt ist die broncefarbige oder kupferrot glänzende Südeuropäische **metallica** F. ihr Pygidium ebenfalls fein quernadelrissig wie floricola, der Brustfortsatz breiter und die Mittelhüften mehr überragend.

— In dieselbe Gruppe gehört nebst vielen sicherlich noch unvollständig ausgeschiedenen Arten oder Lokalvarietäten, die prächtig purpur-gold-grün glänzende persische **diademata** Reitter

— mit mehr ausgeschnittenem Clypeusvorderrand die schön saftgrüne metallisch glänzende **marginicollis** Solsky von Bochara, kenntlich an grössern weissen Flecken der Decken und weissen Seitenrändern und Punkten des Halsschildes.

— **angustata** Guérin von Algier bis Kleinasien. Grün oder rotkupferig. Halsschild überall dicht punktirt, gestreckter als floricola, und von den vorigen dadurch geschieden, dass der Raum um das Schildchen herum nicht glatt ist, sondern ebenso dicht punktirt, wie die hintere Impression.

— **Judith** Reiche aus Syrien, blau oder rot glänzend, ebenfalls mit punktirtem Periscutellarraum, Pygidium des ♀ mit einer breiten mittlern Impression und zwei seitlichen Höckern, des ♂ mit 2 flachen Eindrücken an der Basis, der oberste Zahn der ♂ Vorderschienen kaum angedeutet. Es ist zur Zeit fast unmöglich, die grosse Zahl von Arten lokaler Verbreitung und Varietäten sicher auseinander zu halten.

4. Oberseite matt ganz schwarz, unten blau, Brustfortsatz ziemlich gross, die Mittelhüften noch überragend, der Raum um das Schildchen herum vertieft und nicht punktirt. 22—24 mm. Sardinien. **cardui.** Gyllh.

— Oben blauschwarz etwas glänzend, unten ebenfalls schwarz, Brustfortsatz kleiner, die Mittelhüften nicht überragend, die Umgebung des Schildchens dicht punktirt. Etwas kleiner. 20 mm. Persien. **funesta.** Ménét.

— Grössere und breitere Form, glänzend schwarz, Decken mit zahlreichen weissen Sprenkeln besetzt. Schildchenraum glatt und vertieft. Brustfortsatz klein. Persien. 21—27 mm. **funebris.** G. & P.

**Potosia** Muls. Glänzend grüne Arten ohne Rippen und Suturaldepression auf den glatten Decken. Brustfortsatz gross, breitlappig und glatt, die Mittelhüften überragend. Der Vorderrand des Clypeus in eine kaum ausgerandete Lamelle aufgerichtet. ♂ ohne Bauchimpression. Halsschild vor dem Schildchen ausgerandet; oben glatte oder nur fein punktirte prächtige Arten.

**P. speciosissima** Scop. (aeruginosa Drury.) 27—30 mm. Glänzend grün oben und unten ganz glatt, nur der Kopf punktirt. In ganz Süd- und Mitteleuropa verbreitet und bis weit nach Kleinasien hineinreichend. Die kleinasiatischen Formen mit fein punktirtem Seiten-

rand des Halsschildes und einigen erloschenen feinen Punktreihen der Decken werden als Varietät **speciosa** Ad. abgesondert.

**P. Jousselini.** G. & P. (Viridis Füssli) aus Syrien, etwas kleiner, wird ebenfalls als Lokalvarietät der vorigen angesehen. Halsschildseiten fein, Decken fein streifig punktirt, Halsschild und Schildchen mit rötlichem Goldschimmer, stets anders gefärbt als die Decken. Bauch blau, ebenso die Beine oder doch die Schienen, und die Brust meist gold-erzfarbig, nicht rein grün wie bei der vorigen Art. Pygidium golden. 18—25 mm.

**P. ceylanica.** Schoch. In Grösse und Sculptur durchaus der Jousselini gleichend, das Halsschild etwas allgemeiner und stärker punktirt, das Schildchen ist etwas breiter und kürzer. Intensiv blaugrün glänzend, oben und unten ganz einfarbig ohne jeden Goldschimmer. Wenn Jousselini eine blosse Lokalvarietät von speciosissima ist, was ich aber bezweifle, so müsste auch diese Ceylonische Art es sein, und würde demnach diese Art eine ganz abnorm grosse Verbreitung haben.

**Pachnotosia.** Reitter. Dem Genus Potosia nahe stehend. Kopfschild vorn aufgebogen, wenig ausgerandet, Decken aber mit deutlicher, stark sculptirter Depression neben der Naht, der davor liegende Raum um das Schildchen aber nicht glatt, wie bei Cetonia, sondern ebenfalls, wenn auch feiner, punktirt. ♂ mit deutlicher Ventralfurche, das vorletzte Rückensegment der ♂ unter den Decken etwas stumpfwinklig vortretend, wie bei Aethiessa.

**Pach. marmorata** F. 20—24 mm in ganz Europa bis Kleinasien und Südrussland. Dunkelerzfarbig, braun oder mit grünlichem Schimmer, mehr oder weniger unregelmässig weiss gesprenkelt. Unterseite grün broncirt oder rot kupferig. Halsschild ziemlich fein punktirt, die asiatischen Varietäten auch auf dem Halsschild mit zwei bis vier weissen Punktreihen oder feinem weissem Rand. (Var. hieroglyphica. Ménétrier.)

**Pachn. brevitarsis** Lewis. Gleich gross. China. Oben goldrot bis kupferrot mit zahlreichern weissen Sprenkeln auf Thorax und Decken, unten braun broncirt mit grünen Tarsen und beim ♂ mit Doppelreihen weisser Segmentflecken am Hinterleib. Pygidium mit sechs weissen Flecken. Halsschild in der Mitte fein, seitlich ziemlich grob punktirt.

**Pachn. crassa** Harold. Peking. Decken gewölbter, mit viel unregelmässigerer und gröberer Punktirung und kaum angedeuteter Suturaldepression, dunkel broncefarbig mit zahlreichen weissen, runden, zu Haufen und Binden konfluirenden Punkten besät. Halsschild ebenfalls mit weissen, unregelmässigen Flecken, Pygidium mit sechs weissen Makeln, Unterseite dunkelviolett-erzfarbig, ebenfalls mit weissen Segmentflecken des Abdomens. Vielleicht nur eine Varietät der vorigen Art.

**Gen. Melanosa** Muls. Ebenfalls direkt an Potosia anschliessend und ihm insofern ähnlicher, als auch hier den Flügeldecken eine scharf abgesetzte Suturaldepression fehlt, oder wo eine solche angedeutet ist, verflacht sie sich ohne deutliche Abgrenzung nach vorn und hat der Periscutellarraum dieselbe Skulptur wie die Impression. Der Hauptcharakter liegt in dem kleinen Brustfortsatz, der vor der Einschürung in eine kurze, tief und grob punktirte Platte übergeht, an deren Vorderrand meist ein querer Cilienkranz steht. Der kleine und leicht verengerte Kopf hat vorn einen aufgewulsteten, etwas ausgebuchteten Clypeusrand. Die ♂ ohne Bauchimpression.

1. Rein grüne Arten, mit oder ohne weisse Flecken oder Sprenkel auf der Oberseite. 2.

— Arten mit dunklem Glanz, weissen Sprenkeln und je zwei deutlichen, aber mehrfach unterbrochenen Rippen auf jeder Decke. 3.

— Schwarze oder blauschwarze Arten mit oder ohne deutliche Rippen, Unterseite blaugläuzend. 4.

2. Matt tomentirt, grün mit wenigen weissen Sprenkeln auf den Decken, diese, sowie das Halsschild sehr fein und dichtkörnig punktirt, ohne Suturaldepression, Bauch und Beine glänzend heller grün. 16—20 mm. **hungarica** Herbst.

Ungarn und Südost-Europa. In zahlreichen, meist etwas grössern Varietäten durch ganz Mittelasien bis nach Persien verbreitet (armeniaca Ménét., persica Krz., ignithorax Reitter, turkestanica Krz.). Diese Varietäten entbehren der weissen Fleckenzeichnung, sind etwas metallglänzend, oft mit rötlichem Glanz des Prothorax, oft blauen Beinen etc., zeigen aber alle möglichen Übergänge. Auch die feine Punktirung der Oberseite kann ganz verschwinden und dadurch wird eben der erhöhte Metallglanz hervorgehoben. Unten immer glänzend grün.

— Grössere Form von 22—24 mm mit sehr grobstreifig punktirten Decken und dichtpunktirtem Halsschild, letzteres mit breiterem, weissem Seitenrand, der Deckenrand mit einer oft unterbrochenen, breiten, weissen Saumbinde. Südsibirien-Persien. **sibirica** Gebler (Godetti Gory).

3. Dunkel-broncefarbig, Halsschild fein punktirt, auf der Scheibe glatt mit vertiefter grauer Querbinde vor dem Hinterrand. Die Decken mit zwei deutlichen, unterbrochenen Rippen, welche stark broncirt sind, die Zwischenräume grau tomentirt. Unterseite glatt, grünlich-erzglänzend. 18—20 mm. Bochora. **interrupto-costata** Baillou.

— Oberseite ziemlich matt grünbraun broncirt, Halsschild mit unregelmässig weiss tomentirtem Seitenrand und etwa vier grauweissen Discoidalflecken, ohne Impression und dicht punktirt. Die unterbrochenen zwei Deckenrippen fast obliterirt und die Oberfläche der dichtpunktirten Decken sehr dicht mit weisslichen welligen Binden und Flecken besetzt, ausser der Umgebung des Schildchens. Unterseite dunkel-erzgrün-glänzend mit langem, grauem Haarfilz bedeckt. 17—18 mm. Turkmenien. **Karelini** Zubkoff.

4. Bauch schwarz-braunschwarz, seltener mit rötlichblauem Schimmer, Decken mit ein bis zwei Rippen. 5.

— Unterseite stark stahlblau-glänzend. Halsschild sehr fein punktirt, wie die Decken mattschwarz, letztere ohne Rippen, mit grossen, aber sehr schwachen Hufeisenpunkten in Reihen besetzt. 18—22 mm. Syrien und Kleinasien. **afflicta** G. & P.

5. Der Brustfortsatz hinter der Einschnürung ganz glatt, glänzend, gefurcht, Halsschild dicht aber fein punktirt, Decken nur mit einer deutlichen Rippe, die hakenförmig im Apicalbuckel umbiegt, mattschwarz, mit einigen zerstreuten weissen Spritzeln. Um 20 mm. Italien. **morio** F.

— Der Brustfortsatz hinter der Einschnürung gefurcht, aber gröber oder feiner punktirt. 6.

6. Decken dicht, grobrunzelig bis grubig punktirt, die Punktirung unterbricht mehrfach die zwei schwachen Rippen. 16—17 mm. Persien. **excavata** Fald.

— Decken mit Hufeisenpunkten oder nadelrissig stets gestreift-punktirt, Rippen schwach, aber nicht unterbrochen. 7.

7. Halsschild und Decken besonders an den Seiten mit weissen Spritzelchen oder Flecken. 20 mm. Süd-Frankreich und Spanien. **oblonga** G. & P.

— Ohne weisse Flecken. Kleinasien. 16—20 mm. Oft mit etwas Erzschimmer. **vidua** G. & P. und **Kindermanni** Krz.

**Aethiessa** Bur. Kopf fast so breit wie lang, Clypeus vorn etwas aufgebogen und kaum merklich ausgerandet. Brustfortsatz kurz, die Mittelhüften nicht überragend, glatt, verkehrt dreieckig, vorn fast gerade abgestuzt. Das Pygidium sehr hoch, abschüssig, über ihm tritt unter den Decken das zweitletzte Rückensegment dreieckig hervor. Schwarze Arten mit gewölbtem Halsschild, das vor dem Schildchen nicht ausgeschnitten, höchstens etwas abgestutzt ist. Decken mit zwei undeutlichen Rippen und etwas spitzem Nahtende. Vorderschienen beim ♀ scharf, beim ♂ stumpfdreizähnig.

**Aeth. floralis** F. Algier. 16—21 mm. Mattschwarz. Halsschild überall grobpunktirt, Decken mit den zwei normalen, fast erloschenen Rippen in der hintern Hälfte, überall mit seichten Bogenpunkten reihenweise bedeckt. Brust lang braun behaart, die Schienen mit gelblichen Haarfransen, wie auch bei den übrigen Arten.

**Aeth. mesopotamica** Bur. (inhumata G. & P.). Mesopotamien. Der vorigen Art sehr ähnlich und vielleicht nur eine östliche Varietät davon, aber durch die reichlichen weissen Flecken der Decken sofort auffallend. Halsschild seitlich meist weisslich gerandet und das Pygidium mit weissen Schuppen seitlich bedeckt. Auch die Seiten der Abdominalringel sind weiss bandirt.

**Aeth. rugipennis** Faldermann. Persien. 20—22 mm. Oberseite etwas glänzendblauschwarz, einfarbig, unten schwarz mit einem Stich ins grünliche. Halsschild gleichmässig fein punktirt, selten mit etwas gelblich tomentirtem Aussenrand, Decken mit kleinen Bogenpunktreihen und nur einer (der äussern) Rippe, die innere ganz erloschen. Die vordere Deckenpartie etwas querrunzelig.

**Gen. Stalagmopygus** Kraatz. (Stalagmosoma Bur. partim.) Clypeus vorn abgerundet, leicht umrandet, vorn nicht ausgerandet. Halsschild ohne Mittelkiel, trapezoidal, mit abgerundeten Hinterecken, vor dem Schildchen ausgerandet. Brustfortsatz flach, kurz, die Mittelhüften nicht überragend, daselbst eingeschnürt und in ein vorn abgestutztes Dreieck erweitert. Schildchen mittelgross, stumpf endend. Die schwarzen Decken mit weissen Makeln, unbehaart und mit deutlicher Depression auf der hintern Hälfte neben der Naht. Pygidium mit zwei grossen, weissen Makeln, Vorderschienen dreizähnig, Hinterschenkel des ♂ nicht verdickt, Hinterschienen mit Aussenzahn.

**St. albellus** Pallas. Süd-Russland, Syrien und Persien. (= Korini Faldern.) Halsschild schwarzglänzend, zerstreut punktirt mit mehr oder minder deutlicher weisser Tomentbinde am Seitenrand. Decken mit je fünf weissen Flecken, in der Depression neben der Naht vier nadelrissige Linien, sonst mit groben, in Reihen stehenden Bogenpunkten besetzt. 10—14 mm.

**Gen. Heterocnemis** Albers. Der vorigen Gattung im Habitus ähnlich, schwarze Art mit weissgefleckten, aber kurz behaarten Decken. Clypeus gestreckter, vorn ebenfalls abgerundet, Halsschild mit etwas winkligen Seitenkanten, abgerundeten Hinterecken, vor dem Schildchen nicht ausgerandet. Schildchen kürzer, stumpf endend. Brustfortsatz sehr kurz, eingeschnürt, in ein sehr kleines und behaartes Dreieck endend. Vorderschienen nur mit zwei Zähnen, Hinterschenkel etwas verdickt. Decken ohne abgesetzte Suturaldepression.

**H. graeca** Brullé. 14—15 mm. Griechenland. Schwarz fein borstig behaart. Halsschild grobrunzelig punktirt ohne Mittelkante, Decken nadelrissig gestreift, dazwischen mit Bogenpunkten besetzt. Pygidium seitlich mit weissen Schuppen bedeckt. Auf den Decken drei grössere weisse Marginal- und drei kleine Discoidalflecken.

**Paleira** Reiche. Clypeus vorn leicht ausgerandet. Oberseite, besonders Halsschild mit dichtem, braunem Borstenkleid. Halsschild trapezoidal, grobrunzelig ohne Mittelkiel und mit abgerundeten Hinterecken, vor dem Schildchen nicht ausgeschnitten, Schildchen spitz. Brustfortsatz nicht eingeschnürt, ziemlich breit und kurz in einen queren Knopf endend, hinter dem ein Haarkranz steht. Vorderschienen nur zweizähnig, die hintern ohne Aussenzahn, stark verbreitert, fast dreieckig. Hinterschenkel stark verdickt.

**P. femorata** Illiger. 9—10 mm. Südspanien, Nordafrika. Überall gelbborstig behaart, schwarz, ohne weisse Flecken. Decken ohne deutliche Rippen, grob punktirt.

**Tropinota** Musant. Clypeus vorn bogig ausgerandet mit vorstehenden spitzigen Seitenzipfeln. Halsschild mit deutlicher Längskante, einfarbig, vor dem Schildchen nicht ausgerandet, mit abgerundeten Hinterecken. Schildchen ziemlich spitz. Brustfortsatz sehr kurz, nicht eingeschnürt, breit dreieckig, stumpf endend. Vorderschienen mit drei Zähnen, die hintern mit einem Aussenzahn. Alles dicht und lang grau oder gelb behaarte Arten von 12—13 mm Grösse und sehr gleichförmigem Gepräge, so dass die Arten sehr schwer zu trennen sind. Wir schliessen uns hier ganz der Analyse von E. Reitter an. (1889, „Entomolog. Nachrichten".)

1. Die Seitenrippe der Decken hinter den Schultern ist ganz, deutlich und vorn gabelig geteilt. Halsschild etwas vor der Mitte mit zwei kleinen Spiegelflecken. Bauch des ♂ mit einer Längsdepression. 2.
— Die Seitenrippe hinter den Schultern undeutlich und unvollständig, vorn nicht gabelig geteilt. Halsschild ohne jene callosen Spiegelflecken. Bauch der ♂ nicht eingedrückt. 3.
2. Decken mit einer schrägen, dorsalen Längsreihe dichtstehender, kleiner, nicht in die Quere gezogener weisslicher Makeln. Syrien. **vittula** Reiche.
— Decken mit mehreren gelben oder weissen, grossenteils quergestellten Makeln. Behaarung gelbweiss, gelb oder sogar rotgelb, oft büschelförmig zusammengedrängt. Süd-Europa, Nord-Afrika bis Syrien. **squalida** L.
3. Die innern Zwischenräume der tiefen Doppelstreifen nur mit einfachen, vertieften Punkten besetzt, Behaarung des Pygidiums und der Decken lang, zweifarbig, grau und gelb; auf letztern ziemlich in Reihen geordnet, nicht büschelig. Turkmenien. **turanica** Reitter.
— Die abwechselnden innern Zwischenräume mit Bogenpunkten. Behaarung einfarbig, grau oder gelb. 4.
4. Clypeus an der Spitze ausgerandet, jederseits mit einem lappenförmigen, oft schwach aufgebogenem Zahn. Makeln weiss, seltener gelblich, meist etwas quergezogen. Die quere, zackige Seitenmakel hinter der Mitte besteht aus drei konfluenten Punkten. Europa, Nord-Afrika, Kleinasien, Syrien, West-Persien etc. (tonsa Bur. seniculus Ménét.) **hirtella** L.
— Clypeus kürzer, breiter, wenig ausgerandet, jederseits mit einem etwas nach vorn und aussen gerichteten, spitzigen Zähnchen. Behaarung gelb, Makeln rundlich, gelb, nicht oder wenig in die Quere gezogen. Die quere, zackige Seitenmakel hinter der Mitte besteht aus zwei konfluirenden Punktmakeln, die dritte stets nach innen frei. Turkmenien. **spinifrons** Reitter.

Zwei weitere, sehr nahe verwandte Arten (deserticola Lucas und Fatime Coquerel aus Algier) sind mir unbekannt. Sie werden von Reitter in das Genus **Enoplotarsus** eingereiht, das sich vor Tropinota unterscheidet, dass sein Halsschild keine Längskante, sondern eine glatte Mittellinie oder Längsfurche hat und weisse Längsbinden trägt. Das erste Glied der Hintertarsen ist nach aussen dornförmig verlängert.

**Oxythyrea** Mulsant. Weniger dicht behaarte Arten mit schwarzer Oberseite und weisser Sprenkelung. Clypeus vorn ausgerandet, die stumpfen Aussenzipfel etwas aufgebogen. Halsschild mit oder ohne Mittelkiel, aber rechtwinkeligen Hinterecken, vor dem Schildchen nicht ausgerandet, mit weissen Punkten gezeichnet. Brustfortsatz breit, nicht verengt und nicht dreieckig auslaufend, sondern eine breite Lamelle bildend, die behaarte Quernaht hart hinter dem abgestutzten Ende. Vorderschienen zweizähnig, die hintern mit Aussenzahn. Schildchen sehr spitz. Wiederum eine Gruppe sehr ähnlicher, 8—12 mm grosser und schwertrennbarer Formen, die wir nach Reitter in sechs Arten trennen wollen.

1. Halsschild mit sechs weissen Punkten, welche in zwei Längsreihen stehen. 2.
— Halsschild nur an der Basis mit zwei weissen Punktflecken, die Seiten scharf weiss gerandet. Südeuropa, Westasien, Turkmenien, Persien. (longula Desbr.) **cinctella** Schaum.
2. Halsschild mit deutlicher, aber schwacher, punktfreier Längsschwiele in der Mitte, Decken mit etwas vorstehender Nahtspitze, die vier ersten Bauchsegmente des ♂ mit einer runden weissen Mittelmakel. 3.
— Halsschild ohne deutliche, punktfreie Längskante, Decken ohne vorstehende Suteralspitze. 4.
3. Hinterbrust und Halsschild seitlich mit blos ein bis drei kleinen weissen Punktflecken. Oberseite grünlich-schwarz, stets mit deutlichem Erzglanz. Ganz Europa, Nord-Afrika, Kaukasus. (stictica L.) **funesta** Poda.
— Hinterbrust an den Seiten mit drei grossen, ausgebreiteten, weissen Flecken, die Seiten des Halsschildes zum grössten Teile weiss. Schwarz, ohne Metallglanz. Neben der Schildchenspitze jederseits ein weisser Punkt, welcher der vorigen Art fehlt. Algier. **amina** Coquerel.
4. Halsschild an den Seiten nur mit drei kleinen weissen Punktflecken, Hinterwinkel nicht angedeutet, mit dem Hinterrande vollkommen verrundet. ♂ die drei ersten zwei Bauchsegmente mit einer runden weissen Makel. Auf den Decken rechts und links neben der Schildchenspitze ein weisser Punkt. Syrien. **Abigail.** Reiche.
— Halsschild seitlich grösstenteils weiss gerandet, Hinterwinkel angedeutet, etwas stumpf nach aussen vortretend, ♂ Bauch ohne weisse Flecken in der Mitte. 5.
5. Die Bauchsegmente jederseits an ihrem Vorderrande mit einer queren weissen Makel und an ihrem Hinterrande näher gegen die Seiten zu mit einem kleinen weissen Flecken. Süd-Russland, Kaukasus. **albopicta** Motschulsky.
— Die Bauchsegmente an ihren Seiten am Hinterrande mit einem weissen Flecken. Syrien (Persien). **Noemi.** Reiche.

## II. Subtribus Elaphinidae. Afrikaner.

In dieser Abteilung fassen wir alle jene Cetoniden von gewöhnlicher Form zusammen, die sich südlich der Sahara in eigentümliche Genera abgespaltet haben, und bilden daraus eine rein faunitische Untertribus. Allerdings stehen sich einige afrikanische und palaearktische Formen sehr nahe, so dass sie wohl in einem Genus vereinigt werden könnten; allein ganz abgesehen von dem eminent praktischen Vorteil dieser faunitischen Trennung scheint sich doch im Süden eine grosse Zahl Genera so eigenartig von dem Hauptstamm abgetrennt und entwickelt zu haben, wohl unter dem Einfluss ganz anderer äusserer Lebensbedingungen, dass die Mehrzahl eben doch wesentlich differente Genera bildet, die oft eine parallele Reihe zu den palaearktischen darstellt. Eine andere, grössere Gruppe hat übrigens

in der palaearktischen Region gar keine analogen Vertreter, und weicht auch wesentlich von den südasiatischen Formen ab. Alles zusammengefasst halten wir demnach diese faunitische Einteilung für vollberechtigt und verweisen für diese Abteilung hauptsächlich auf die grundlegenden Arbeiten von Kraatz von 1880 in dessen „Entomologischen Monatsblättern“ und von 1882 in der „Deutschen Entom. Zeitschrift“.

1. Grössere Cetoniden von zirka 2 cm und mehr vom Habitus des alten Genus Cetonia (I. Sektion: Pachnodae). 2..
— Kleinere Cetoniden von 1—1 1/2 cm vom Habitus der Oxythyrea-Arten (II. Sekt.: Leucocelidae).
2. Die ganze Oberfläche mit dichtem, abstehendem, grauem Wollhaarkleid bedeckt. Clypeusvorderrand in vier aufgerichtete Spitzen ausgezogen. **Odontorrhina** Bur. 9..
— Oberseite glatt, Clypeus einfach ausgebuchtet. 3..
3. Clypeus vorn sattelförmig eingedrückt mit zwei hochaufgestülpten runden Seitenlappen (ähnlich wie bei der asiatischen Chiloloba). Brauntomentirte Art mit gesenktem, glattem Brustfortsatz, der in eine stumpfe Spitze endet. **Simorrhina** Kraatz.
— Clypeus vorn einfach ausgebuchtet. 4..
4. Brustfortsatz breit lappenförmig, eine dichtbehaarte Quernaht hart hinter seinem Ende. Brust und Seiten der Bauchsegmente mit langen, roten Zottenhaaren besetzt. **Trichostetha** Burm.
— Ohne rote, zottige Behaarung der Unterseite, der Brustfortsatz ohne Haarkrause hinter seiner Spitze. 5..
5. Durchweg grünglänzende Arten mit weissen Zeichnungen auf der Oberseite, der Bauch mit weissen Tomentbinden. Brustfortsatz lang, schmal, etwas nach unten gesenkt. **Rhabdotis** Burm.
— Branne, meist matte Oberfläche, wenn grün, so sind sie tomentirt, nicht glänzend. 6..
6. Brustfortsatz zwischen den Mittelhüften nicht verengt, schmal, die Hüften überragend. 7..
— Brustfortsatz zwischen den Mittelhüften eingeschnürt, nach vorn plattenförmig erweitert. 8..
7. Decken einfarbig braun. Brustfortsatz bildet eine schmale, stumpf endende Lamelle. **Dischista** Bur. = (**Lydinodes** Thoms.)
— Decken dunkel mit gelben Bindenzeichnungen. Brustfortsatz hakenförmig nach unten gebogen und als konischer Zapfen vortretend. **Conostethus** Schoch.
8. Decken gelb mit schwarzen Makeln, selten schwarz, nach hinten deutlich verschmälert. Der kleine Kopf etwas verengt, Brustfortsatz klein, die Mittelhüften nicht überragend. **Psadacoptera** Kraatz.
— Decken braun oder schwarz oder grün mit oder ohne Zeichnung, mit fast parallelen Seiten. Kopf quadratisch. Brustfortsatz endet vor seiner Einschnürung in eine runde Platte, welche die Mittelhüften stark überragt. **Pachnoda** Bur.
9. Oben und unten lang und dicht gelb sammetartig-zottig behaarte, gedrungene Cetoniden. Clypeus vorn kaum ausgerandet. **Sisyraphora** Kraatz.
— Wenigstens oben nicht pelzig behaart. 10..
10. Clypeus nach vorn verengt, tief ausgerandet, seine Seitenlappen in zwei dreieckige spitze Zipfelchen senkrecht aufgebogen. Gedrungen gebaut. **Pseudoprotaetia** Kraatz.
— Clypeus vorn nicht in zwei senkrechte Zipfel ausgezogen. 11..
11. Schildchen hinten spitz endend. 12..
— Schildchen stumpf endend, breiter. 17..

12. Schildchen hinten sehr spitz endend mit eingebogenen oder doch geraden Aussenseiten. 13.
— Schildchen meist breiter mit etwas nach aussen geschweiften Aussenseiten, daher weniger scharf zugespitzt erscheinend. Breite, schwarze Arten. Brustfortsatz eingeschnürt. 16.
13. Brustfortsatz zwischen den Mittelhüften deutlich eingeschnürt und vorn platten- oder knopfförmig erweitert. 14.
— Brustfortsatz zwischen den Mittelhüften nicht verengert, nach vorn nicht oder kaum erweitert, entweder spitz oder lappenförmig endend. 15.
14. Clypeus gestreckt, nach vorn leicht verengert und deutlich ausgerandet. Schlanke, nach hinten deutlich verengerte Arten mit vortretender Nahtspitze, mit glänzender Oberseite. Brustfortsatz nach vorn flach erweitert und quer abgerundet, unmittelbar hinter seinem Ende eine mit Cilien besetzte, gerade Quernaht. **Leucocelis** Burm.
— Clypeus kürzer, breit, kaum verengert und nur wenig ausgerandet mit etwas aufgebogenem Vorderrand. Meist matte Arten mit breiten, nach hinten nicht verengerten Decken, zwei vollständigen Rippen und ohne Nahtspitze. Ohne vertiefte Punkte auf dem Halsschild. **Elaphinis** Burm.
— Clypeus breit und kurz abgerundet, kaum ausgerandet. Breite, nach hinten wenig verschmälerte Arten vom Habitus der Elaphinis, mit kurzer Nahtspitze und $1^1/_2$ Rippen der Flügeldecken. Schwarz-glänzend, mit weisslichen Flecken. Brustfortsatz an der Verengerung mit gebogener Quernaht. Auf dem Halsschild stets einige vertiefte weisse Punkte. **Leptothyrea** Kraatz.
— Gestreckte, graugrün tomentirte Arten mit feinen weissen Sprenkeln. Halsschild hinten abgerundet, vor dem Schildchen nicht ausgerandet. Clypeus vorn flach abgerundet. **Polystalactica** Kraatz.
15. Brustfortsatz breit, lamellös, mit einer geraden Quernaht unmittelbar hinter dem flachbogigen Ende, kaum verengt. Schwarz und weiss gefleckte, glänzende Arten mit sehr stark nach hinten verschmälerten Decken, die eine deutliche Nahtspitze zeigen. Am fünften Bauchsegment jederseits ein spitzer Dorn. Klauen meist ungleich, die eine verdickt. (Mausoleopsis Lansb.) **Microthyrea** Kraatz.
— Brustfortsatz schmal kielförmig, die Mittelhüften überragend uud leicht nach unten gesenkt. Vom Habitus der Polystalactica, gestreckt, mattgrün tomentirt mit weissen Spritzeln, Halsschild aber vor dem Schildchen ausgerandet. **Eucosma** Kraatz.
— Brustfortsatz kurz, breit. Schwarze, kurze und breite Arten mit sehr stark punktirtem Schildchen. **Anoplochilus** M'Leay.
16. Clypeus nach vorn verengt und abgerundet ohne Ausrandung. **Systellorrhina** Kraatz.
— Clypeus nach vorn leicht verengt, ausgerandet, mit etwas aufgebogenen stumpfen Seitenzipfeln. **Tephraea** Bur.
— Clypeus kurz, nach vorn nicht verengt, quer abgestutzt oder abgerundet mit aufgebogenem Vorderrand. (Halsschild rot.) **Aplasta** Schaum.
17. Brustfortsatz schmal, dolchförmig und spitz, die Mittelhüften überragend. Matte gesprenkelte Arten vom Habitus der Elaphinis. **Dolichostethus** Kolbe.
— Brustfortsatz kurz, nicht eingeschnürt, stumpf dreieckig, die Mittelhüften nicht oder wenig überragend. 18.
— Brustfortsatz zwischen den Mittelhüften deutlich verengert, nach vorn etwas erweitert. 19.
18. Kleine, glänzende Art mit querabgestutztem, vorn aufgerichtetem Clypeusrand. **Somalibia** Lansb.

— Clypeus nach vorn verschmälert, stark ausgerandet, Grössere, gestreckte Arten mit matt schwarzer Oberfläche und roten Querbinden. **Phonotaenia** Kraatz.

19. Vom Habitus der vorigen Gattung, Clypeus etwas verengt, tief ausgerandet mit stumpfen Seitenzipfeln. Brustfortsatz leicht eingeschnürt, vorn etwas verbreitert, oft stumpf lanzettlich endend. Rot und schwarz gebänderte Arten von gestreckter Form. **Gametis** Burm.

— Clypeusseitenränder stark konvergirend, spitz endend und vorn tief ausgeschnitten. Schwarz und gelb gefleckte Art. **Phoxomela** Kraatz.

— Clypeus scharf umrandet, vorn vollkommen abgerundet. Decken mit vorstehender Nahtspitze und einer Depression neben der Naht wie die Cetonien, in welcher eine kurze Rippe hervortritt. **Stalagmosoma** Bur.

## I. Sektion. Pachnodae.

**Gen. Odontorrhina** Bur. Stark flaumhaarige, grosse und breite Cetoniden vom Cap. Clypeus kurz und vorn stumpfdreieckig verengt mit tiefem Einschnitt, so dass er in zwei bis vier spitze Zähnchen mündet. Halsschild trapezoidal, vor dem punktirten und spitzigen Schildchen ausgerandet. Decken gewölbt, grobrunzelig, ohne deutliche Rippen, lang behaart. Vor den Vorderhüften ragt ein langer, senkrechter und behaarter Zapfen nach unten. Brustfortsatz kurz, lamellös, dicht punktirt, nicht eingeschnürt und stumpf endend. Vorderschienen von ♂ und ♀ dreizähnig, hintere mit doppeltem Aussenzahn.

**O. pubescens** Ol. 24 mm. Überall dicht und grobrunzelig punktirt und lang grau behaart. Metallisch-grün.

**Gen. Simorrhina** Kraatz Grosse, rottomentirte und schwarzgefleckte Art, deren Clypeus ganz charakteristisch ist. Er ist in der Mitte sattelförmig eingedrückt und in zwei runde, aufgerichtete Lappen aufgebogen, ähnlich der Kopfbildung bei der asiatischen Chiloloba. Auf der Stirn eine Längsschwiele. Halsschild fast rundlich mit spitzen Vorder- und abgerundeten Hinterecken, vor dem Schildchen ausgeschnitten. Schildchen spitz, Decken nach hinten verengt mit zwei kleinen Nahtzipfeln. Brustfortsatz gestreckt, stumpf dreieckig, nicht verengt und leicht gesenkt. Vorderschienen beim ♂ zwei-, ♀ dreizähnig. Bauch und Brust mit breiten weissen Tomentbinden, sonst glänzendschwarz.

**S. Staudingeri** Kraatz. 24 mm. Benue, West-Afrika. Kopf schwarz, schnauzenartig aufgebogen, Halsschild und Decken mit braunrotem Toment, auf letztern eine schwarze buchtige Quermakel, das Schildchen deckend und eine nierenförmige Quermakel jederseits hinter der Mitte. Pygidium schwarz mit zwei weissen Längsstreifen, Unterseite und Schenkel mit breiten, weissen Binden bedeckt, so dass nur die Mittellinie und einige Seitenmakeln schwarz bleiben.

**Gen. Trichostetha** Bur. Grössere, etwas gewölbte Cetonien mit lang und zottig behaarter Brust und Seiten des Hinterleibes, der Odontorrhina ähnlich durch den vor den Vorderhüften herabhängenden Brustzapfen, der oft durch die lange Behaarung verdeckt ist. Der Brustfortsatz breit, lamellös, nicht eingeschnürt, trägt hinter dem flachen Ende einen dichten, braunen Cilienkranz. Clypeus fast quadratisch mit leicht wulstigen Rändern und vorn flach ausgerandet. Halsschild vor dem spitzen Schildchen ausgerandet. Vorderschienen dreizähnig, Decken nach hinten etwas verschmälert. Mittelschienen mit zwei Aussendornen.

1. Oberseite mattgrün, Halsschild schwarz mit vier vertieften, weisstomentirten Längsbinden. Die braunroten Haarzotten des Hinterleibes ragen büschelförmig hervor. 23 mm. Cap. **fascicularis** L.

— Oberseite braun mit zwei schwachen Rippen. 2.

— Oberseite schwarz mit je zwei erhabenen Rippen, von denen die äussere verkürzt ist und den Apicalbuckel nicht erreicht. Halsschild und Decken mit weissen Punktreihen bedeckt und mit abstehenden zerstreuten Borstenhaaren besetzt. 17 mm. Cap. b. E. Kleinste Art. **albopicta** G. & P.

2. Oberseite glatt, nicht flaumhaarig, auch die Unterseite spärlicher und weniger lang und dicht behaart. Halsschild schwarz mit weisser Aussenrandbinde und rotbrauner Mittelbinde, Decken braun mit schwarzer Naht, Aussenrippe und Aussenrand selten mit einigen weissen Spitzelchen. Pygidium nur in der Mitte mit einer braunen Haarquaste. 20 mm. Cap. **signata** F.

— Oberseite mit dichtem grauen Flaumpelz bedeckt und unten dichter behaart als die glatte vorige Art. Pygidium überall behaart. Halsschild und Decken mit zahlreichen weissen Spritzeln gesprenkelt, mehr braunrot ausser der schwarzen Naht und den breiten Halsschildseitenrändern. 20 mm. Cap. **capensis** L.

**Gen. Rhabdotis** Bur. Grün glänzende grössere Cetonien mit weissen Zeichnungen. Clypeus fast quadratisch wulstig umrandet und vorn leicht und flach ausgebuchtet. Brustfortsatz eine schmale vorn abgerundete Lamelle bildend, leicht nach unten gesenkt und die Mittelhüften überragend. Halsschild vor dem schwach abgestumpften Schildchen ausgeschnitten. Vorderschienen beim ♂ nur mit Endzahn beim ♀ mit zwei Zähnen und einer Spur eines dritten. Mittelschienen nur mit einem Aussenzahn. Bauch mit breiten weissen oder gelben Querbinden.

1. Halsschild glatt, fein punktirt nur mit feinem weissen Aussenrand, grün. Auf den grünen Decken am Rand der hintern Hälfte viele vertiefte weisse Tomentflecken in Reihen gestellt. Schenkel und Bauch rotbraun, letzterer mit gelblichen Seitenbinden. 18—24 mm. Transvaal. **aulica** Ol.

— Halsschild mit vier vertieften weissen Längslinien, Brust, Bauch und Schenkel weiss gebändert 2.

2. Bloss vier vertiefte Längslinien über das Halsschild, die äussere setzt sich bis in die Mitte der grünen Decken fort, von hier an zahlreiche weisse Quermakeln. 20—21 mm. Cap und Ashanti. **semipunctata** F.

— Halsschild mit 5 weissen Längslinien von denen sich die mittlere, feinste über das Schildchen erstreckt. Hintere Hälfte der Decken ebenfalls mit Quermakeln. Etwas kleiner. 18 mm. Acra, Bagamoyo. **sobrina** G. & P.

**Gen. Dischista** Bur. (Lydinodes Thoms.) Schon von Burmeister wurde dies Genus von dem sehr ähnlichen Pachnoda abgetrennt, wegen Differenzen in den Mundwerkzeugen. Der schmale, kielförmige Brustfortsatz der die Mittelhüften wenig überragt, und die weiss gebänderte Unterseite und Beine lassen es leicht unterscheiden und bringen es mit Rhabdotis in Verbindung. Die Vorderschienen des ♂ nur mit einfachem Endzahn, des ♀ zweizähnig, Bauch ohne Ventralfurche.

**D. cincta** D. G. Ganz vom Habitus der Pachnodaarten. Über den schwarzgrünen Kopf zwei weisse Tomentbinden. Halsschild rotbraun oder dunkelgrün mit heller braungelber Umrandung, Decken ohne Spuren von Rippen, braungelb, matt. Unterseite schwarzgrün, überall mit breiten weissen Tomentbinden bedeckt, Schenkel ebenfalls mit je zwei weissen Binden und weissem Kniepunkt. 21 mm. Transvaal.

**Gen. Conostethus** Schoch. Ebenfalls ganz vom Habitus der Pachnodaarten aber durch den zapfenförmig oder hackig nach unten gebogenen kolbigen Brustfortsatz sehr leicht von jenen zu trennen.

**C. impressus.** Goldfuss. Der Pachnoda flaviventris sehr ähnlich. Schwarz bis schwarzgrün, Halsschild vorn und seitlich breit gelb gerandet, aber ohne schwarzen Punkt im Seitenband. Das Schildchen gestreckter und spitzer als bei den ähnlichen Pachnodaarten. Decken mit breitem gelben Randsaum, worin im hintern Drittel ein schwarzer Fleck, neben diesem je ein viereckiger gelber Discoidalfleck. Pygidium rot mit zwei Querreihen gelber Punkte. Bauch braunrot mit Doppelreihen gelber Seitenflecke, ebensolche auf den Hüften und Hinterschenkeln. 22 mm. Cap.

**Gen. Pachnoda** Bur. Dies Genus umfasst die Hauptmasse der grössern Cetoniden Afrikas mit ziemlich parallelen Körperseiten, gedrungenem Bau und meist dunkel tomentirten Decken. Der Brustfortsatz ist flach, zwischen den Hüften stark eingeschnürt und vor denselben in eine flache Platte erweitert, dieselben überragend. Das Halsschild trapezförmig mit Schildcheneinschnitt und etwas abgerundeten Hinterecken, aber doch mit dreifach gebuchtetem Hinterrand. Vorderschienen bei ♂ und ♀ dreizähnig, ♂ mit schwacher Ventralfurche.

1. Oberseite einfach braun oder braungelb nur oft heller gerandet 2.
— Oberseite schwarz, matt, mit gelben Flecken und Querbinden, oder gelbbraun mit schwarzen Fleckenzeichnungen. 3.
— Oberseite grün tomentirt 11.
2. Kopf, Bauch, Pygidium und Beine einfarbig schwarz. Halsschild und Decken schwarz, gelb umrandet oder matt rotbraun mit oder ohne hellere Umrandung, oft führt über den Discus der Decken eine dunklere Längsbinde oft ist blos die hintere Deckenhälfte dunkler tingirt. Häufigste Ost-Afrikanische Cetonide von 20—28 mm. **marginata** Drury (monacha G. & P.).
— Oberseite ebenfalls fast einfarbig braunrot oder gelbrot, oft mit etwas lichterer Umsäumung von Halsschild und Decken, unten schwarz oder schwarzgrün. Die vier letzten Bauchsegmente je mit einer kurzen und schmalen weissen Seitenbinde und auf dem Pygidium drei weisse Tomentflecken. 25—26 mm. Senegambien. **rufa** D. G.
— Oberseite braunrot, wie bei den vorigen. Auf dem Kopf zwei weisse Tomentstreifen. Brust und Bauch mit sehr breiten Tomentbinden bedeckt, so dass nur die Mittellinie schwarz bleibt. Pygidium mit drei grossen weissen Quermakeln. Die Schenkel ebenfalls mit je zwei weissen Längsbinden. Der Brustfortsatz dieser und der vorigen Art relativ schmal und wenig verengt, vor den Hüften unmerklich angeschwellt, während er bei marginata eine deutliche dreieckige Platte bildet, daher diese zwei Arten wohl in ein eigenes Subgenus zu stellen sind. Um 21—22 mm. Senegambien. **consentanea** Schaum.
3. Discus des Halsschildes schwarz, breit gelbgerandet. Grössere Arten. 4.
— Halsschild gelb mit zwei grossen, schwarzbraunen Dreieckflecken auf dem Discus, so dass die Mittellinie gelb erscheint. Im gelben Aussenrand meist ein schwarzer Punkt. Kleinere, oft glänzend glatte Arten. 10.
4. Halsschild ringsum gelb gerandet. 5.
— Halsschildhinterrand schwarz. 6.
5. Decken schwarz oder pechbraun, gelb gerandet mit gelber Querbinde hinter der Mitte, so dass die vordere grössere Deckenhälfte und die hintere kleinere schwarz erscheint. Bei den tomentirten matten Stücken (Var. aurantia Herbst) ist keine Skulptur erkenntlich, bei

den glänzenden ist das Halsschild grob zerstreut punktirt, die Decken mit grossen Bogenpunkten reihenweise bedeckt. 22—23 mm. Arabien und Abyssinien. **fasciata** F.

— Der vorigen Art in Färbung und Skulptur äusserst ähnlich, vielleicht nur Lokalvarietät derselben. Kleiner und schlanker, nie tomentirt, sondern etwas glänzend. Die gelbe Querbinde der Decke verbreitert sich oft so, dass bei einzelnen Stücken nur noch die Schildchenumgebung, Naht und eine quere Binde im hintern Drittel schwarz erscheint, die übrigen Decken ganz gelb. Hie und da stösst die schwarze Halsschildzeichnung auch an den Hinterrand an. Die zwei etwas gebogenen Normalrippen der Decken deutlicher vortretend. 18—22 mm. Ägypten. **Savignyi** G. & P.

6. Die braunschwarzen Decken gelb umrandet, im gelben Apicalteil ein schwarzer Augenpunkt. In der gelben Seitenbinde des Halsschildes ebenfalls ein schwarzer Punkt. 7.

— Ohne Augenpunkt in der gelben Deckenspitze, oder ohne gelben Randsaum. 8.

7. Unterseite gelb oder olivengrün. Decken mit breiter Randbinde, in deren Apicalbuckel ein schwarzer Fleck. Hinter der Mitte geht eine etwas wellige, gelbe Querbinde von der Randbinde gegen die Naht hin, ohne diese zu erreichen. Im Apicalteil ein runder, schwarzer Fleck. Schenkel gelb oder grünlich mit weissen Kniepunkten, Brust und der Fortsatz gleichfarbig. Schienen rot mit gelber Spitze. 24—25 mm. Transvaal. **flaviventris** G. & P.

— Der gelbe Seitenrand der Decken schmäler, S-förmig geschweift, im hintern Drittel dreieckig verbreitert und dahinter fast unterbrochen. Im gelben Apicalteil eine grosse Augenmakel. Halsschild oft mit zwei kleinen gelben Punkten, ebensolche an der Basis des Schildchens und innerhalb der Schulterbeule, ferner jederseits neben der Schildchenspitze und zwei grössere dreieckige neben der Naht im hintern Drittel, die oft mit der gelben Randerweiterung zu einer zackigen Querbinde konfluiren. Bauch schwarz, vorletztes Segment rotgelb. Beine braunrot. 20—24 mm. Capland. **sinuata** F.

8. Decken wellenförmig, breit, gelb gesäumt, von dem Randsaum tritt in der Mitte und hinter derselben eine bindenartige Verbreiterung der gelben Farbe gegen den Discus, so dass die braunschwarze Zeichnung auf der hintern Hälfte H- oder X-förmig gelappt erscheint. Brust und Bauch glänzend gelb mit schwarzen Segmenträndern. Pygidium gelb. Die vier Vorderbeine ganz schwarz. Hinterschenkel gelb mit scnwarzem Knieende. 20—21 mm. Goldküste. **tridentata** Ol.

— Decken nicht gelb gesäumt, blos mit einer oder zwei grossen gelben Randmakeln. Im breitgelben Seitenrand des Halsschildes kein schwarzer Punkt. 9.

9. Der Apicalteil der Decken wird von einer breiten, ockergelben Halbmondbinde umfasst. Unterseite und Beine ganz schwarz-glänzend. 21 mm. Goldküste. **trisulcata** Ol.

— In der Deckenmitte eine grosse Dreieckmakel vom Rand gegen die Naht hin und eine etwas gebogene kleinere Apicalmakel ockergelb, die Decken sonst wie bei der vorigen Art schwarz tomentirt. Brust, Bauch und Pygidium mit Doppelreihen von kleinen weissen Seitenmakeln. Beine schwarz mit weissen Knie- und Schenkelflecken, um 25 mm. Erythraeische Kolonie. **abyssinica** Blanch.

10. Matt-ockergelb mit dunkelrotbraunen Flecken. Clypeus gelb, schwarz gerandet mit zwei Punkten, Stirn schwarz. Halsschild gelblich mit zwei Punkten im Aussenrand und zwei grossen, discoidalen, rotbraunen Dreieckflecken, die weder den Vorder- noch den Hinterrand erreichen. Schildchen gelb, dunkel gerandet. Naht und Ränder der Decken fein-schwarz. Über den Discus jeder Decke vier grosse, schwarze Quermakeln, von denen die erste und

dritte aus je zwei verschmolzenen Flecken besteht. Bauch und Beine glänzend-gelb, Segmente schmal schwarz gebändert. Schienen und Füsse rotbraun mit weissen Kniepunkten. 20 mm. Goldküste. **cordata** Drury.

— Kleinste, glatte und glänzende Pachnodaart von rotgelber Färbung mit schwarzer Flecken- und Bindenzeichnung. Kopf meist schwarz oder mit rötlichem Stirnfleck. Auf dem dichtpunktirten Halsschild zwei dreieckige, schwarze Längsbinden, die den Hinterrand erreichen. Schildchen gelb, Naht und Deckenrand fein schwarz gesäumt. Neben dem Schildchen eine schwarze Querbinde, eine zweite U-förmige hinter der Deckenmitte, deren Äste nach vorn bis zum Schulterbuckel aufsteigen und ein schwarzer Apicalfleck. Diese häufigste Zeichnung variiert aber stark, so dass sich die Binden oft in isolirte Flecke auflösen. Bauch und Beine schwarz. 17 mm. Von Abyssinien bis zum Senegal. **interrupta** Ol.

11. Schwarzgrüne, tomentirte Art mit einer unterbrochenen Querbinde auf dem hintern Deckendrittel. Halsschild vorn und seitlich gelb gerandet. Decken mit gelbem Seitenrand, der vor einer Quererweiterung im hintern Drittel eingeschnitten ist und dort endet, an diese schliesst sich eine schmale discoidale Querbinde. Pygidium mit vier weissen Punkten. Bauch schwarz, beim ♂ mit Doppelreihen weisser Seitenflecke. Eine schlanke, kleine Art von 16—20 mm. Ashanti. **pygmaea** Kraatz.

— Mattgrün ohne Querbinden. 12.

12. Hellgrün tomentirt, Halsschild und Decken gelb gesäumt.

— Dunkelgrün, sammetartig, Kopf mit rotem Stirnschwielenstreif. Halsschild mit feinrotem Aussenrand, Decken nicht gerandet, auf dem hintern Drittel einige feinweisse Querspritzelchen. Pygidium, Bauch und Brust braunrot. ebenso die Schenkel und Hinterschienen. Am Bauch des ♂ Doppelreihen weisser Seitenflecke. 19 mm. Acra. Goldküste. **rubrocincta** Hope.

13. Halsschild vorn und seitlich gelb gerandet. Decken mit schmalem, gelbem Rand, der vor der Spitze eine feine Querlinie gegen die Naht aussendet, so dass ein grünes, gelb umrandetes Apicalfeld entsteht. Pygidium weiss tomentirt. Bauch violett, grau tomentirt. Beine blauviolett. Im Humeralteil der gelben Randbinde ein grüner dreieckiger Fleck. 23 mm. Adua. Abyssinien. **Stehelini** Schaum.

— Wie die vorige Art gelb gesäumt, aber ohne eine grüne Apicalpartie zu umfassen. Unterseite und Beine glänzend-grün, am Rand bräunlich, mit Doppelreihen weisslicher Seitenflecken. Pygidium grün mit zwei gelblichen Flecken. 21 mm. Acra. Goldküste. **marginella** F.

— Der vorigen Art sehr ähnlich, nur breiter gelb gesäumt, mit längerem, gestrecktem Schildchen. Pygidium gelb mit drei grünen Flecken, in den beiden äussern je ein grosser weisser Punkt. Unterseite wie bei der vorigen. Vielleicht nur eine Lokalvarietät der marginella. Mozambique. **euparypha** Gerst.

**Gen. Psadacoptera.** Kraatz. Kleinere Pachnodaarten mit kurzem Brustfortsatz, dessen vordere Erweiterung die Mittelhüften nicht überragt. Der Hinterrand des Halsschildes nicht dreifach ausgebuchtet, da er von den Schildchenecken schief nach vorn läuft und die Hinterecken daher mehr abgerundet sind. Clypeus kürzer als bei Pachnoda, breiter als lang. Ein fragliches Genus, das kaum von Pachnoda abzutrennen ist.

1. Kopf ganz schwarz, nach vorn leicht verschmälert. 2.

— Kopf mit gelblichem Discus nicht verengert. Oberseite matt-ockergelb, auf dem Halsschild zwei nach hinten verbreiterte schwarze breite Längsbinden, das gelbe Schildchen schwarz

eingefasst. Naht und Deckenrand fein schwarz. Neben dem Schildchen jederseits drei schwarze Flecken, hinter der Mitte je zwei in eine Querlinie gestellt und je einen am Apicalbuckel. Pygidium gelb mit zwei schwarzen Punkten. Unterseite gelb, Segmente schwarz geringelt. Hinterschenkel gelb mit schwarzem Ende, sonst schwarze Beine. 17 bis 18 mm. Erythraeische Kolonie Abyssinien. **Fairmairei** Raffray.

Von dieser Art kommt eine ganz schwarze Varietät vor, die nur durch einen breitgelben Halsschildseitenrand mit eingeschlossenem Punkt und den gelblichen Kopf und einen gelblichen Flecken des Pygidiums auffällt. Var. **nigra** Kraatz.

2. Halsschild mit zwei dünnen, gleichbreiten, schwarzen Längsstreifen. Oben gelbrot. Auf dem Discus der Decken ein schwarzer Fleck, der einen weissen Augenpunkt umschliesst. Unten schwarz mit grau beschuppten und behaarten Seitenbinden der Segmente. Pygidium mit zwei weisslichen Flecken. 18 mm. Momboja. Zentral-Afrika. **simulatrix** Kraatz.

— Halsschild mit zwei breiten, nach hinten stark erweiterten Längsbinden wie Fairmairei. Gelbrot, Naht schwarz, um das Schildchen eine M-förmige, schwarze Querzeichnung und auf dem Discus zwei viereckige schwarze Flecken. Bauch und Beine rotbraun, ersterer mit weisslichen Tomentflecken an den Segmentseiten. Pygidium rot mit zwei queren Tomentflecken. 17 mm. Goldküste. **orphanula** Herbst.

## II. Sektion. Leucocelidae.

**Gen. Sisyraphora** Kraatz. Hochgewölbte, dichtzottig behaarte, gedrungene Käfer, Clypeus sehr kurz mit etwas aufgebogenem, wenig ausgebuchteten Vorderrand. Halsschild pelzig behaart, nach hinten verengt mit ganz abgerundeten Ecken und breitem Schildchenausschnitt. Scapulae daher gross. Decken breit, nicht verengt mit zwei Normalrippen. Vorderschienen dreizähnig.

**S. tomentosa** G. & P. Überall dicht mit langen, gelben Zottenhaaren bedeckt, unter denen auf Halsschild und Decken zahlreiche weisse Flecken durchscheinen. 15 mm. Natal.

**Gen. Anoplochilus.** M'Leay. Clypeus ebenfalls sehr kurz, vorn kaum ausgerandet. Gedrungene schwarze Art mit etwas winkelig vortretenden Seitenrändern des Halsschildes. Decken seitlich kaum ausgerandet mit vielen furchig vertieften Punktreihen. Vorderschienen dreizähnig. Schildchen dicht punktirt.

**A. rusticus** G. & P. 10—11 mm. Schwarz, matt, überall dicht punktirt, plump gebaut, aber die Decken nach hinten leicht verengt. Natal.

**Gen. Aplasta** Schaum = **Tephraea** Burm. Dem vorigen Genus im gedrungenen Habitus sehr ähnlich, nur etwas gestreckter und die Decken seitlich stärker ausgerandet. Clypeus fast quadratisch, erhaben umrandet, vorn wenig ausgerandet. Vorderschienen zwei- bis dreizähnig. Schwarze, nach hinten leicht verengte Decken mit je zwei seichten Rippen. Schildchen breit, weniger spitz als bei Anoplochilus, mit etwas nach aussen gewölbten Seitenrändern. Brustfortsatz verengt, vorn dreieckig erweitert.

1. Halsschild ganz rot mit zwei schwarzen Punkten, Decken mit Bogenpunktreihen und kurzer Nahtspitze. 13 mm. Transvaal. (Aplasta.) **dichroa** Schaum.

— Halsschild schwarz wie die Decken. (Tephraea.) 2.

2. Schwarz, mattglänzend, Halsschild dicht und grob punktirt, Decken mit Bogenpunktreihen und erhabenem Nahtende. 14 mm. Transvaal. **Beinlingi** Nonfried.

— Oberseite mattgrau tomentirt, Halsschild etwas feiner punktirt als die vorige Art, mit der sie im Habitus und Grösse übereinstimmt, Decken ohne Nahtspitze. Senegal.
**pulverulenta** G. & P.

**Gen. Systellorrhina** Kraatz. Stimmt im gedrungenen Bau ganz mit den beiden vorigen Gattungen. Nur der Clypeus ist gestreckter und verschmälert sich nach vorn allmählig, um ganz abgerundet zu enden. Schildchen glatt und spitz. Auf den Decken treten die zwei gewöhnlichen Rippen mehr hervor, ohne Nahtspitze.

**S. baliola** Jans. (= aethiopica Kraatz). Halsschild dicht punktirt, mit abgerundeten Hinterecken und breitem Schildchenausschnitt. Decken seitlich wenig ausgeschnitten, mit grossen, gehöften Bogenpunkten besetzt und hie und da mit einigen weissen Spritzelchen besät. Ganz schwarz-glänzend. 13 mm. Abyssinien.

**Gen. Phoxomela** Kraatz. Gedrungene, schwarz und weiss gefleckte Cetoniden mit breiten, nach hinten nicht verengten Decken. Clypeus nach vorn stark dreieckig verengt und zugespitzt, an der Spitze winkelig ausgeschnitten, mit gerandeten Seiten, so dass zwei konvergente Zipfelchen horizontal vorragen. Schildchen stumpf. Brustfortsatz etwas eingeschnürt, vorn in eine die Hüften überragende Platte erweitert. Vorderschienen zweizähnig.

**Ph. umbrosa** G. & P. 13 mm. Transvaal. Schwarz-glänzend, das dicht punktirte Halsschild mit breitweissem Seitenrand, dessen Innenzeichnung etwas eingekerbt ist. Decken gestreift-punktirt, mit drei weisslichen Marginal- und fünf Discoidalflecken in zwei Reihen gestellt. Pygidium mit zwei weisslichen Längsflecken.

**Gen. Pseudoprotaetia.** Kraatz. Gedrungene, schwarz und weiss marmorirte Cetoniden. Clypeus ebenfalls nach vorn verengert, daselbst deutlich ausgeschnitten, die spitzen Zipfel aber in zwei senkrechte Hörnchen aufgebogen. Schildchen stumpf, mit deutlich abgerundeter Spitze, Decken breit, nach hinten leicht verengt mit spitzer Naht. Auf der hintern Hälfte eine nadelrissige Depression neben der Naht, wie Cetonia und die zwei normalen Rippen. Brustfortsatz verengt und vorn plattenförmig erweitert. Seiten unten breit weiss tomentirt, Vorderschienen zweizähnig.

**Ps. stolata** Ol. 13—15 mm. Senegambien. Glänzend-schwarz, Halsschild seitlich etwas unregelmässig weiss gerandet und einige weisse Fleckchen auf dem Discus. Decken weissfleckig marmorirt mit vorstehenden Nahtspitzen. Beine schwarz. Mittel- und Hinterschenkel mit weissem Fleck und weisser Kniemakel.

**Gen. Elaphinis** Bur. Gedrungene Cetoniden mit gewölbten parallelseitigen Decken. Clypeus ziemlich breit, vorn meist leicht ausgerandet. Schildchen spitz, vor demselben ist das Halsschild nicht ausgebuchtet und hat abgerundete Hinterecken. Decken mit je zwei deutlichen Rippen, hinten abgerundet ohne Nahtspitze, meist matt und gesprenkelt. Vorderschienen zweizähnig mit undeutlichem dritten Zahn beim ♀. Der Brustfortsatz ist kurz, die Mittelhüften nicht überragend, dort etwas eingeschnürt und nach vorn in eine kleine Dreieckplatte erweitert.

1. Clypeus sehr kurz und breit mit parallelen Seiten, vorn quer abgestutzt mit aufgerichtetem Vorderrand. Halsschild dunkel mit grauen Flecken, die am Aussenrand zu einer Randbinde konfluiren. Decken braun, längs der Naht mit zerstreuten braunen Flecken, ebensolche am Hinterrand, daneben zerstreute weisse Schüppchen. Bauch schwarz mit graubeschuppten Seiten. 12 mm. Ashanti. (Niphobleta Kraatz.) **niveosparsa** Kraatz.

— Clypeus etwas gestreckter mit abgerundeten Vorderecken und vorn deutlich aber schwach ausgerandet. 2.

2. Decken mattbraun oder dunkel tomentirt, meist gesprenkelt. 3.

— Halsschild und Decken glänzend, ohne mattes Toment, ohne Spuren von weissen Spritzelchen. 6.

3. Halsschild dicht punktirt braun mit schwarzen, sehr variablen Flecken. Decken braun mit je zwei flachen Rippen, über welche viereckige schwarze Flecken verteilt sind, eine weitere Fleckenreihe am Rand und eine über die Naht. Bauch schwarz, die Segmente oft rotbraun gerandet. Häufigste Art von 11—14 mm. Capland. **tigrina** Ol.

— Mit zerstreuten weissen Spritzelchen auf Decken oder Halsschild. 4.

4. Halsschild metallisch-grünlich mit vereinzelten weissen Spritzelchen, die oft zu einer Aussenrandbinde konfluiren. 5.

— Halsschild und Decken schwarz, mit braunroten, fast erloschenen, unregelmässigen Flecken bedeckt und mit zahlreichen, sehr feinen weissen Pünktchen übersät. Auf dem Halsschild stehen je drei weisse Punkte in zwei Längsreihen, aber ohne weissen Aussenrand. Unterseite schwarz, braun behaart. 12 mm. Erythraeische Kolonie Abyssinien. **vermiculata** Kraatz.

5. Kopf und Halsschild braun oder grün schwach metallisch, letzteres mit weisslichem Seitenrand und spärlichen, unregelmässigen, weissen Pünktchen. Die braunen Decken mit unregelmässigen, dunkelgrünen Flecken und sehr spärlichen weissen Pünktchen. Pygidium und Abdominalringe weisslich tomentirt. 11 mm. Cap. **irrorata** F.

— Der vorigen ähnlich. Das grünmetallische Halsschild reicher weiss gesprenkelt, die Sprenkel bilden weisse Seitenränder. Decken braun mit drei Reihen schwarzer Viereckflecken zwischen, nicht auf den Rippen und reichlichen, am Rande konfluirenden weissen Flecken und Spritzeln. Unterseite glänzend rotbraun mit breiten weissen Segmentbinden am Bauch. 13 mm. Capland. **tesselata** Klug.

6. Kopf und Halsschild blaugrün oder kupferrot metallisch glänzend, dicht punktirt mit deutlicher Stirnschwiele, Halsschild vorn etwas kantig erhaben, mit weissen Punkten besät, Rippen und Naht der Deckeu stark erhaben, glänzend-braun, die schwarzen Zwischenräume mit grössern weissen Längsflecken in Reihen besetzt. Unterseite schwarz, die Endsegmente oft braunrot. Kleine Art. 10 mm. Delagoabay. **delagoënsis** Schoch.

— Ohne Spuren von weissen Sprenkeln. Kopf- und Halsschild broncefarbig, ohne Stirnschwiele. Decken schwarz mit stark erhabenen Rippen und rotbrauner Schultermakel. Eine sehr gestreckte Art von 10 mm. Delagoa. **mutabilis** Jans.

**Gen. Dolichostethus.** Kolbe. Durchaus dem Gen. Elaphinis ähnlich bis auf den Brustfortsatz, der in eine gestreckte dreieckige Spitze über die Mittelhüften vorspringt und daselbst nicht eingeschnürt ist.

**D. atomosparsa.** Fairm. 11—12 mm. Oberfläche braun und schwarz gesprenkelt mit sehr zahlreichen und recht gleichmässig verteilten weissen Schüppchen besetzt. Besonders die zwei Rippen der Decken teilweise braun vortretend. Unterseite glänzend-braun, graubehaart. Somaliland.

**D. cinereo-nebulosa** D. & Geer. 12 mm. Capland. Oben dicht grau tomentirt, Halsschild und Decken mit unregelmässigen schwarzen Fleckenzeichnungen. Bauch braun mit zwei Doppelreihen grauer Seitenmakeln, Schenkel unten mit grauen Binden.

**Gen. Eucosma.** Kraatz. Durch den nicht verengten, sondern in eine stumpfe Spitze nach unten gesenkten Brustfortsatz schliesst sich hier diese Gattung direkt an, obwohl sie

gestreckten Habitus hat. Clypeus vorn leicht ausgebuchtet, nicht verschmälert. Halsschild mit deutlichem Schildchenausschnitt und stark nach vorn geneigtem Hinterrand, fast kreisförmig. Decken ohne deutliche Rippen mit erhabener, spitzauslaufender Naht, nach hinten leicht verengt und gestreckt. Vorderschienen zweizähnig.

**E. viridula** Kraatz. Oben mattgrün tomentirt, mit weissen Spritzelchen spärlich besät, wovon sechs in zwei Längsreihen gestellte auf dem Halsschild und einige quere am Deckenrand am konstantesten. Unterseite glänzend-olivengrün mit zwei Doppelreihen weisser Abdominalpunkte. Beine bräunlich, Tarsen schwarz. 13 mm.

**Gen. Polystalactica.** Kraatz. In Habitus und Färbung den vorigen ähnlich, der Brustfortsatz aber verengt, vorn in eine quere Platte endend. Clypeus mit verdickten Rändern, vorn sehr flach ausgerandet. Halsschild mit gerundeten Seitenrändern und Schildchenausschnitt, aber nicht so steil nach vorn gerichteten Hinterrändern, wie die Decken mit weissen Punkten gesprenkelt. Decken mit erhabener, glatter Naht und zwei Rippen, zwischen denen Doppelpunktreihen verlaufen, ohne verlängerte Nahtspitze. Vorderschienen stark zweizähnig.

**Pol. punctulata** Ol. 12—13 mm. Senegambien. Oben grau bis graugrün tomentirt mit weissen Spritzelchen bedeckt, deren Anordnung und Zahl sehr variabel ist. Unten schwarz mit grau oder fleischfarbig beschuppten Abdominalseiten.

**Gen. Stalagmosoma.** Bur. Clypeus vorn bogenförmig abgerundet, nicht ausgerandet, mit etwas aufgebogenem Randsaum. Halsschild mit rechtwinkligen Hinterecken und Schildchenausschnitt. Das Schildchen stumpf abgerundet, wie bei Pseudoprotaetia. Brustfortsatz eingeschnürt. in eine kurze Querplatte erweitert. Vorderschienen dreizähnig. Vom Habitus der Oxythyreaarten, mit denen das Genus früher vereint war.

**St. cynanchi** G. & P. 11 mm. Nubien. Schwarz-glänzend. Stirn mit zwei weisslichen, schuppigen Flecken. Halsschild mit breitem, gelbweissem Aussenrand. Decken tief punktirt, hinten mit nadelrissiger Depression neben der Naht und mit starken Nahtspitzen, schwarz oder braun, mit grössern weissen Tomentflecken, einer im Beginn der Deckenimpression, je einer vor und hinter dem Schulterbuckel und einige kleinere gegen die Spitze. Pygidium weiss tomentirt mit gabeligem, glattem Mittelstreifen. Unterseiten und Beine pechbraun.

**Gen. Leptothyrea.** Kraatz. Clypeus kurz, vorn quer abgestutzt, nicht ausgerandet und etwas aufgebogen. Halsschild mit abgerundeten Hinterecken, vor dem Schildchen nicht ausgeschnitten, blos quer abgestutzt. Decken ziemlich breit, nach hinten wenig verengt mit kurzer Nahtspitze und zwei Rippen, von denen die innere nur in der Vorderhälfte entwickelt ist. Brustfortsatz eingeschnürt, in eine kurze Querplatte endend. Vorderschienen zweizähnig, oft mit Spur eines dritten. Schildchen spitz.

**L. Perroudi** Schaum. 14—15 mm. Transvaal und Natal. Am Ende der vier Hinterschenkel mit einem weissen Fleck. Schwarz, Halsschild mit weissem Seitenrand und vier bis sechs weissen Punkten vor den Schildchenecken. Decken zwischen Aussenrippe und Naht nadelrissig, am Aussenrand mit gereihten Bogenpunkten, weiss gefleckt, besonders am Aussenrand mit grössern Flecken. Bauch jederseits mit zwei Reihen weisser Punkte oder Querflecken. Eine kleinere Varietät mit mehr fleischfarbigen Flecken = Var. **miniaticollis** Nonfried.

**L. sticticollis** Kraatz. Kleiner, 12 mm. Transvaal. Halsschild mit vier Reihen rostroter Punkte und mit undeutlichem fleckigem Seitenrand, schwarz und grob punktirt. Decken wie bei voriger, aber mit kleinen, gleich grossen, rostroten Punktflecken besetzt. Hinterschenkel ohne weisse Makel.

**Gen. Somalibia** Lansb. Kleinste, fast quadratische Form. Brustfortsatz nicht verengt, flach, stumpf dreieckig endend. Clypeus vorn leicht aufgebogen und leicht ausgerandet mit runden, gerandeten Lappen. Halsschild vor dem Schildchen quer abgestutzt mit gerundeten Hinterecken. Schildchen breit mit abgerundeter Spitze. Decken mit zwei Rippen und gewulsteter Naht, kurz, mit starkem Schulterausschnitt, nach hinten nicht verengt. Vorderschienen zweizähnig, das erste Tarsenglied der Hinterfüsse in eine Dornspitze auslaufend.

**S. multiguttata** Fairm. 8 mm. Somaliland. Kopf und Halsschild schwarz, letzteres vorn mit leichtem Mittelkiel, leicht punktirt, weissem Aussenrand und zwei weisssn Flecken auf dem Discus und den Schildchenecken. Decken rotbraun, Naht, Deckenspitze und Schildchen schwarz, glänzend, mit je drei Reihen weisser Flecken geziert, von denen die marginalen die grössten sind. Pygidium weiss gefleckt. Unten schwarz, ♂ mit starker Querimpression am Bauch.

**Gen. Leucocelis.** Burm. Ein artenreiches Genus vom Habitus der Oxythyrea, aber gestreckter, die Decken nach hinten zu sichtlich verschmälert. Clypeus gestreckt, etwas verschmälert, an der Spitze leicht ausgerandet mit rundlichen Seitenlappen, die oft etwas aufgebogen sind. Hinterrand des Halsschildes gebogen, vor dem Schildchen nicht ausgeschnitten. Schildchen klein und spitz. Decken meist gestreift-punktirt mit oder ohne deutliche Rippen, mit starkem Humeralausschnitt und nach hinten deutlich verschmälert. Brustfortsatz kaum verengert, plattenförmig die Mittelhüften überragend, mit behaarter Quernaht am Vorderrand. Vorderschienen zweizähnig. Oberseite meist ohne Toment, glänzend.

1. Oberseite schwarz, mit weissen Punkten besetzt wie die Oxythyreaarten. 2.
— Decken grün oder blau, mit oder ohne weisse Punkte. 4.
— Oberseite ganz glänzend-braun. 14 mm. Transvaal. Halsschild fein und zerstreut punktirt, Decken mit $1^1/_2$ Rippen, hinter der verkürzten innern Rippe nadelrissig, sonst grobstreifig punktirt und nach hinten stark verengt. Kopf, Beine und gewöhnlich auch die Brust schwarz, Abdomen braunglänzend. **rubra** G. & P.
— Oberseite dunkelrotbraun mit grössern, vertieften, ockergelben Tomentflecken bedeckt. Halsschild gelb gerandet, vorn ist die Randbinde winkelig umgebogen, daneben sechs gelbe Flecken in zwei Reihen gestellt. Decken mit $1^1/_2$ Rippen und je vier Reihen gelber Tomentflecken. Pygidium ebenfalls gefleckt. Seiten der Brust und des Bauches mit breiten gelben Tomentbinden. Brustfortsatz hinter dem Rand mit einer Cilienreihe garnirt. 11 mm. Senegal. **Petiti** G. & P.
2. Halsschild aussen mit vertiefter, weisstomentirter Randbinde, die oft unterbrochen ist. Über den Discus sechs in zwei Reihen gestellte Tomentpunkte. Die schwarzen Decken mit $1^1/_2$ Rippen und je vier Reihen grösserer weisser Flecke, Pygidium und Abdominalseiten weiss gefleckt. Sonst ganz schwarz. Die Quernaht am Ende der Brustplatte mit Cilienreihe. 10 mm. Transvaal. **albosparsa** Schoch.
— Kopf rot, Halsschild ganz schwarz mit vier weissen Punkten. Decken mit $1^1/_2$ Rippen und spärlichen weissen Flecken, die Naht hinten etwas spitz erhaben. Pygidium rot, nicht

gefleckt, in der Mitte eingedrückt. Unterseite schwarz, letztes Bauchsegment rot. 9 mm. Zanzibar. **rubriceps** Roffr.

— Ganz schwarz, Halsschildseiten rot gesäumt. Sechs weisse Punkte zweireihig angeordnet und einer am Aussenrand. Decken mit 1½ Rippen, schwarz mit weissen Punkten besetzt, etwa sieben zwischen Naht und Aussenrippe, vier an der Aussenrippe und acht bis neun marginale. Pygidium schwarz mit rotem Fleck. Unterseite ganz schwarz, nur die Stigmen weiss punktirt. 1 mm. Capland. **marginicollis** Swartz.

3. Oberseite matt dunkelolivengrün tomentirt, die einzige matte Art. Langgestreckt, nach hinten wenig verengt. Sieht einer Eucosma viridula ähnlich und ist deshalb auch in dies Genus gestellt worden. Von Eucosma ist sie durch den viel breitern Brustfortsatz und den fehlenden Schildcheneinschnitt des hinten ganz abgerundeten Halsschildes getrennt. Von Leucocelis durch die tomentirte Oberseite, den breiten, vorn nicht verengerten Clypeus und die gestreckte Form geschieden und bildet wohl ein eigenes Genus. Kopf broncegrün mit rundlichen und leicht aufgebogenen Clypeuszipfeln. Halsschild fast kreisförmig gerundet, mattgrün mit gelbem Seiten- und Hinterrand. Decken ohne Rippen, schmutziggrün tomentirt mit ausgezogener Nahtspitze und mit weissen Punkten besät. Unten braun broncirt, ohne weisse Flecken. 10 mm. Erythraeische Kolonie Abyssinien. **lunata** Blanch.

— Oberseite nicht tomentirt, glänzend. 4.

4. Kopf, Halsschild und Decken einfarbig, metallischgrün. Halsschild dicht punktirt, am Aussenrand grau behaart und gewulstet. Decken ohne Rippen mit je sechs Punktreihen, im Spitzenteil mit einigen (je 7) weissen Sprenkeln. Pygidium mit grauen Tomentflecken. Unterseite und Beine metallisch-kupferrot. 11—12 mm. Abyssinien. **Mulsanti** Guér.

— Kopf meist schwarz, Halsschild und Decken nicht ganz einfarbig. 5.

5. Kopf und Halsschild broncefarbig, metallisch. 6.

— Kopf stets schwarz. 7.

6. Kopf und Halsschild rotbraun broncirt, dicht und grob punktirt, letzteres mit rötlichem Aussenrand, hinten acht weisse Punkte in zwei Querlinien gestellt. Decken grün mit 1½ Rippen und dicht mit weissen Punkten besetzt. Pygidium rot mit weissen Punkten. Bauch, Brust und Beine braunrot, kurz grau behaart. 10 mm. Capland. (Stichothyrea guttifera Afzel.) **adspersa** F.

— Kopf grün broncirt, Halsschild bräunlich mit grünem Schimmer, neben den Seiten eine aus Punkten bestehende weisse Tomentbinde und sechs in zwei Längsreihen gestellte discoidale Punkte. Decken grün, mit zwei flachen Rippen, Zwischenräume mit schwarzen Doppelpunktreihen und je zwei bis drei erloschenen weissen Randpunkten. Pygidium rot. Unterseite und Beine braunrot, wenig behaart. 11—12 mm. Natal. **aeneicollis** Schaum.

7. Ohne weisse Punkte auf Decken und Halsschild oder nur ein bis zwei weisse Apicalflecken. 8.

— Mehrere weisse Punkte wenigstens auf den Decken. 9.

8. Niemals Spuren weisser Punkte. Kopf schwarz, Halsschild rot, oft mit breitem schwarzem Discoidalstreifen, dicht punktirt. Decken blau oder grünblau, ohne deutliche Rippen, neben der Naht hinten vier nadelrissige Furchen, nach aussen paarige Reihen von Bogenpunkten, Pygidium und die zwei letzten Bauchsegmente rot, Unterseite blauschwarz. 10—11 mm. Abyssinien. **thoracica** Schaum = ruficauda Lansbg.

— Der vorigen Art zum verwechseln ähnlich, Decken grün, oft aber auch azurblau (Varietät amethystina M'Leay). Halsschild braunrot, oft mit schwarzem Discus. Pygidium und letztes

Bauchsegment rot. Decken meistens mit einer weissen Apicalmakel und blos zwei nadelrissigen Linien neben der Naht. Cap und Transvaal. **haemorrhoidalis** F.

— Grösser und besonders viel breiter als die beiden vorigen. Halsschild braunrot mit dunklerem Discus, fein punktirt, Decken grün mit drei Reihen schwarzer, dichtgedrängter Punkte, die innern gehen in nadelrissige Furchen über, Decken nach hinten nicht verschmälert, jede am Hinterrand mit drei weissen Flecken. Unterseite und Pygidium schwarz. 13 mm. Cap. **vitticollis** Bohem.

9. Halsschild grob und dicht punktirt, schwarz, breit rot gerandet mit einigen weissen Punkten. Decken schmutzig grün mit zahlreichen Punkten. Pygidium und Unterseite braunrot, Beine schwarz. 10 mm. Senegal. **nitidula** Ol.

— Der vorigen sehr ähnlich, aber ohne weisse Punkte auf dem fein und zerstreut punktirten Halsschild, Decken hellgrün, der Apicalfleck ist viel grösser als die übrigen weissen Punkte der Decken sonst schmal und verengt wie die vorige. 10 mm. Bagamoyo. **lucidicollis** Gerstäcker (Hildebrandti Harold).

**Gen. Microthyrea.** (Mansoleopsis Lansb.) Kraatz. Schwarz und weiss gezeichnete Arten mit stark entwickelten Schultern der Decken, die sich nach hinten rasch verjüngen. Clypeus gestreckt, nach vorn leicht verengt und etwas ausgerandet. Halsschildhinterrand abgerundet, ohne Schildchenausschnitt, Schildchen schmal, sehr spitz. Decken mit stark vorragender Nahtspitze. Brustfortsatz breit, kaum verengt, die Mittelhüften etwas überragend und an dem flach abgerundeten Vorderende mit deutlicher Naht. Hinterbeine besonders beim ♂ gebogen und verdickt, Klauen der ♂ besonders der Mittelfüsse ungleich, die grössere in der Mitte verdickt. ♂ grösser als die ♀.

1. Decken mit weissen Makeln, Hinterrand des Halsschildes gleichmässig abgerundet. 2.

— Decken nur mit weisser Randbinde. Halsschild am Hinterrand vor dem Schildchen quer abgestutzt, nicht abgerundet. 4.

2. Grosse Art ♂ 15, ♀ 12 cm. Halsschild mit sehr breitem, weissem Seitenrand, der oft in zwei weisse Flecken aufgelöst ist und am Hinterrand mit zwei weissen Punkten. Auf den Decken je zwei grosse marginale Makeln nnd ein apicaler. Oft noch je zwei kleine Discoidale. Pygidium mit zwei weissen Makeln. Mittel- und Hinterbrust mit einer weissen Makel. Komorn-Inseln. **eustalacta** Burm.
ist wohl identisch mit **amabilis** Schaum von der Delagoa-Bay.

— Kleinere Arten von 11—12 mm. 3.

3. Halsschild nur mit zwei Seitenmakeln, ohne die zwei basalen Punkte. Decken mit einer kleinen und einer grossen Randmakel und einer schiefen Apicalmakel, Pygidium mit zwei Flecken und Mittelbrust mit grosser viereckiger weisser Makel. Somaliland. **Revoili** Lansb.

— Halsschild mit je zwei grössern Seitenmakeln und sechs in zwei Linien gestellten kleinern Discoidalflecken, Decken mit zahlreichern ungleichen Makeln, in zwei Reihen gestellt, ebenfalls eine auf der Scapula. Mittelbrust mit breiter Viereckmakel, ausserhalb derselben und auf der Hinterbrust noch je ein runder Fleck. Zanzibar. **Selika** Raffray.

— Kleinere Art von 10 mm. Halsschild mit zwei kleinen weissen Flecken am Aussenrand und je einem grössern am Deckenrand hinter der Mitte. Pygidium mit zwei kleinen Punkten, Unterseite ganz schwarz. Somaliland. **oculata** Lansbg.

4. Halsschild und Decken weiss gerandet ohne Flecken. Mittel- und Hinterbrust breit weiss tomentirt. 10 mm. Somali. **albomarginata** Lansbg.

— Vor dem relativ breiten Schildchen auf dem Halsschild zwei vertiefte weisse Punkte. ohne weissen Seitenrand, auf den Decken je eine gestreckte Randmakel und eine quere Apicalmakel. Unterseite ganz schwarz, nur die Stigmen weiss punktirt. 10 mm. Somali. **funebris** Lansbg.

**Gen. Gametis.** Bur. Eine sehr charakterische Gruppe langgestreckter Cetoniden mit ganz parallelseitigen, nach hinten nicht verengten Decken und hinten abgerundetem Schildchen. Schwarz, mit braun und schwarz gezeichneten Decken. Clypeus nach vorn verschmälert, stark ausgerandet, schwarz, Decken ohne Rippen, matt mit sehr kleiner Nahtspitze. Brustfortsatz leicht eingeschnürt, vorn etwas erweitert. Vorderschienen in beiden Geschlechtern dreizähnig.

1. Halsschild ringsum gelb gerandet, grünschwarz tomentirt, viel breiter als lang. Decken schwarz oder schwarzgrün mit etwa vier unregelmässig-welligen gelben Querbinden, von denen die zweite die breiteste ist, die erste schieflaufend. Variirt stark in der Zelchnung. Unterseite schwarz mit drei bis vier gelben Seitenbinden am Bauch. Schmälste Art von 13 mm. Goldküste. **scalaris** G. & P.

— Halsschild ganz schwarz. 2.

— Halsschild aussen weiss gerandet. Decken rotbraun ausser dem schwarzen Schildchen und und seiner Umgebung, der Naht und dem Spitzenteil, der oft einige weisse Spritzelchen trägt. Pygidium mit zwei weissen Flecken. Unterseite und Beine schwarz, Abdominalringel dünn weiss gesäumt. 14 mm. Senegal. **aequinoctialis** Ol.

2. Dem vorigen in Färbung sehr ähnlich, Naht der Decken nicht schwarz, oft mit einigen schwarzen Querflecken darüber. Keine weissen Apicalspritzel und keine weissen Abdominalbinden. Gleich gross. Zanzibar. **balteata** D. Geer.

— In Grösse und Färbung gleich wie die beiden vorigen, nur über die Naht hin ein sehr breites, nicht scharf begrenztes Längsband, schwarz. Ohne alle weisse Zeichnungen. Zanzibar. **zanzibarica** Raffray.

Vielleicht sind alle drei Arten nur Lokalvarietäten einer weitverbreiteten Art.

— Kopf und Halsschild nicht matt tomentirt, etwas glänzend und sehr grob punktirt. Decken ebenfalls nicht tomentirt, mit zwei deutlichen normalen Rippen. Schildchen und seine Umgebung und Spitze der Decken schwarz. Auf der Nahtmitte eine grosse schwarze Querbinde, die sich jederseits nach aussen hin gabelt. Pygidium und Bauch ganz schwarz. 15—16 mm. Senegal. **sanguinolenta** Ol.

**Gen. Phonotaenia** Kraatz. In dieses Synonym von Gametis stellen wir hier eine Art, die sich von den übrigen nur durch bedeutendere Grösse und einen spitzen Brustfortsatz, der nicht eingeschnürt ist, unterscheidet.

**Ph. subfasciata** Swederus. Kopf, Halsschild und Schildchen sammetschwarz, Decken rot, der Vorderrand oft mit schmaler, grauer Binde. Umgebung des Schildchens, Naht und Spitze breit schwarz, ebenso eine breite, nach aussen zerschlitzte Querbinde über die Mitte. Unterseite schwarz, Bauch seitlich oft breit grau tomentirt. Grösste und breiteste Art von 16—19 mm. Senegal.

## III. Subtribus Glycyphanidae. Süd-Asiaten.

**Glycyphanidae.** Unter diesem Namen vereinigen wir alle südasiatischen Cetoniden von gewöhnlichem Habitus, die sich auch hier wieder als zwei getrennte Gruppen unter-

scheiden, die Cetoniaartigen, grössern Protaetien und die kleinern Oxythyrea-Tropinotaartigen Glycyphanae, ohne dass eine ächte Protaetia in das alte palaearktische Genus Cetonia gestellt werden könnte, wie das leider noch im Catalogus coleopt. von Gemminger und v. Harold der Fall ist. Auch keine ächte Glycyphana passt in ein palaearktisches Genus, noch weniger ist die Verbindung mit dem madagassischen Genus Euryomia statthaft, die Wallace für die Glycyphanaarten vornahm. Auch das neue Genus Pseudeuryomia ist auf asiatische und malayische Formen nicht anwendbar. Im ganzen scheint der Cetoniatypus in Süd-Asien lange nicht die starke Entwicklung erreicht zu haben, wie in Afrika, und einige Repräsentanten von Glycyphana haben wohl via Sundainseln und Borneo die neuholländischen Küstengebiete erreicht, ohne in Australien sich weiter ausgebildet und differenzirt zu haben.

1. Clypeus über die Mitte mit einem schwachen Kiel durchzogen, eingesattelt, vorn stark ausgerandet mit stark aufgebogenen, nach aussen gerichteten Seitenzipfeln, so dass der Kopf eine schnauzenartige Endung zeigt. 2.

— Clypeus von gewöhnlicher Form, mehr oder minder ausgerandet mit blos leicht aufgebogenen Seitenzipfeln, nicht schnauzenartig aufgeworfen. 3.

2. Grünglänzende Cetonien, Decken mit abstehenden Haaren besetzt und zerstreut punktirt. Halsschild vor dem Schildchen ausgerandet. **Chiloloba** Bur.

— Graubraune, matttomentirte Arten mit gestreift-punktirten und weisslich gefleckten Decken. Halsschild vor dem Schildchen fast gerade abgestutzt. (Pseudanatona). **Anatona** Bur.

3. Clypeus tief flachbogig ausgerandet, so dass seine scharfen Aussenränder in zwei etwas konvergente Hörnchen weit vorstehen. Brustfortsatz schmal in einem nach unten gebogenen Zapfen die Mittelhüften überragend. Grosse Art mit langer Nahtspitze. **Sternoplus** Wallace.

— Clypeus vorn leicht und schmal ausgerandet, Brustfortsatz breit, nicht nach unten gesenkt. 4.

4. Grössere Arten von der Form der Cetonia aurata und Verwandten mit vorstehenden längern Nahtspitzen beim ♂. Clypeus ziemlich breit mit leicht aufgebogenem Vorderrand. **Protaetia** Burm.

— Kleinere Arten vom Habitus der Oxythyreen, ohne stärkere Nahtspitze. Clypeus nach vorn meist etwas verengt, ausgerandet. **Glycyphana** Burm.

**Gen. Sternoplus.** Wallace. Kopf gestreckt mit Stirnschwiele und spitzvorragenden, etwas konvergenten Vorderzipfeln, zwischen denen der Clypeus flach ausgeschnitten ist. Der über die Mittelhüften verlängerte Brustfortsatz tritt in stumpfem Zapfen stark nach unten gebogen hervor, wie bei den Gymnetisarten. Grosse mattschwarze oder grün tomentirte Art mit sehr starker Nahtspitze.

**St. Schaumi.** White. Um 25 mm. Ceylon. Mattgrün tomentirt, Halsschild vorn und und seitlich rot gerandet, mit zwei roten Flecken an der Basis. Decken mit je zwei undeutlichen Rippen und jede mit fünf oft verwaschenen roten Flecken. Pygidium mit zwei roten Makeln. Unterseite glänzend-dunkelgrün bis schwarz, letztes Bauchsegment rötlich, die andern seitlich gelb gebändert. Mittel- und Hinterbrust mit rötlichen Seiten. Schenkel gelbrot, Schienen grün oder rot mit dunkeln Knien und Spitzen.

**Gen. Protaetia.** Burm. Dieses Genus bedarf wohl noch genauerer Trennung in Untergruppen. Es sind darin eben alle grössern Cetonien Südasiens von gewöhnlichem Habitus vereinigt. Der breite Clypeus ist vorn meist etwas aufgebogen und schwach ausgerandet, Halsschild trapezoidal mit etwas rechtwinkligen, stumpfen Hinterecken und tieferem Schildchenauschnitt, von wo die Hinterränder nach vorn geneigt auslaufen, daher eine

grosse Scapula frei lassen. Decken mit erhabener, hinten spitz ausgezogener Naht (besonders bei ♂), aber undeutlichen Rippen. Neben der Naht auf der hintern Hälfte meist eine breitere Depression, wie bei Cetonia. Vorderschienen der ♀ zwei- bis dreizähnig, der ♂ unbewehrt oder mit zwei stumpfen Zähnen, die hintern mit kleinem Aussenzahn. ♂ mit Bauchimpression. Der Brustfortsatz meist zwischen den Hüften eingeschnürt, nach vorn in eine kurze quere Platte erweitert, hinter deren Vorderrand eine mit Cilien besetzte Quernaht steht, oder in eine etwas grössere, glatte, rundliche Platte ohne Quernaht.

1. Brustfortsatz die Mittelhüfte als schmale Lamelle überragend, daselbst nicht verengert. Quernaht weit hinter der Spitze. Oben grün tomentirt. Halsschild vorn und seitlich fein weiss gerandet, mit sechs in zwei Linien gestellten weissen Punkten und einem Seitenpunkt. Decken mit zahlreichen queren weissen Sprenkeln geziert, Scapulae weiss umrandet, Pygidium mit vier weissen Längsbinden, Bauch und Brust mit Doppelreihen breiter weisser Seitenflecke. Beine grün mit weissbandirten Schenkeln und weissen Kniepunkten. 20 mm. Philippinen. **Satrapa** Mohnicke.

— Brustfortsatz zwischen den Mittelhüften eingeschnürt, vorn in eine abgerundete oder abgestutzte Platte erweitert. 2.

2. Oberseite glatt-glänzend, oft metallisch. 3.

— Oberseite matt, wenigstens teilweise, mit sammetartigem Toment bedeckt und nur in abgeriebenen Stücken etwa metallisch-glänzend. 8.

3. Schwarz oder dunkel erzfarbig. Halsschild und Scapulae am Aussenrand mit unvollständigem gelbem Saum. Auf den gestreiftpunktirten Decken drei discoidale und drei marginale quere Wellenbindchen. Pygidium gelbgefleckt. In der Suturaldepression mit gröbern Bogenpunkten. Brust und Abdomen mit ockergelben Seitenbinden, sonst dunkelbronceglänzend. Brustfortsatz vorn eine glatte, die Mittelhüften überragende Platte bildend. 21 mm. Celebes. **celebica** Wall.

— Metallisch-glänzend mit weissen Zeichnungen. 4.

4. Grosse, kupferglänzende Art mit zahlreichen, gleich grossen, vertieften weissen Punkten besät. 30 mm. Halsschild mit vielen zerstreuten weissen Flecken, auch über die Decken viele gleiche Punktflecken fast gleichmässig zerstreut. Unterseite metallisch-grün, auf Brust und Bauchsegmenten weisse Doppelreihen von Randflecken. Pygidium gefleckt. Die grünen Schenkel unten weiss gerändert, an der Spitze weissgefleckt mit weissen Kniemakeln. Brustfortsatz glatt, die Mittelhüften überragend. In der Nahtimpression mit reihenförmigen Kreispunkten. Java occid. (Oxyperas Thoms.) **spectabilis** Schaum.

— Kleinere Arten mit zackig marmorirten Deckenzeichnungen, Decken broncefarbig. 6.

— Oberseite mit getrennten queren Fleckenpunkten auf den grünen Decken. Halsschild mit zwei discoidalen Flecken oder Streifen, aussen leicht weiss gerandet. Aussennaht der Decken nur in der hintern Hälfte deutlich, in der Suturaldepression runzelige, geäugte Bogenpunkte. Decken weiss gefleckt, davon sind die schiefen Querflecken an der Nahtmitte die grössten. 18—19 mm. Philippinen. **philippinensis** F.

6. Halsschildseitenrand breit unregelmässig weiss marmorirt, ein bis zwei metallische Punkte umschliessend. 7.

— Halsschild ohne weissen Seitenrand, sehr grob punktirt mit flachem Mittelkiel und über die ganze Fläche mit weissen vertieften Punkten oder Sprenkeln besetzt. Decken von der Mitte an schuppig weiss marmorirt. Nahtdepression nadelrissig. 15 mm. Siam. **acuminata** F.

7. Oberseite grünblau-glänzend. Halsschild stark gewölbt, ganz glatt. Decken ohne deutliche Nahtdepression, blos gestreift-punktirt, seitlich zerschlitzte marmorirte Zeichnung in der vordern Hälfte und auf der Spitze. Unterseite grün metallisch. 15 mm. Bengalen. **peregrina** Herbst.

— Oberseite dunkelbraun broncirt. Halsschild grob zerstreut-punktirt, auf den Seiten fetzigweiss marmorirt, stets einen erzfarbigen, runden Fleck umfassend. Decken mit deutlicher Suturaldepression und einigen nadelrissigen Linien darin, hinter dem Schildchen eine unregelmässig zerschlitzte weisse Querbinde vom Rand bis gegen die Naht hin, dieselbe nicht erreichend, eine im Apicalteil, dazwischen einzelne Spritzel weiss. Unterseite broncegrün. 15—18 mm, breiter als die vorigen. Ostindien und Seychellen. **maculata** F.

8. Grosse, einfach mattgrüne Art ohne alle Zeichnung, durch das grüne Toment schimmert etwas grüner Metallglanz durch, die beiden Halbrippen, welche die Nahtdepression flankiren, stark divergent. Unterseite glänzendgrün-erzfarbig. 25 mm. West-Java. **inanis** Wallace.

— Oberseite mit wenigen grossen regelmässigen weissen Makeln. 9.

— Oberseite weisslich gesprenkelt, punktirt oder marmoriert. 10.

9. Oben sammetschwarz oder braun, Decken mit starker Aussenrippe und jederseits im Anfang der Suturalimpression eine grosse Viereckmakel und zwei kleine Randmakeln, weiss. Unten braun mit weissen Segmentflecken an den Seiten. 26 mm. Manilla. **bifenestrata** Chevrl.

— Oben schwarzgrün tomentirt. Kopf mit zwei weisslichen Längsbinden, Halsschild mit vier weissen Fleckenreihen, zwei marginalen und zwei discoidalen. Decken mit drei discoidalen und drei marginalen und einer apicalen, weissen Makel in zwei Reihen gestellt. Pygidium mit zwei Makeln. Bauch beim ♂ mit doppelten Seitenflecken auf den Segmenten und drei bis vier weissen Flecken in der tiefen Bauchimpression. 22 mm. Mysore, Vorderindien. **alboguttata** Vigors.

10. Clypeus vorn ziemlich stark ausgerandet, die runden Seitenzipfel senkrecht aufgebogen. Braun tomentirte Art mit etwas metallisch schimmernder Naht und Aussenrippe. Halsschild oft mit breit grau tomentirtem Rand. Auf den Decken weisse gebogene Querlinien und Sprenkelchen, eine marginale in der Mitte und eine hintere suturale die grössten, wie bei Cetonienarten. Bauch und Beine kupferglänzend, grau behaart, mit weissen schmalen Segmentbinden. 20 mm. China. **Bieti** Jans.

— Clypeus nicht stark ausgerandet, vorn oft wulstig verdickt, aber ohne senkrecht aufgebogene Zipfelchen. 11.

11. Grosse, dunkelbraun tomentirte Art von fast 30 mm, mit vorn quer abgestutztem, nicht ausgerandetem Clypeus und einfarbigem Halsschild. Auf den breiten Decken einige rotbraune, quere Linien und Spritzelchen. Unterseite metallisch-rotbraun mit ockerfarbigen Seitenflecken am Abdomen und glattem, vorn gerundetem Brustfortsatz ohne Cilien, der die Mittelhüften etwas überragt. Celebes. **ciocolatina** Wall.

— Kleinere Arten. 12.

12. Brustfortsatz glatt endend, ohne Cilienkranz hinter seinem Vorderrand. 13.

— Brustfortsatz kurz, vorn mehr abgestutzt als abgerundet, mit deutlichem Cilienkranz hinter dem Vorderrand. Kleinere Arten. 15.

13. Oberseite rostrot tomentirt, Halsschild mit acht in zwei Querreihen geordneten weissen Punkten und zwei am Vorderrand. Decken mit queren weissen Flecken und einigen Spritzeln.

Unten glänzend-erzfarbig, bräunlich, Abdomen mit paarigen Seitenflecken und vier Pygidialflecken. Schenkel kupferig mit weisser Endmakel und weissem Kniepunkt. 20—21 mm. Philippinen. **ferruginea** G. & P.

— Oberseite rotbraun sehr dicht tomentirt, Halsschild an den Seiten grau marmorirt, Scapulae braun, grau behaart, auf den braunen Decken ein dunkler Humeral und ein viereckiger brauner Discoidalfleck am Beginn der Suturalfurche, sonst fast überall mit sehr feinen gewellten Bogenspritzelchen graugelb marmorirt. Unten kupferrot mit doppelten Seitenflecken am Abdomen, Schenkel ohne weisse Punkte. 20—22 mm. West-Java. **obscurella** G. & P.

— Oberseite dunkelgrün oder schwarzbraun, Halsschild nicht marmorirt. 14.

14. Dunkelrotbraun, auf dem Halsschild ganz erloschene graue Punktflecken. Decken sehr unregelmässig graugelb gesprenkelt, zwei wellige Quersprenkel, eine marginale in der Mitte und eine discoidale oder suturale weiter hinten am konstantesten. Unten braun, ohne weisse Flecken. 20 mm. Süd-Formosa. **culta** Waterh.

— Dunkelgrün, Halsschild mit feinweissem Aussenrand und oft zwei kleinen weissen Discoidalpunkten. Decken mit je zwei suturalen und drei marginalen Querlinien, am Vorderrand der Decken und des Schildchens und in der Spitze einige kleine Flecken. Unten schwarzgrün mit doppelten Seitenflecken am Bauch und weissgestreiften Hinterschenkeln. Kaum 20 mm. Philippinen. **annovittata** Chevr.

15. Decken in der Suturaldepression mit einigen deutlichen, nadelrissigen Längsstreifen. Oberseite dunkelgraubraun mit zahlreichen und sehr unregelmässigen, welligen, gelben Makeln marmorirt, die besonders am Halsschildrand und zwei Binden des Deckenrandes konfluiren. Unten braun broncirt, anliegend graugelb behaart. 14—15 mm. Java. **mandarinea** Weber.

— Decken in der Suturaldepression einfach mit grossen Bogenpunkten ohne nadelrissige Streifung. 16.

16. Hellbraun dicht tomentirt, auf dem Halsschild oft zwei kleine weisse Punkte, Decken mit zwei weissen Rand und einem Apicalflecken, zwei kleine discoidale und zwei parasuturale Flecken, ohne deutliche Suturaldepression. Unten metallisch-kupferig oder grün, Brust und Bauch breit grau tomentirt. 15 mm. Celebes. **bipunctata** G. & P.

— Dunkelbraun oder grünlich, oft durch Abreiben metallgrün schimmernd. Mit deutlicher Suturaldepression. 17.

17. Decken dunkelbraun, matt. 18.

— Decken grünlich, oft metallisch durchschimmernd. 19.

18. Halsschild grün, breit weiss gerandet, Schildchen grün, vorn in jeder Suturalimpression ein dunkelgrüner Fleck, dessen Vorderrand etwas weiss gesäumt ist. Unten grün metallisch mit breit fleischfarbig tomentirten Seiten. Pygidium einfarbig, kurz braun behaart. 14 mm. Sumatra. **ciliata** Ol.

— Halsschild braunrot, leicht bronceschimmernd, kaum weiss gerandet mit zwei kleinen weissen Punkten. Schildchen und Decken rotbraun. In der Nahtdepression zwei kleine weisse Querlinien und einige marginale und apicale Spritzel. Bauch erzfarbig mit dicht gelbgrau tomentirter Brust und Abdominalseiten. Pygidium teilweise beschuppt. 15 mm. Amboina. **taciturna** Guér.

19. Mattgrün tomentirt, Halsschild seitlich weissgerandet mit vier weissen Discoidalflecken. Über die Decken in Längsstreifen verschmolzene Marmorirung. Unten metallgrün mit breit grau tomentirten Seiten. Pygidium braun-kupferrot. 2 mm. Java. **prolongata** G. & P.

— Meist metallisch grünlich schimmernd, da das Toment sehr dünn und oft abgerieben ist. Halsschild kaum oder sehr fein und undeutlich weiss gerandet, meist mit zwei, seltener vier kleinen weissen Punkten in einer Querlinie. Decken mit vier kleinen discoidalen und wenigen marginalen kleinen Flecken. Bauch und Beine metallisch grün, erzfarbig, aussen weissgrau tomentirt. Pygidium weiss beschuppt mit drei grössern kahlen Flecken. 17 mm. Ternate. **ternatana** Mohnicke.

**Gen. Chiloloba** Bur. Grünglänzende, mit abstehenden Borstenhaaren besetzte Cetoniden, deren Clypeus von einer erhabenen Stirnschwiele durchzogen und vorn tief ausgerandet ist; die runden grossen Seitenlappen schlagen sich schnauzenartig nach aussen und oben um, so dass der Kopf eingesattelt erscheint. Brustfortsatz breit, leicht verengt zwischen den Mittelhüften und vor denselben in eine rundliche Platte endend mit bogiger Quernaht, ähnlich wie etwa bei den Tmesorrhiniden. Da auch die Vorderfüsse der ♂ länger und kräftiger gebaut sind als der ♀, so dürfte dies eigentümliche Genus wohl den Goliathiden zuzuzählen sein. Vorderschienen des ♂ zwei- und des ♀ dreizähnig. Decken ohne deutliche Naht, zerstreut-punktirt, Halsschild mit abgerundeten Hinterecken und starkem Schildchenausschnitt, stark punktirt, vorn leicht kantig erhaben.

**Ch. acuta** Wiedm. 13—15 mm. Glänzendgrün, nur die Tarsen dunkler. Ostindien.

**Gen. Anatona.** Burm. Kleinere, stark graubraun tomentirte Arten vom Habitus der Glycyphana, aber mit stark zipfelig aufgebogenen Rändern des ausgeschnittenen Clypeus. Brustfortsatz breit, kurz, nicht eingeschnürt, hinter seinem abgestutzten Ende mit Cilienbesetzter Quernaht, Vorderschienen dreizähnig, das Halsschild vor dem Schildchen nicht ausgerandet.

**A. flavoguttata** Bur. (= stillata Newm.) 12 mm. Ostindien. Braun, mit weissgerandetem Halsschild. Die stark tomentirten Decken gestreift-punktirt, mit schwärzlichem Rand, der sich auch auf die hintere Partie der Naht übersetzt. Daselbst je fünf ockerfarbige Flecken, drei am Seitenrand, einer in der Spitze und einer an der Naht. Unterseite schwarz, grau behaart, Hinterschenkel mit ockergelbem Endfleck.

**A. alboguttata** Bur. Gleicher Grösse von Ostindien. Gelbgrau tomentirt mit weiss gerandetem Halsschild. Decken oft etwas schwärzlich und kurz grau behaart, oft grau mit zahlreichern weissen Makeln, wovon je zwei discoidale. Unterseite schwarz, weniger dicht behaart, Brust und Bauchsegmente seitlich mit grossen gelblichen Makeln besetzt, ebensolche auf dem Ende der Hinterschenkel.

**Gen. Pseudanatona.** Kraatz. Dem vorigen Genus durchaus gleichend und kaum davon abzutrennen. Der ausgerandete Clypeus ist ebenfalls aufgebogen, bildet aber kleinere aufstehende Endzipfel. Der Brustfortsatz etwas eingeschnürt, vor der behaarten Quernaht erweitert. Vorderschienen beim ♂ zweizähnig, beim ♀ schwach dreizähnig. Beine und Unterseite kupferglänzend, die Hinterschenkel ohne gelben Fleck, sonst ganz wie Anatona, nur das Halsschild mit schwacher Ausrandung vor dem Schildchen.

**Ps. rufocuprea** G. & P. Mysore, Vorderindien. Braun tomentirt, Halsschild seitlich breit weiss beschuppt mit zwei weissen Discoidalpunkten und zwei kleinen vor jeder Schildchenecke. Decken mit spitzer Naht und einigen halbmondförmigen weissen Spritzeln. Unterseite kupferglänzend.

**Ps. cupripes.** Wiedm. 13 mm. Der vorigen sehr ähnlich, nur grösser. Ceylon und Ostindien. Braun, Halsschild gleich gezeichnet. Decken ebenfalls mit starker Nahtspitze,

am Hinterrand geschwärzt und mit mehreren welligen Querspritzeln, je zwei discoidalen mehreren marginalen und apicalen. Unten kupferrot.

**Gen. Glycyphana** Bur. Ein artenreiches Genus matttomentirter kleinerer Arten von gleichartigem Habitus. Wir vereinigen hier alle südasiatischen und malayischen Arten von der Tracht der Oxythyrea mit ausgeschnittenem Clypeus, dessen Zipfel nicht senkrecht aufgebogen sind. Die seitlich mässig ausgerandeten Decken verengern sich kaum nach hinten und sind abgerundet, ohne stärkere Nahtspitze. Der Brustfortsatz entweder ziemlich schmal, spitzdreieckig, oder breit, vorn flach abgerundet oder eingeschnürt und vorn erweitert, was schon auf sehr verschiedene Kontingente hinweist, die später wohl in Subgenera zu trennen sein werden.

1. Brustfortsatz zwischen den Mittelhüften verengt, nach vorn in eine glatte, meist etwas vorragende rundliche Platte ohne Cilienbesatz erweitert. Durchweg etwas grössere Arten. 2.

— Brustfortsatz verengt, vorn in eine ganz kurze, die Mittelhüften nicht überragende Querplatte erweitert, die hart an dem Vorderrand eine mit Cilienkranz besetzte Quernaht trägt. Kleinere Arten von zirka 12—14 mm. 6.

— Brustfortsatz nicht verengt, dreieckig oder lamellös auslaufend. Mittelgrosse Arten von zirka 14 mm. 11.

2. Halsschild ringsum rot gerandet, fast kreisförmig. 3.

— Halsschild nur in den Hinterecken rot, fast kreisförmig. Mattschwarz, Schildchen rot, die äussere Rippe der Decken rot, das rote Ende der Linie hackenförmig nach innen umgebogen. Hinter der Mitte bilden vier gelbe Querflecken eine schmale Binde. Pygidium gelb, Bauch und Beine schwarz, die Segmente mit breiten, ockerfarbigen Seitenbinden. 15 mm. Celebes. **regalis** Sn. v. Voll.

— Halsschild nur in den Hinterecken rot oder kaum gerötet, sehr breit mit stark abgerundeten Hinterecken, fast kreisförmig. Ganz mattschwarz, auf der Scapula, am Rand der Deckenmitte und gegen die Spitze hin je ein grosser roter Fleck. Parapleuren gelbrot. 14 mm. Celebes. **celebensis** Wall.

— Halsschild einfarbig schwarz oder grün. 4.

— Halsschild sammetartig schwarz mit gelbem Aussenrand, Kopf rotbraun, Decken dunkelschwarzrot mit einer gelben, in vier Makeln aufgelösten Querbinde über die Mitte und schmalen gelben Apicallinien. Pygidium rotbraun mit zwei gelben Flecken. Unten braunglänzend mit gelben Seitenflecken auf Brust und Bauchsegmenten. 15 mm. Queensland. **pulchra** M'Leay.

3. Halsschild breiter als lang mit stark abgerundeten Hinterecken, fast kreisförmig, ringsum geschlossen rot gerandet. Schwarz tomentirt, auf den Decken eine kreideweisse Randbinde, die sich in der Mitte quer gegen die Naht hin als Querbinde erweitert, ohne die Naht zu berühren. Pygidium rot. 16 mm. Mysore. **Horsfieldi** Hope.

— Die rote Halsschildumrandung ist vorn und vor dem Schildchen unterbrochen, im übrigen von gleicher Halsschildform wie die vorige Art. Sammetschwarz. (Auf den Decken oft je ein oder zwei rotgelbe Flecken in der Mitte, Var. **binotata** G. & P.) 15 mm. Java. **torquata** F.

4. Ganze Oberseite matt, grün tomentirt, Decken gestreift-punktirt mit breiten, leicht erhabenen Zwischenräumen und hellen Flecken. Halsschild hinten weniger abgerundet als bei den vorigen Arten. 16 mm. 5.

— Schwarz, Decken mit nadelrissigen Linien durchzogen und einer zackigen weissen Querbinde. Kleinere Form von 12 mm. Auf dem Halsschild meist zwei kleine weisse Punkte, ebensolche an der Deckenspitze und auf dem Pygidium. Der Brustfortsatz ist sehr kurz, vorn punktirt und mit undeutlicher, aber nicht beharrter Querlinie am Vorderrand. China. (Glycetonia Reitter.) **fulvistemma** Falderm.

5. Hellgrün tomentirt, Kopf schwarz. Vorderecken des Halsschildes mit zwei weissen Punkten. Scapulae weiss. Decken schwarz gesäumt mit drei kleinen weissen Randpunkten und zweimal vier in Querlinien gestellten weissen Flecken im Apicalteil. Unterseite glänzend-schwarz mit weissen Seitenflecken der Segmente und neben den Hinterhüften. Pygidium mit zwei Makeln. Borneo. **malayensis** Guér.

— Dunkel-schmutziggrün tomentirt. Halsschild oft mit zwei kleinen weissen Randflecken und zwei Discoidalpunkten. Decken mit kleinern gelblichen Randflecken und vier discoidalen Punkten, die oft obliteriren. Pygidium beim ♂ gelb mit dunkler Makel, Bauch schwarz, seitlich ockergelb gefleckt, beim ♀ Pygidium grün, etwas eingedrückt. Unterseite grün, glatt, mit gleichen Flecken. Gilolo, Molukken. **moluccarum** Wallace.

6. Braun oder grün tomentirte Arten. Halsschild mit zwei oder mehreren weissen Discoidalpunkten und weissem Rand. Decken ebenfalls weiss gesprenkelt. 7.

— Halsschild ohne weisse Punkte und Rand, oder nur vorn am Kopf kurz weiss gerandet. Grün bis braungrün matt. Halsschild hinten stark abgerundet, Scapulae weisslich behaart. Auf den Decken je sieben bis acht weisse Pünktchen. Bauch und Beine rotbraun mit breit weisslich tomentirten Seiten. Pygidium rot, oben weiss gefleckt. 10—12 mm. West-Java. **pygmaea** Mohn.

7. Decken mit kleinen punktförmigen Spritzeln gesprenkelt. 8.

— Decken neben Punktspritzeln grössere, oft zu Binden verschmolzene Flecken tragend. 9.

8. Halsschildseitenrand fein weiss, nach hinten oft erloschen, mit zwei weissen Punkten auf dem Discus. Die grünen oder bräunlichen Decken mit je acht bis zehn weissen Punkten gesprenkelt. Bauch schwarz, rotbraun oder grün mit scharfen, gelblichen, weissen Seitenbändern, Pygidium und Beine rotbraun. Ost-Java. **modesta** F.

— Halsschild wie bei voriger Art, die Hinterecken etwas schärfer, weniger abgerundet. Auch in der Deckenzeichnung der vorigen sehr ähnlich, nur etwas kleiner. Bauch mehr grün mit breiten, grauweissen Seitenbinden. Deutsch-Neu Guinea. **brunnipes** Wall.

9. Halsschild fein weiss gerandet ohne weisse Discoidalflecken. Ganz dunkelbraun-broncegrün, sammetartig tomentirt. Auf den Decken zwei kleine gelbliche Punkte, je einer in der Schildchenhöhe und vier grössere Flecke hinter der Deckenmitte in eine leicht aufgebogene Querbinde gestellt. Keine Apicalflecken und einfarbig dunkles Pygidium. Scapulae gelbpunktirt, Unterseite pechbraun mit sehr schmal gelbgerandeten Bauchsegmenten. 12 mm. Neu-Guinea. **varicorensis** Bur.

— Halsschild neben der hellen Umrandung noch weisse Discoidalpunkte, Pygidium mehr oder weniger weiss gefleckt. 10.

10. Braun tomentirt mit vier kleinen Halsschildpunkten. Decken mit vier in Querbinde gestellten, oft verschmolzenen grössern Flecken, vor und hinter denselben je drei bis vier kleinere Punktflecken. Pygidium mit vier weissen Flecken oder Binden. Bauch und Brust breit tomentirt, Beine braunschwarz. 12—13 mm. Neu-Holland (Sundainseln?). **fasciata** F.

— Braunschwarz tomentirt. Halsschild fein gelb gerandet, auf dem Discus vier gelbe Punkte. Scapulae gelb umrandet. Decken mit je acht bis neun gelblichen Punktflecken, gestreiftpunktirt, im Nahtraum nadelrissig, nach aussen mit halbbogigen Punkten. Auf dem Hals-

schild stehen sehr kurze, zerstreute, gelbe Borstenhaare. Unten schwarzglänzend mit gelblichen Punktflecken an den Seiten der Brust- und Bauchsegmente. 15 mm. Andaman. **perfida** Dohrn.

— Grün, seltener braun tomentirt, der vorigen sehr ähnlich, die Halsschildpunkte meist in zwei grössere Längsflecken verschmolzen, über die Decken drei grössere Discoidalflecken in eine Linie gestellt und zwei marginale, oft ein marginaler und discoidaler in eine mittlere Querbinde verschmolzen und dann noch einige Apicalpunkte. Pygidium oben mit zwei oder mehreren Flecken. Zeichnung überhaupt lokal stark variirend. Unterseite braun mit Segmentbinden am Aussenrand. 12 mm. Neu-Guinea (Finschhafen) und Java. **incerta** Wall.

11. Brustfortsatz ziemlich spitz-dreieckig auslaufend, hinter der stumpfen, knopfförmigen Spitze eine mit Borstenkranz besetzte Querlinie. Schmutzig-dunkelgrün, Halsschild undeutlich weiss am Aussenrand, auf den gestreift-punktirten Decken je drei bis vier weisse Flecken oder Querwische. Pygidium nicht gefleckt, Bauch dunkelgrün, an den Brust und Bauchsegmenten weisse Seitenpunkte. 14—15 mm. Ostindien—Himalaya. (prasina Bur.) **viridi-obscura** G. & P.

— Brustfortsatz als schmälere oder breitere Lamelle die Mittelhüften überragend, vorn flach abgerundet, meist ohne Cilienkranz. 12.

12. Brustfortsatz noch ziemlich schmal, mit beborsteter Quernaht hinter der Spitze, der vorigen Art nahestehend. Grün, ohne gefärbte Halsschildränder, auf den Decken hinten je drei weissliche Makeln. Oben mit braunen Borstenhaaren bedeckt. Unten schwarzbraun beborstet, ohne weisse Flecken. 14—15 mm. Japan. **albosetosa** Motsch.

— Brustfortsatz ohne deutlich behaarte Quernaht, lamellös. 13.

13. Schlankere, schwarz tomentirte Art mit mattschwarzem, geflecktem Pygidium. Brustfortsatz sehr breit. Bei der Varietät Swainsoni G. & P. ist der Halsschildrand blutrot. Unten ganz schwarz, Hinterschienen mit weissem Haarsaum, Hinterbrust und erstes Bauchsegment oft mit weisser Binde. 13 mm. West-Java. **aterrima** Wiedm.

— Plumpere, breitere Arten mit variabel gefleckter Oberseite und schmälerem Brustfortsatz. 14.

14. Eine weitverbreitete und polymorphe Art, deren Oberseite mit graugelben Borstenhaaren übersät ist, nur die abgeriebenen Stücke kahl. 13—16 mm. China, Japan und Südrussland. Olivengrün mit weissgefleckten Decken (Japan, argyrosticta Bur.) oder grün mit zwei grossen roten Makeln auf der vordern Deckenhälfte, mit oder ohne weisse Flecken. (China, Var. dolens Kraatz) oder schwarz bis schwarzgrün mit ockergelben Randflecken der Decken, Brust und Bauchsegmente. Pygidium bei allen gefleckt etc. **jucunda** Falderm.

— Dunkel tomentirte Art ohne abstehende Borstenbehaarung und sehr verschieden gefärbt. Über ganz Ostindien verbreitet. Halsschild weiss gerandet, rot mit zwei schwarzen Makeln (Stammform) oder sammetschwarz mit weissem Rand (Var. luctuosa). Decken mit je einer breiten, roten Längsbinde über die Mittelfläche (versicolor) oder sammetschwarz (luctuosa G. & P.), immer mit grössern weissen Flecken geziert. Pygidium mit vier weissen Flecken. Unterseite weiss gefleckt am Rand, beim ♂ in zwei, beim ♀ in einer Reihe gestellt, sonst schwarz behaart. 14—15 mm. **versicolor** F.

## IV. Subtribus Euphoridae. Bewohnen Mittel- und Süd-Amerika.

Wenn irgend etwas die Berechtigung zur Bildung grösserer geographischer Unterabteilungen (Subtribus) in der Familie der Cetoniden darthut, so ist es der auffallende Mangel an Cetonien in dem sonst so käferreichen neuweltlichen Kontinente. Die ächten

Cetoniaden sind nur durch ein beschränktes Genus in Amerika vertreten und von den übrigen Tribus hat nur diejenige der Gymnetiden dort eine eigentümliche Entwicklung angenommen, alle andern Gruppen fehlen fast ganz oder sind in sehr spärlichen und stark abweichenden Formen repräsentirt. Ein ganz eigentümliches, rein nordamerikanisches Genus (Stephanucha) ist mir nur in einer Art bekannt.

**Gen. Stephanucha** Burm. Kleine Cetonien, deren Kopfschild in vier konische, senkrecht gestellte Zähne endet. Auch die über den Fühlergruben liegende Kopfleiste ist zahnförmig ausgezogen. Das Halsschild hinten abgerundet ohne Schildcheneinschnitt, wie der Kopf dicht abstehend behaart und grobrunzelig punktirt. Decken hoch gewölbt, kurz, mit schwachem Seitenausschnitt und nicht verengt nach hinten, dort abgerundet. Brustfortsatz kurz, spitzdreieckig. Beine kurz, Vorderschienen dreizähnig, die hintern mit starkem Zahn auf der Aussenkante.

**St. areata** F. 12 mm. In Nordamerika. Schwarz mit braunen kurz behaarten Decken, Schildchen ziemlich spitz, schwarz, ebenso eine zackige Längsbinde über die Naht und die Spitze. Pygidium mit zwei grauglänzenden Flecken.

**Gen. Euphoria** Burm. In diese artenreiche Gattung fasst man alle cetoniaähnlichen Formen zusammen, welche das südliche Nordamerika und Zentral- und Südamerika bewohnen und die ein gewöhnliches Kopfschild haben. Es sind meist kleinere plumpe Cetoniden ohne Verschmälerung der Decken. Gewiss werden sich bei grossem Material eine Menge Gattungen abspalten lassen. Da es uns hier nicht um Vermehrung der Gattungsnamen zu thun ist (denn das uns vorliegende Material ist zu spärlich) und die von Burmeister abgetrennte Gattung **Erirhipis** wohl auch kein sicherer Gattungsbegriff ist, so deuten wir nur in der Analyse kurz jene Kriterien an, die nach unserer Ansicht Gattungen bilden dürften. Die Form des Kopfschildes und des Thorax, die Behaarung und Tracht sind zu verschieden, als dass alle Formen beisammen bleiben könnten, die heute das Genus Euphoria bilden.

1. Halsschild hinten ziemlich abgerundet, vor dem Schildchen ohne Ausrandung. Schildchen kurz, breit und stumpf, tief punktirt. Clypeus kurz und breit, vorn ausgerandet mit aufgebogenen Rändern und runden Aussenlappen. Halsschild grob punktirt mit zwei unregelmässigen grubigen Vertiefungen, abstehend flaumig behaart, schwarz mit gelbem Aussenrand. Decken kurz, breit, mit zwei Rippen, braungelb, die Naht und einige Längswische schwarz. Unten braun oder schwarz. Brustfortsatz kurz, verengt, hinter dem queren Ende eine mit Cilien besetzte Quernaht. 11 mm. Texas. **Kerni** Haldem.

— Halsschild hinten mit Schildchenausschnitt. Schildchen spitz. 2.

2. Clypeus gestreckt, spitzdreieckig verengert, an der Spitze abgerundet oder leicht ausgerandet. Kleinere Arten von 10 mm mit flaumiger, abstehender Behaarung der Oberseite und kurzem Brustfortsatz. 3.

— Clypeus nicht zugespitzt, seltener etwas verschmälert, meist breit, abgerundet oder ausgerandet. 4.

3. Clypeus an der Spitze abgerundet. Halsschild grob punktirt mit erloschenem Mittelkiel. schwarz, gelbgrau behaart. Decken grob gestreift-punktirt, mit zwei schwachen Rippen und feinem grauem Haarfilz, kurz und breit, zwischen Naht und Innenrippe nadelrissig, Farbe schwarz mit breitem, braunrotem Humeralfleck und vielen kleinern weissgrauen queren Randbinden, einige hinter der Mitte konfluiren zu einer kurzen Querbinde; Spitze grau mit schwarzem Punkt, Pygidium grau. Bauch schwarz, an den Seiten haben die Segmente graue Tomentbinden. Mexiko. 10 mm. **canescens** G. & P.

— Clypeusränder etwas wulstig, an der Spitze etwas ausgerandet. Halsschild schwarz oder braun, meist mit weissem Aussenrand, mit abstehenden gelben Härchen dicht besetzt und fein punktirt. Decken braun mit zwei starken Rippen, von denen die äussere in der Mitte meist unterbrochen ist, ebenfalls borstig behaart, mit gelblichen Makeln besetzt; die grösste derselben geht in der Mitte vom Rand bis zur Mittelrippe und unterbricht dieselbe. Pygidium rot mit zwei gelben Makeln. Unterseite braunrot ohne helle Segmentflecken. Variirt stark, daher viele Namen (Var. Childreni G. & P., ferrugata G. & P. etc.). Mexiko. 10—11 mm. **pulchela** G. & P.

4. Clypeus deutlich ausgerandet, die Seitenlappen desselben aufgebogen, kleine aufstehende Zipfel bildend. Meist grössere Arten, deren Brustfortsatz vor der Verengerung plattenförmig erweitert ist und die Mittelhüften überragt (mit Ausnahme von geminata). 5.

— Clypeus vorn abgerundet oder quer abgestutzt oder sehr wenig ausgerandet, in diesem Fall ohne hornartig aufgerichtete Seitenzipfel. 9.

5. Eine kleinere, gestreckte Art von 14 mm. Clypeus stark ausgerandet, die dreieckigen Aussenzipfel stark senkrecht aufgebogen. Brustfortsatz sehr kurz, eine Querlamelle bildend mit Cilienkranz an der Verengerung. Oben gelb, Stirn schwarz, auf dem Halsschild zwei grosse, dreieckige Discoidalmakel, so dass nur der Rand und die Mittellinie gelb erscheint. Die Naht und die zwei flachen Rippen auf den gelben Decken mattschwarz, daneben noch ein schwarzer Axillarfleck. Pygidium rotbraun mit zwei grauen Flecken. Unten glänzendbraun, Brust und Bauch seitlich grau tomentirt. Mexiko. **geminata** Chevrol.

— Grössere Arten mit weniger langen Zipfeln des Clypeus. Brustfortsatz vor der Einschnürung in eine rundliche, die Mittelhüften überragende Platte erweitert. 6.

6. Oberseite schwarz tomentirt, mit Flecken, matt. 7.

— Oben gleichmässig olivengrün, glatt und glänzend, Halsschild fast glatt, nur seitlich sehr fein und zerstreut punktirt. Decken mit ganz obliterirten Rippen, fein gestreift-punktirt. Stirn und Clypeus durch eine Querschwiele getrennt, welche den flachen Längstylus kreuzt. Unten grün mit violettem Schimmer. Pygidium einfarbig-grün. 20—22 mm. Guatemala. **Candezii** Jans.

7. Kopf mit starkem Stirnkiel, seine Seitenränder von den Augen an eine stark erhabene Leiste bildend, gehen in zwei nach aussen abgestutzte, senkrechte Clypeuszipfel über. Dicht sammetschwarz tomentirt, auf der hintern Deckenhälfte orangegelb, worin schwarze Fleckenreihen auftreten. Pygidium schwarz mit zwei gelblichen Bogenlinien, Unterseite pechbraun. Breite Art von 20 mm. Columbien. **Hera** Bur.

— Stirnkiel obliterirt oder schwach, Clypeusseitenränder aufgebogen, aber nicht eine dicke Leiste bildend, Halsschild nicht tomentirt, etwas glänzend, überall grob punktirt. 8.

8. Halsschild blaugrün, Schildchen und Decken schwarzbraun tomentirt mit weissen Sprenkeln, ohne deutliche Rippen. Pygidium rotbraun. Unten braun, Hinterschenkel grün. 20 mm. Mexiko. **Lesueuri** G. & P.

— Halsschild blaugrün, Decken sehr dunkelgrün tomentirt mit je zwei deutlichen Rippen und graugrünen hellern Sprenkeln. Pygidium, Bauch und Beine ganz schwarz. 18 mm. **Latreillei** G. & P.

9. Clypeus nach vorn deutlich verschmälert, aber nicht zugespitzt, der Vorderrand leicht aufgebogen. Grössere Arten, deren Brustfortsatz in eine breite, rundliche Platte endet, welche die Mittelhüften etwas überragt. 10.

— Clypeus meist kurz, viereckig, oder doch mit parallelen Seitenrändern, nach vorn nicht verengt, vorn abgerundet oder abgestutzt oder kaum sichtbar ausgerandet, oft mit leicht aufgebogenem Vorderrand. 11.

10. Halsschild rot mit breitem, schwarzem Mittelstreif. Schildchen gewöhnlich mit Längsfurche. Auf der vordern Deckenhälfte zwei verwaschene rotbraune Flecken, Rippen undeutlich, punktirt-gestreift. Von dem Seitenrand gehen mehrere kürzere oder längere gelbgraue Querbinden über die hintere Hälfte. Ende der Decken und Pygidium grau tomentirt. Unterseite pechbraun mit grauen Seitenbinden am Abdomen. 15 mm. Guatemala. **biguttata** G. & P.

— Etwas flachere, weniger gewölbte, ähnliche Art. Halsschild ganz schwarz, Decken von gleicher Skulptur, ohne rote Flecken, mit vier ockergelben Randbinden, von denen die dritte eine bis gegen die Naht wellig vordringende Querbinde darstellt, Spitze gelb; Pygidium gelb mit schwarzem Fleck. Unten glänzend schwarz, an den Abdominalsegmenten blos graugelbe Haarbinden. 16—17 mm. Mexiko. **lineogera** Bates.

11. Halsschild und Decken ziemlich dicht und abstehend borstig oder pelzig behaart. 12.

— Meist glatte, wenig behaarte Arten, oder nur das Halsschild fein und anliegend behaart. 17.

12. Halsschild vorn mit deutlicher Längskante und zwei gebogenen seitlichen Wülsten, grob punktirt. Schwarz, mit gelber Behaarung, Decken gelb mit breiter, schwarzer Humeralbinde über das Schildchen und vordern Deckenteil, einer medianen Querbinde, die sich nach aussen dreieckig zuspitzt und einem dreieckigen schwarzen Querfleck im Apicalteil über der Naht. Pygidium und Bauchseiten dicht und lang gelb behaart. 16 mm. Mexiko. **basalis** G. & P.

— Halsschild ohne oder mit undeutlicher Längskante ohne Nebenwülste. 13.

13. Decken braun mit schwarzen Punkten und Flecken. 14.

— Decken schwarz oder dunkel mit gelblichen Flecken. 16.

14. Die abstehende Behaarung der Oberfläche braun, zerstreut und licht. Kopf mit kurzer Stirnschwiele, Clypeus vorn abgestutzt mit zugerandeten Vorderecken. Grundfarbe irisierend dunkelbraun, etwas heller mit zwei oder vier blauschwarzen Längsstreifen, zerstreut-punktirt; Decken mit je zwei Rippen, irisirend mit schwarzen Punktflecken gesprenkelt, zwischen den Rippen unregelmässig punktirt. Bauch bläulichschwarz, mit lang braun behaarten Seiten. 18 mm. Guatemala. **iridescens** Schaum.

— Die abstehende Behaarung auf dem Halsschild wenigstens dichter. Etwas kleinere Arten. 15.

15. Clypeus sehr kurz, breit, vorn flach abgerundet mit aufgebogenem Vorderrand. Halsschild lang filzig behaart, bräunlich, mit undeutlichem Längskiel nach vorn. Decken gelbbraun, behaart, mit zwei schwachen Rippen und mit schwarzen, zahlreichen Flecken scheckig bedeckt. Pygidium schwarz. Unten glänzend braun, sehr dicht und lang grau behaart. Breite Art. Südl. Vereinigte Staaten. 14—15 mm. **inda** L.

— Der vorigen ähnlich, nur kleiner, 13—14 mm. Clypeus viel länger, gestreckt, der leicht aufgebogene Vorderrand etwas ausgerandet. Halsschild dunkel-broncefarbig, grob punktirt, weniger dicht behaart, mit brauner Mittellinie. Decken graubraun mit gleichen Rippen und schwarzen, scheckigen Flecken. Unten mehr schwarz. Guatemala. **vestita** G. & P.

16. Clypeus so breit wie lang, vorn flach abgerundet. Halsschild schwarz, dicht punktirt, mit braunem Haarpelz besetzt, Decken schwarz mit zwei Rippen, die teilweise von den grossen ockergelben Makeln unterbrochen sind. Die Makeln stehen im Randraum, Intercostal- und

Suturalfeld in drei Zeilen geordnet, einzelne aber durchsetzen die Rippen. Pygidium ockergelb tomentirt. Unten braun, grau behaart. 14 mm. Bolivia. **boliviensis** Blanch.

— Clypeus breiter als lang, vorn abgerundet. Das schwarze Halsschild dicht braun behaart. Decken pechbraun mit zwei Rippen. In den Zwischenräumen der Naht, den Rippen und am Rand je zwei bis drei grössere gelbe Makeln, die aber nirgends die Rippen unterbrechen. Spitze und Pygidium ockergelb tomentirt. Unterseite braun. 12—13 mm. Mexiko. **subtomentosa** Mannh.

17. Oberseite grün, einfarbig, ohne weisse Spritzel und Flecken. 18.

— Oberseite erzfarbig dunkel oder braun bis schwarz mit weissen Sprenkeln. 19.

— Oberseite schwarz, auf der vordern Deckenpartie eine breite, rote Querbinde, ohne weisse Sprenkelung. 23.

18. Halsschild glänzendgrün, Decken gelbgrün, von der Seite gesehen mit bräunlichgelb schimmerndem Rand, dicht und grobrunzelig punktirt, Pygidium mit vier weissen Basalflecken und einem roten Endfleck. Bauch grün oder dunkel mit zwei Reihen weisser Seitenflecke, Beine gelbbraun mit dunkleren Knieen, Füsse schwarz. 18 mm. Nordamerika. **fulgida** F.

— Decken und Halsschild mattgrün tomentirt, auf den Decken je zwei starke Rippen, am Aussenrand der hintern Deckenhälfte je zwei bis drei undeutliche, braungelbe Flecken. Bauch und Beine erzfarbig grün und ungefleckt, braun behaart. 15 mm. Mexiko. **submaculosa** G. & P.

19. Mattbraun tomentirt, Decken mit den zwei normalen, aber sehr schwachen Rippen. Nur wenige kleine und undeutliche, weisse Spritzel, besonders am Rand, weniger in der Mitte. 13 mm. Vereinigte Staaten N.-A. **herbacea** Ol.

— Schwarz oder braun mit Erzglanz und mit wellenförmigen, weissen Sprenkeln auf den Decken. 20.

20. Schwarz oder braun mit Erzglanz. Die zahlreichen welligen, weissen Quersprenkel der Decken unterbrechen die zwei Rippen, da sie vertieft sind. Halsschild dicht punktirt mit feinem weissem Aussenrand. Pygidium mit zwei weissen Flecken. 14 mm. Guatemala. **leucographa** G. & P.

— Die weissen Quersprenkel unterbrechen die Rippen der Decken nicht. 21.

21. Halsschild zerstreut punktirt mit weissem Seitenrand, daneben eine weisse Seitenbinde, die oft mit der Randbinde konfluirt mit ziemlich dichter, anliegender Behaarung. Pygidium mit zwei weissen Halbmondflecken. Der vorigen Art sehr ähnlich. 14 mm. Argentinien. **lurida** F.

— Halsschild ohne deutlichen weissen Seitenrand, grob und dicht punktirt mit Spur einer glatten Mittelkante. Ebenfalls den vorigen sehr ähnlich. 22.

22. Braun oder dunkel erzfarbig, die weissen Querlinien und Sprenkel der Decken viel feiner und weniger zahlreich als bei der sehr ähnlichen lurida. Halsschild grob und dicht punktirt, meist ist auch das Schildchen punktirt. 14 mm. Mexiko. **melancholica** G. & P.

— Schwarzgrün, überall dicht und grob punktirt, sogar auf den sonst glatten Rippen der Decken, mit wenigen weissen Wellensprenkeln. 12 mm. Vereinigte Staaten N.-A. **sepulcralis** F.

23. Eine breitere Art, schwarz, unbehaart. Die vordere Deckenhälfte rot, nur das Schildchen schwarz. Dicht und grob punktirt mit je zwei schwachen Rippen. Apicalteil der Decken und zwei kleine weisse Seitenlinien grau tomentirt. Unten ganz schwarz, Segmente mit grauen Haarfransen. 13 mm. Mexiko. **leucopyga** Bates.

— Schlankere, sehr ähnlich gefärbte Art, aber die Umgebung des Schildchens noch schwarz. Ohne graue Spitze und Sprenkel auf den Decken. 12 mm. Mexiko. **dimidiata** G. & P.

# VI. Tribus Diplognathidae.

Eine eigentümliche Gruppe kräftig gebauter Cetoniden warmer Länder, besonders Afrikaner, mit flachen, sehr harten Decken, kräftigen, ziemlich kurzen Beinen, die Hintertarsen stets kürzer als die Schienen und meist kurz dreieckigem, seltener gestrecktem Brustfortsatz, der selten an seiner Spitze erweitert oder zwischen den Hüften eingeschnürt ist. Es fehlen ihnen alle Geschlechtsunterschiede, sogar meist die ♂-Ventralfurche, die in andern Tribus so oft bemerkbar sind. Ihre Unterlippe ist breit und weit nach vorn ragend, so dass zwischen Kopfende und Unterlippe nur eine schmale Spalte für die Kiefer und Taster offen bleibt. Mittelgrosse Cetoniden, die alle vor der Vorderhüfte einen senkrecht nach unten ragenden zapfenförmigen Brustanhang haben. Die Vorderschienen sind ausser bei Pseudinca dreizähnig. Die Flügeldecken sind hinter der Schulter sehr wenig oder gar nicht ausgeschnitten und dadurch unterscheiden sie sich von den meisten andern Cetoniden.

1. Halsschild nach hinten etwas zipfelig über das Schildchen vorgezogen, aber mit dem Hinterlappen das Schildchen nicht deckend, etwa wie beim Gen. Macronota. Dieser Hinterlappen und die Schildchenpartie vertieft eingedrückt. **Charadronota** Burm.

— Halsschildhinterrand ebenfalls gegen das Schildchen in einen abgerundeten Lappen ausgezogen, aber dieser Lappen und das Schildchen nicht deprimirt, wie bei der vorigen Gattung. **Porphyrobapta** Kraatz.

— Halsschild nicht einen abgerundeten Lappen bildend, stets vor dem Schildchen ausgeschnitten, wenn auch oft nach hinten etwas erweitert. 2.

2. Clypeus vorn flachbogig ausgerandet mit spitzen, etwas vorragenden Aussenecken. 3.

— Clypeus kurz, breit, vorn quer abgestutzt oder flach abgerundet mit rundlichen Aussenecken und etwas wulstigem Vorderrand. Asiaten. **Anthracophora** Bur.

— Clypeus am queren Vorderrand in der Mitte in ein aufrechtes Zipfelchen ausgezogen, die Stirnschwiele ebenfalls vorn als kleiner Lappen oder freier Fortsatz sich abhebend. 4.

3. Hinterschienen auf der Aussenkante mit einem deutlichen Zahn. **Diplognatha** Gory.

— Hinterschienen unbezahnt. (Porphyronota Bur.) **Poecilophila** Kolbe.

4. Halsschild nach hinten in der Mitte stark verlängert, vor dem Schildchen ausgerandet. Der Mittelzipfel des Clypeus sehr kurz, dahinter ein kurzer Höcker als Ende der Stirnschwiele. **Chordodera** Burm.

— Halsschildhinterrand nicht verlängert. Der Clypeuszipfel bildet ein aufgerichtetes Hörnchen. Stirnschwiele von der Basis an frei, messerförmig vorragend. Vorderschienen schwach zweizähnig, bei allen andern Diplognathen sind sie deutlich dreizähnig. **Pseudinca** Kraatz.

**Gen. Diplognatha** Gory. Ziemlich grosse, flache und hartschaalige Cetoniden mit sehr flachem Humeralausschnitt der Flügeldecken. Clypeus kurz und breit, quer-viereckig, ringsum hochgerandet und vorn flachbogig ausgerandet, so dass die Ecken winkelig vorstehen. Der scharfe Vorderrand ist aufgebogen. Brustfortsatz ziemlich kräftig, meist die Mittelhüften mit lanzettlich verschmälerter Spitze etwas überragend, ohne Quernaht (seltener mit kurzem, knopfartigem Ende und dann durch eine Quernaht vom Mesosternum abgetrennt,

(Gen. Eriulis Bur.) Halsschild flach mit bogigem Seiten- und Hinterrand, vor dem Schildchen ausgeschnitten. Schildchen schmal, gestreckt, mit stumpfer Spitze. Decken nach hinten nicht verengt, abgerundet.

1. Halsschild, Schildchen und Decken sehr grobgrubig punktirt und gerunzelt. Die Spitzen des Clypeus vorn leicht aufgebogen. Brustfortsatz knopfförmig mit Quernaht. Schwarz oder braun und dunkel marmorirt. (Eriulis Bur.) 15 mm. Goldküste. **variolosa** G. & P.

— Oberseite glatt oder fein punktirt oder mit gestreiften Decken, Brustfortsatz die Hüften etwas überragend, Spitzen des Clypeus nicht aufgebogen, alle glänzend schwarz oder braun. (Diplognatha.) 2.

2. Decken je mit fünf vertieften Punktstreifen, Halsschild überall dicht punktirt. 20 mm. Ostafrika. **striata** Jans.

— Halsschild überall dicht punktirt, Decken sehr fein runzelig punktirt mit Spuren von einigen gröbern Punktreihen. 18—19 mm. Colonie Erythrée, Abyssinien. **laeviscutata** Fairm.

— Halsschild im Discus und Decken ganz glatt. 3.

3. Kleinere Art von 18—26 mm, stark variabel in Grösse, glänzend schwarz oder kastanienbraun, in Senegambien und fast ganz Ostafrika sehr verbreitet. Die Seiten des Halsschildes sind deutlich tief und ziemlich grob zerstreut punktirt. **gagates** F.

— Durchweg fast gleich grosse Art von 25—27 mm, nur Westafrika in grosser Ausdehnung bewohnend. Die Seitenränder des Halsschildes nie punktirt, sondern sehr fein nadelrissig rugulos, der wulstige Saum etwas gezähnelt, wie eine grobe Schnur. Schwarz oder braun. **silicea** M'Leay.

**Gen. Poecilophila** Kolbe. (Porphyronota Bur. partim.) Meist braun tomentirte und schwarz gefleckte Arten mit etwas gewölbtern Decken, deren Seitenausschnitt sehr weit nach hinten liegt. Clypeus vorn etwas tiefer bogenförmig ausgerandet, die spitzen Vorderecken als zwei dreieckige Zipfel stark aufgebogen. Der Brustfortsatz meist mit Quernaht, die Mittelhüften etwas überragend. Die Hinterschienen haben auf ihrer Aussenkante nie einen Zahn, wie die Diplognatha-Arten.

1. Halsschildseiten winkelig vorspringend, von da ausgerandet, geschweift mit fast rechtwinkligen Hinterecken. Decken noch ziemlich flach. Schildchen gestreckt, schmal und stumpf. 2.

— Halsschildseiten mehr gewölbt und hinten abgerundet, Decken gewölbter ohne deutliche Seitenausrandung. Schildchen etwas kürzer und breiter. 3.

2. Graubraun. Das Halsschild mit isolierten zahlreichen schwarzen Flecken bedeckt, die nicht konfluiren. Decken flach, mit vortretendem Humeralbuckel, nach hinten allmählig verschmälert mit geschweiftem Hinterrand und kleiner Nahtspitze. Gelbbraun und schwarz gescheckt mit grauem Toment. Unten schwarz. Bauch mit drei Reihen rotbrauner Flecken auf den Segmenten, Brust und Beine rotgefleckt, Füsse rotbraun. 20—22 mm. Reunion. **maculatissima** Bohem.

— Die schwarzen Flecken des rostroten Halsschildes konfluiren zu zackigen, sehr variablen Bindenzeichnungen. Decken etwas gewölbter, ebenfalls nach hinten allmählig verengt, am Hinterrande abgerundet, nicht geschweift, dunkelrotbraun ohne graue Beimischung, mit grossen, schwarzen, oft konfluenten Flecken bedeckt und je vier bis fünf nadelrissigen, nicht punktirten Längslinien. Unterseite braun oder schwarz, Beine rotbraun gefleckt. 16—20 mm. Caffria—Cap. **hebraea** Ol.

3. Das stark gewölbte braune Halsschild überall mit gleich groben, weiss schillernden Punkten und ungefähr gleich grossen schwarzen Flecken besetzt. Decken mit je fünf schwarzen

Fleckenreihen besetzt, von denen zwei auf den wulstigen Rippen regelmässiger, die andern etwas unregelmässig und konfluent sind. Unterseite schwarz, Mitte des Bauches mit einer Reihe roter Flecken. (Eine ganz schwarze Varietät nigra Kraatz). 15—16 mm. Guinea bis Togo. **cinnamomea** Afzel.

— Halsschild zerstreut punktirt, an den Seiten gröber, im Discus fein, ohne weisslichen Schimmer der Punkte. Zwei schwarze Flecken am Hinterrand viel grösser als die übrigen. Die schwarzen Fleckenreihen der braunen Decken weniger gedrängt, Flecken kleiner und weniger zahlreich. Unten wie bei voriger Art. 17—18 mm. Cap. **carnifex** F.

**Gen. Porphyrobapta** Kraatz. Diplognathiden von der Tracht und Färbung der Poecilophilaarten, also braun und schwarz gescheckte, matte Arten. Ihr Clypeus ist vorn quer abgestutzt, nicht deutlich ausgerandet und ohne aufgebogenen Vorderrand. Halsschildseiten stark winkelig, sein Hinterrand nach hinten lappenförmig vortretend, aber nicht vertieft und eingedrückt, Schildchen spitz, in derselben Ebene liegend wie die Decken. Der Brustfortsatz in eine sehr kurze Spitze endend. Die Decken ohne Einbuchtung hinter der Schulter, mit je zwei rundlichen Rippen und etwas vertiefter Nahtpartie. Vorderschienen dreizähnig, hintere mit Aussenzahn, am äussern Rand fein gezähnelt.

**P. tigrina** Kraatz. 19—20 mm. von Benne, Camerun. Rotbraun, matt tomentirt. Halsschild mit zwei gebogenen schwarzen Makeln, Decken mit je drei schiefen und unregelmässig begrenzten, schwarzen Querbinden und Humeral- und Apicalmakeln. Beine und Bauch rotbraun, Hinterfüsse kürzer als die Schienen.

**Gen. Charadronota** Burm. Diese Gattung hat im Habitus sehr viel Ähnlichkeit mit den Macronotaarten, da ihr Halsschild hinten lappenförmig über dem Schildchen erweitert ist und dieser Lappen sowie die Schildchenpartie stark vertieft eingedrückt sind. Der breite Clypeus ist flachbogig ausgerandet mit spitzen Seitenzipfeln, vorn etwas aufgebogen; ein flacher Stirnhöcker zieht sich gabelig in die Clypeusspitzen hinaus. Decken seitlich fast ohne Humeralausschnitt, allmählig nach hinten verengt und dort abgerundet. Brustfortsatz stumpf mit Quernaht.

**Ch. pectoralis** Bainbrdg. Schwarz oder kastanienbraun glänzend, Scapulae gelb. Halsschild an den Seiten und auf dem Hinterlappen mit zerstreuten grossen Punkten, sonst glatt. Decken etwas rugos, hinter dem deprimirten Schildchen mit einer Querimpression. Mittelbrust und die Seiten der Abdominalringel gelb, sonst pechbraun. Pygidium braun. 16—17 mm. Ashanti.

**Ch. quadrilunata** Kraatz. 17 mm. Aus Togo. Halsschild überall grob und zerstreut punktirt, mit breitgelbem Rand und Mittellinie. Decken mit verkürzten Rippen, gestreift punktirt, hinter dem Schildchen jederseits ein U-förmiger Fleck und ein Apicalfleck gelbrot und der Aussensaum rotbraun. Unterseite gelb, das Abdomen schwarz geringelt, Pygidium braun mit zwei gelben Flecken, Beine braun.

**Gen. Chordodera** Burm. Der Habitus dieses Genus erinnert an jene Schizorrhinen, deren Halsschild nach hinten lappenförmig über das Schildchen erweitert, aber vor demselben ausgerandet ist. Clypeus breit mit welligem, aufgebogenem Vorderrand, gerundeten Aussenzipfeln, in der Mitte in einen flachen, breiten und gebuchteten Lappen aufgerichtet. Decken ohne Seitenausschnitt, leicht verengt, mit stumpfer Nahtspitze und ohne deutliche Rippen. Der messerförmige Brustfortsatz spitz, bis zwischen die Vorderhüften reichend. Wurde früher des Clypeus wegen zu den Goliathiden gestellt.

**Ch. quinquelineata** F. 20—21 mm. Ashanti. Braun tomentirt, auf den Seiten des Kopfes und Halsschildes mit gelblichen, schuppenartigen Flecken. Die dunkelgrünbraunen Decken rotbraun gefleckt, am Rande mit weisslichen Spritzelchen. Brust und Bauch fleischfarbig, an den Seiten grün mit eingestreuten weisslichen Flecken, Beine gelblichbrann, Schenkel und Schienen mit schmutziggrünen Binden.

**Gen. Pseudinca** Kraatz. Diese Gattung erinnert an gewisse Goliathiden (etwa Heterorrhina) infolge des Kopfschmuckes und des ziemlich spitzdreieckigen Brustfortsatzes, der aber die Mittelhüften nicht sehr viel überragt. Kopf bei ♂ und ♀ mit einer frei über die Stirn vorragenden Stirnschwiele, am Vorderrand des breiten, kantigen Clypeus hebt sich ein senkrechter Mittellappen hornartig ab. Halsschild gestreckt trapezoidal mit scharfen Hinterecken und breitem Schildchenausschnitt, mattschwarz, von fünf vertieften gelbtomentirten Linien durchzogen. Decken ohne deutlichen Seitenausschnitt, aber allmählig nach hinten verengert und abgerundet. Vorderschienen mit zwei Zähnen und einer Spur eines dritten, die Zähne sehr weit von einander entfernt.

**Ps. admixtus** Hope. 20 mm. Guinea. Kopf, Halsschild und Schildchen matt, schwarz, letzteres mit weissem Basalpunkt und weissen Rändern. Decken rötlichbraun mit grossen, schwarzen, viereckigen Flecken gescheckt, schlank, mit 1½ Rippen. Bauch glänzend schwarz mit grossen gelben Seitenflecken, Beine braun.

**Ps. robustus** Jans. 25 mm. Camerun. Kopf und Halsschild dunkelbraun tomentirt, Decken gelbbraun mit spärlichen, unregelmässigen, schwarzen Spritzeln, ohne Spur von Rippen, nur der Apicalbuckel tritt etwas erhaben hervor, hinten geschweift mit kurzer Nahtspitze. Das nach hinten stark erweiterte Halsschild ist vor dem spitzigen Schildchen quer abgestutzt, nicht ausgebuchtet wie bei Ps. admixtus. Bauch matt olivenbraun, Beine braunrot. Der Brustfortsatz endet in einen längern, die Mittelhüften überragenden schmalen Zipfel, der leicht nach unten gesenkt ist.

**Gen. Anthracophora** Burm. Dieses asiatische Genus schliesst sich in der Tracht direkt an Diplognatha an. Sein breiter Clypeus ist aber nicht bogenförmig ausgerandet, sondern fast quer abgestutzt mit runden Ecken, der Brustfortsatz entweder wie bei Diplognatha oder in einen rundlichen Knopf endend, was vielleicht zur Genustrennung Anlass geben kann.

1. Brustfortsatz mässig, kurz und spitz zwischen den Vorderhüften endend, wie bei Diplognatha. Schwarz, Halsschildseiten grob, aber sehr zerstreut punktirt, oft silberweiss glänzend und unregelmässig gesäumt. Decken flach mit zwei unterbrochenen Rippen und Reihen von tiefen, eckigen Gruben oder Kerben. Die vier letzten Bauchsegmente seitlich mit kleinen weisslichen Flecken. 18—20 mm. Ceylon und Ostindien. **crucifera** Ol.

— Brustfortsatz eingeschnürt, vorn etwas knopfartig angeschwollen, Decken gewölbter mit deutlicher Seitenausrandung, nicht grubig rugos. (Vielleicht ein eigenes Genus bildend.) 2.

2. Mattbraun, auf Halsschild und Decken schwarz gesprenkelt, ganz von der Tracht der Poecilophila hebraea, von der sie sich aber sofort durch den vorn abgestutzten, kurzen Clypeus und die bezahnten Hinterschienen unterscheidet. 18—19 mm. Thibet. **rusticola** Bur.

— Glänzend dunkelbraun oder gelbbraun, mit verwaschenen schwarzen Flecken bedeckt. Halsschild seitlich tief und zerstreut punktirt, Decken mit zwei Rippen, in den Zwischenreihen tiefe doppelte Punktreihen. Unten mit Ausnahme des gelben Knopfes am Brustfortsatz schwarz, wie bei der vorigen Art. 18 mm. Ta-Tschio-Sy. China. **chinensis** Saund.

— Mattbraun tomentirt, wie rusticola mit dichter, schwarzer Sprenkelung, von der Tracht der Poecilophilaarten. Grösser als die sehr ähnliche rusticola und an den Seiten der Bauchsegmente und am Ende der Hinterschenkel mit roten Punktflecken gezeichnet. Pygidium mit zwei roten Flecken. 20 mm. Yokohama. **Sinensis** Saunders.

---

## VII. Tribus Cremastochilidae.

Diese eigentümliche Cetonidengruppe bildet die Partie honteuse der meisten Sammlungen und ist demnach auch in der meinigen sehr spärlich vertreten. Es mag das wohl mit der teilweise unterirdischen Lebensweise der meisten Arten zusammenhängen, denn sie werden eben nur einzeln und selten gefangen, etwa gemeinsam mit Coprophagen oder Caraben, nur etwa die Genera Macroma, Spilophorus und Cymophorus dürften als Imagines die Lebensweise der übrigen Cetoniden teilen, d. h. offen auf Blumen sitzen und sich von Nektar oder Baumsäften nähren. Doch wissen wir ja von der Lebensweise dieser tropischen Tiere überhaupt nichts und ihre Larven sind ganz unbekannt. Sie kommen eben nur als Resultate einer eiligen Exkursion in europäische Sammlungen.

Der Charakter dieser Gruppe liegt in der eigentümlichen Umbiegung des Clypeus, dessen Vorderrand meist scharfkantig nach unten umgeschlagen ist, während er bei den übrigen Cetoniden gerade aus oder eher nach oben aufgeschlagen erscheint. Damit verbunden ist eine gestreckte Unterlippe und ein meist lappenförmig vergrössertes erstes Fühlerglied, welches von der Seite die Mundwerkzeuge vollkommen abschliesst, wie die Unterlippe von unten und der Clypeus von oben und vorne. Es wird so eine Art Visir gebildet, an dem die Umbeugungskante des Clypeus den vordern Stemmpunkt beim Graben in der Erde bildet. Oft hat in der That die Kopfspitze eine schweinsrüsselartige Form. Die Decken haben, wie die der typischen Cetoniden, einen deutlichen Humeralausschnitt, hingegen ist der Brustfortsatz im allgemeinen klein und wenig entwickelt, oft nur als kurzes Spitzchen zwischen den Mittelhüften eingeklemmt. In der Form des Halsschildes herrscht grosse Verschiedenheit, indem hier Formen vorkommen von gewöhnlicher Trapezoidalkontur, solche mit ausgezogenem Hinterlappen wie Macronota, meist aber von rundlichem oder hexagonalem Umfang, wie bei den ächten Goliathiden. Die Stigmen des letzten Segmentes stehen meist auf Höckern oder sind röhrenartig ausgezogen. Die Scapulae sind meist klein oder bedeckt. Alle bewohnen die Tropen Asiens und Afrikas, nur ein kleines Kontingent die warmen Teile Amerikas.

Auf den ersten Blick lassen sich die Cremastochilen in zwei Subtribus trennen nach der Form des Halsschildes, welches dem ganzen Habitus das Gepräge verleiht, dies ist von gewöhnlicher, trapezoidaler Form, seltener hinten in einen kurzen Mittellappen erweitert (Macromidae), oder es ist von rundlicher oder hexagonaler Kontur (Cremastochili).

### I. Subtribus Macromidae.

1. Halsschild hinten in einen stumpfen, aber kurzen, deprimirten Lappen ausgeschweift, die Depression erstreckt sich auch über das Schildchen und seine Umgebung, wie bei Macronota. Brustfortsatz zwischen den Hüften eingeschnürt, vor denselben in eine flache Platte erweitert. **Macroma** G. & P.

— Halsschild von gewöhnlicher Form, trapezoidal, nach hinten nicht erweitert. 2.

2. Vor den Vorderhüften ragt ein freier, starker Zapfen nach unten. Kleine bunte Käferchen mit etwas eingeschnürtem und vorn dreieckig erweitertem Brustfortsatz. **Cymophorus** Kirby.

— Ohne Zapfen der Vorderbrust. 3.

3. Der umgeschlagene Clypeusrand schmal, Brustfortsatz verengt, kurz, vorn etwas erweitert. **Spilophorus** Lacordaire.

— Der nach unten umgeschlagene Clypeusrand bildet eine breite, halbmondförmige Platte. Der Brustfortsatz endet in einen schmälern, zwischen den Hüften endenden und eingeklemmten Kiel, ohne Erweiterung. **Hoplostomus** M'Leay.

## II. Subtribus Cremastochili.

Durchweg langgestreckte, meist schwarze oder graue Formen, deren umgeschlagener Clypeusrand unten eine bewegliche breite Platte bildet, die Naht, in welcher diese Platte kann gehoben werden, liegt vorn am Kopf und ist scharfkantig. Halsschild sehr verschieden geformt, aber nie trapezoidal. Brustfortsatz sehr klein.

1. Der umgeschlagene Clypeuslappen ist am Oberende in der Mitte in ein zweispitziges lamellöses Hörnchen aufgebogen. Halsschild breiter als lang, quer oval, nach hinten lappenförmig, gegen das spitzige Schildchen erweitert, Decken nach hinten stark verengt. Grössere Tiere. **Cyclidius** M'Leay.

— Der umgeschlagene Clypeuslappen in scharfer Kante nach unten umgebogen. Decken gestreckt, nach hinten nie verengt. 2.

2. Halsschild fast kreisrund, ohne scharfe Hinterecken. 3.

— Halsschild fast viereckig oder hexagonal mit spitzen Hinterecken. 4.

3. Vorderschienen gebogen, unbewehrt. Hinterfüsse tetramer. **Callyomenes** Westw.

— Vorderschienen zweizähnig, Hinterfüsse pentamer. **Psilocnemis** Burm.

4. Körperoberfläche dicht borstig, abstehend behaart. Vorderschienen 2zähnig. **Pilinurgus** Bur.

— Oberfläche nicht behaart. 5.

5. Decken grob gekörnt und runzelig punktirt. Vorderschienen zweizähnig. **Cremastochilus** Knoch.

— Decken in der Richtung der Rippen mit grössern Höckern besetzt. Vorderschienen dreizähnig. Tarsen im ♀ tetramer. **Scaptobius** Schaum.

Eine grössere Anzahl Genera sind mir unbekannt und habe ich dieselben nirgends auftreiben können, sie scheinen also sehr selten zu sein.

---

## I. Subtribus Macromidae.

**Gen. Macroma** Kirby. Der Clypeus ist nur wenig nach unten umgeschlagen, vorn etwas ausgebuchtet und aufgestülpt, so dass der Kopf schnauzenartig endet. Die Unterlippe vorn bogenförmig ausgeschnitten. Halsschild nach hinten leicht lappenförmig erweitert und daselbst eingedrückt, wie auch die Schildchenpartie der Decken, so dass das Genus an Macronotaarten erinnert. Decken nach hinten verengt, den breitern Leib nicht deckend, abgerundet. Pygidium sehr steil und hoch, auf dunklem Grund stets eine gelbe dreizinkige Makel. Brustfortsatz eingeschnürt, vor den Mittelhüften in eine Platte erweitert. Vorderschienen zweizähnig, die hintern mit Aussenzahn. Schwarze oder braun-

glänzende Arten mit drei gelben Streifen auf dem Halsschild (zwei marginale und ein medianer, der sich auf das Schildchen erstreckt).

**M. scutellata** F. (cognata Schaum). Eine sehr weit verbreitete Art (von Guinea bis Abyssinien). Kopf schwarz mit grossem gelbem Fleck, Halsschild schwarz oder braun mit den drei gelben Längslinien, aussen grob und zerstreut punktirt, innen sehr fein, fast ganz glatt. Decken schwarz oder braun, im letztern Fall ist doch der Rand und die Naht schwarz. Die rot oder gelb gebänderten Brust- und Bauchsegmente oben neben den stark verschmälerten Decken als Flecken vortretend. Pygidium mit dreizackiger gelber Zeichnung. Bauch und Beine braun. Man hat aus diesem etwas variablen Dessin eine Menge Arten errichtet, deren Berechtigung mir sehr fraglich vorkommt. 15—20 mm.

**Gen. Cymophorus** Kirby. Kleine bunte Käferchen von gewöhnlicher Halsschildform, dieses mit rechtwinkligen Hinterecken, neben dem Schildchen etwas eingedrückt, vor demselben kaum ausgerandet. Vorderrand des Clypeus nicht ausgerandet, nur als schmale Lamelle nach unten gebogen, Zungenteil der Unterlippe vorn aufgebogen und tief punktirt. Brustfortsatz sehr kurz, eingeschnürt und in eine rugulöse, dreieckige Platte erweitert.

**C. spiniventris** G. & P. Halsschild schwarz mit breitweissem Aussenrand, dicht punktirt, wie auch das spitze Schildchen. Decken gelbrot mit schwarzem Rand und breitschwarzer Naht, in welcher jederseits zwei weisse Punkte stehen. Discus der Decken rotgelb mit zwei weisspunktirten Gruben jederseits, eine axillare und eine mediane, in der Mitte des schwarzen Randes ein weisser Querfleck und eine halbmondförmige Apicalmakel. Unten schwarz. Vorderschienen zweizähnig. 8 mm. Senegal.

**Gen. Spilophorus** Lacord. Clypeus vorn etwas eingesattelt, nur ein schmaler, halbmondförmiger Rand nach unten gerichtet, die Bedeckung der Mundteile daher der vergrösserten und gewölbten Zunge überbunden. Halsschild von gewöhnlicher Form, vorn sehr starkbogig ausgeschweift, von da gehen die Seitenränder parallel zur stumpfwinkligen Ecke, vor dem Schildchen ausgeschnitten. Decken breit, gewölbt, nicht verengert, hinten quer abgestutzt. Schwarzglänzende Arten mit weissen Makeln.

**Sp. plagosus** Bohem. (lugubris Bur.). 15 mm. Natal. Schwarzglänzend, gedrungen. Halsschild mit breitweissem, nach innen gezacktem Aussenrand, seitlich fein zerstreut punktirt. Schildchen breit, spitz. Decken neben jeder Seitenecke des Schildchens grubig vertieft, ebenso eine breite Impression hinter dem Schildchen, grob punktirt. Auf der Mitte jederseits mit einer grossen zackigen Randmakel und weissem Apicalfleck. Das grob zerstreut punktirte Pygidium mit zwei weissen Zackenflecken. Die Stigmen des letzten Bauchsegmentes auf kurzen Hörnchen.

**Gen. Hoplostomus** M'Leay. Grosse, schwarze Cremastochilen mit kleinem Kopf von der Form einer ächten Cetonia. Clypeus nur in schmalem Rand umgebogen, daran schliesst sich als viereckige, nadelrissige Platte die breite Zunge knapp an, in der Mitte mit einem Höcker. Halsschild seitlich stumpfwinklig, vor dem Schildchen stark ausgebuchtet, überall dicht punktirt. Schildchen zerstreut punktirt, Decken hinter der scharfen Schildchenspitze etwas eingedrückt, glatt, seitlich mit Ringpunkten versehen und rugulosem Rand, hinten abgerundet. Stigmen des letzten Segmentes nicht auf Höckern, an der Basis des Pygidiums jederseits ein Grübchen. Brustfortsatz als sehr kurze Spitze zwischen den Mittelhüften endend. Vorderschienen zweizähnig.

**H. fuliginosus** Ol. 21—22 mm. Transvaal. Glänzend schwarz.

## II. Subtribus Cremastochili.

Durch den sehr schmalen, kielförmig zwischen den Mittelhüften eingekeilten Brustfortsatz schliessen sich die ächten Cremastochilen an Hoplostomus an. Bei ihnen übernimmt aber den Schutz der Mundwerkzeuge der im Gelenk umgebogene Clypeusrand, der meist eine breitere, drei- oder fünfeckige Platte bildet, während die Unterlippe dann kleiner wird. Gestreckte, schmälere Formen mit rundem oder hexagonalem, seltener viereckigem Prothorax. Einige Genera sind in einem Geschlecht tetramer, eine auffallende Erscheinung bei Lamellicorniern.

**Gen. Cyclidius** M'Leay. Grössere, schwarze Tiere mit querovalem Halsschild, dessen hintere Curvatur lappenförmig erweitert ist, vor dem Schildchen nicht ausgerandet. Auf der Stirn ein kleiner, kantiger Höcker. Clypeus an der Umbeugungsstelle in eine zweizipfelige Lamelle aufgebogen, der umgeschlagene Teil, der die Mundteile bedeckt, breitdreieckig. Schildchen sehr spitz, punktirt, mit feinem Mittel- und Randkiel. Halsschild mit mattschwarzem Toment bedeckt, Decken grossenteils glänzend, grob punktirt und korrugat, nach hinten verschmälert und einzeln abgerundet. Vorderschienen aussen dreizähnig, an der Basis mit starkem dreieckigem Innenzahn.

**C. elongatus** Ol. 25 mm. Columbien.

**Gen. Psilocnemis** Bur. Langgestreckte, cylindrische, schwarze Käfer mit deutlichem Humeralausschnitt der Decken. Die nach unten und rückwärts geschlagene Clypeusplatte breit fünfeckig. Halsschild fast kreisrund, nur für die Einfügung des breiten Kopfes vorn ausgerandet, mit einer seichten Mittelfurche. Decken mit leicht erhabenen Rippen, grob- und punktirt. Vorderschienen verbreitert, am innern verbreiteten Lappen mit einem kleinen Zahn, aussen zweizähnig.

**Ps. leucosticta** Bur. 15 mm. Guatemala. Decken mit gelblichen Schüppchen spärlich besät.

**Gen. Callyomenes** Westw. Im Habitus, Clypeus und Halsschildbildung der vorigen Gattung ähnlich, nur mit grösserem Kopf. Die Vorderschienen des ♂ mit zwei stumpfen Zähnen und dreigliedrigen Füssen, die Hinterfüsse viergliedrig.

**C. spondylidea** Mohnicke. 19—20 mm. Java. Pechschwarz, Kopf und Halsschild grob punktirt. Decken zwischen den schwachen Rippen sehr grob nnd dicht punktirt.

**Gen. Pilinurgus** Bur. Kleine, borstig gelbbehaarte Käferchen mit hexagonalem Halsschild, das vor dem Schildchen nicht ausgeschnitten ist. Decken viel kürzer als bei den vorigen. Vorderschienen zweizähnig.

**P. hirtus** G. & P. Senegal. Oben abstehend braun behaart, schwarz, über und über mit gelbem Toment scheckig gesprenkelt, Grundfarbe daher gelb mit schwarzen kahlen Flecken. Bauch ganz gelb, Schienen und Füsse schwarz, pentamer.

**Gen. Scaptobius** Schaum. Graue, höckerige Tiere mit hexagonalem Halsschild, das vor dem Schildchen nicht eingeschnitten und vor seinem Hinterrand jederseits in einen spitzen Zipfel nach hinten ausgezogen ist. Decken mit zwei bis drei Reihen Höckern besetzt, Füsse tetramer, Vorderschienen dreizähnig.

**Sc. capensis** G. & P. 11 mm. Cap. Clypeusunterrand eine breite fünfeckige Platte bildend. Halsschild mit drei seichten Längsfurchen oder demnach mit vier Längswülsten. Decken mit je drei Reihen rundlicher Höcker.

**Gen. Cremastochilus** Knoch. Clypeus vorn abgerundet aufgebogen, die umgeschlagene Unterseite halbmondförmig, die breite Unterlippe (Zungenteil) bildet eine rundliche, schüsselförmig vertiefte Platte. Halsschild fast viereckig am Vorder- und vor dem Hinterrand jederseits ein konischer, isolirter Zapfen, der durch tiefere Einschnitte von der übrigen Halsschildfläche getrennt ist. Decken mit deutlicher Humeralausrandung, stark rugulös. Die Stigmen des letzten Rückensegmentes Hörnchen bildend. Vorderschienen schwach zweizähnig, Füsse pentamer. Schwarze Käfer. Von den zahlreichen amerikanischen Arten ist uns nur eine zugekommen:

**Cr. nitens** Lec. 11—12 mm. Kalifornien.

---

Bei einer so geringen Zahl von Repräsentanten dieser eigentümlichen Tribus hat es keinen Sinn, in die Beschreibung der spärlichen Species einzugehen. Wir erwähnen hier nur, dass bis heute in dieser Gruppe 33 Genera und zirka 157 Arten aufgestellt worden sind, was die Lückenhaftigkeit unseres Materiales am besten darthut.

# Nachtrag.

In letzter Zeit sind mir nachstehende Arten neu zugekommen, deren Diagnose ich nach dem Material entwerfen muss, da mir von mehreren die Originaldiagnose nicht erhältlich war.

**Eudicella Leyana** Bates. Ohne Horn 33 mm, mit Horn 40 mm. Der E. Smithi M'Leay ähnlich. Usambra. ♂ Clypeus und Horn braun, schlank, mit divergenten Gabelästen, die seitlichen Hörnchen etwas nach aussen gewendet, Stirn gelblichgrün. Prothorax grün mit gelblichem Schimmer, sehr dicht und fein punktirt, ebenso das Schildchen. Decken braungelb mit grossen schwarzen Apical- und Humeralbuckeln, die Naht schwarz gerandet. Dieser schwarze Rand umfasst die Seiten des Schildchens und geht, dem Halsschild folgend, noch weiter. Pygidium und Unterseite grün, Vorderschienen pechbraun, hintere rotbraun, Tarsen schwarz. Breiter und kräftiger gebaut als Smithi und im ganzen dunkler gefärbt.

**Melinesthes Algoënsis** Westw. 15—18 mm. Transvaal. Der M. umbonata sehr ähnlich. Kopf des ♂ mit freivorstehendem, horizontalem Stirnhorn und zwei horizontalen Seitenhörnern des Clypeus von Kopflänge, ganz wie bei der ostindischen Gattung Diceros, oben tief ausgehöhlt. Beim ♀ ist die Stirn mit langen goldgelben Haaren besetzt, der Clypeus scharf umrandet mit aufgerichtetem Vorderrand. Halsschild rotgelb mit zwei grossen schwarzen Dreieckflecken, Schildchen braunrot, oft schwarz gerandet, spitz, Decken strohgelb mit schwarzer Naht, Bauch schwarz, beim ♀ die zwei Endsegmente rotbraun, ebenso braunes Pygidium, Beine und Tarsen rotbraun.

**Coryphocera versicolor** Jans. 18 mm. Palawan. Gehört unter die grünglänzenden Arten mit schwarzen Querbinden. Kopf mit erhabener Stirnschwiele und zipfelig aufgebogenem Clypeusrand in der Mitte. Halsschild grün, dicht punktirt mit zwei schwarzen Dreieckflecken, von denen jeder eine grüne Linie einschliesst. Schildchen fein punktirt, grün, Decken grob und weit gestreift punktirt, nur ein breiter Nahtstreif glatt. Der schwarze Axillarfleck verbindet sich mit einer schwarzen Mackel, welche jederseits das Schildchen umgiebt, eine zweite schwarze Querbinde auf der hintern Hälfte geht in die Apicalmakel über und wird dadurch U-förmig. Pygidium grün. Bauch und Schenkel grün, zerstreut punktirt, die Segmente schwarz gerandet, Schienen rotbraun, Füsse dunkel.

**Eccoptocnemis magnifica** Kraatz. 30 mm. Usambra. Ähnlich der relucens Bates. Kopf, Halsschild und Schildchen ganz schwarz, Halsschild äusserst fein punktirt, nach vorn mit leichtem Längswulst in der Mitte; Decken grün mit gelbrot irisierendem Goldschimmer und kleinem, schwarzem Humeralfleck. Pygidium, Beine und Unterseite blauschwarz, Brustfortsatz ziemlich breit, vorn wenig erweitert. Eine gestreckte Art.

**Cotinis punctata-striata** Bates. 23 mm. Mexiko. In Grösse und Tracht ganz der Cot. nitida L. gleichend, aber ohne den gelben Seitenrand. Kopf mit freier Stirnschwiele und schmalem Clypeuszipfel wie bei C. nitida. Oberseite grün, mattglänzend, viel weniger tomentirt als die nitida, auf den Decken zwei schwache, im Apicalbuckel konfluirende Rippen. Bei schiefer Beleuchtung erscheint der Deckenrand leicht bräunlich. Bauch erzglänzendgrün, das ♂ hat aber unbewehrte Vorderschienen nur mit einem grossen Endzahn und kaum eine Spur einer hintern Zahnerweiterung. Vielleicht doch blos Var. von C. nitida.

**Cotinis rufipennis** Bates. 17 mm. Mexiko. Durch die mattbraunen Decken von allen andern Formen sofort auffallend. Kopf schwarz mit spitzer, aber nicht freier Stirnschwiele und überall aufgebogenen Clypeusrändern, die vorn breit, nicht hornförmig erhoben sind. Halsschild mattschwarz, nur seitlich punktirt, Decken matt kastanienbraun, viel breiter als das Halsschild, mit je zwei schwachen Rippen und erloschen zerstreut punktirt. Pygidium und die ganze Unterseite blauschwarz, glänzend, Beine mit langen Cilienhaaren, Mittel- und Hinterschienen mit sehr grobem Aussenzahn. Kleinste Art der Gattung von ganz abweichendem Gepräge durch die starke Wölbung und Färbung der Decken.

**Amithao albopictus** v. der Poll. 27 mm. Chiriqui. Gleicht sehr dem kleineren A. cavifrons. Glänzendschwarz. Halsschild zerstreut und grob punktirt, Decken feiner punktirt mit je zwei nach vorn erlöschenden Rippen, am Aussenrand mit zerstreuten weissen Quersprenkeln garniert. Unten ganz schwarz.

**Gen. Guatemalica** Bates. (Allorrhina Bur.) Ein dem Genus Allorrhina Bur. und Gymnetis nahestehende Gymnetide. Clypeus ziemlich kurz, vorn deutlich ausgerandet, aber ohne hornartig aufgebogenen Zipfel; über die gelbtomentirte Stirn zieht eine flache Stirnschwiele. Der spitze und gestreckte Brustfortsatz überragt dolchförmig die Mittelhüften, ist aber nicht zapfenartig gesenkt wie bei den eigentlichen Gymnetisarten. Vorderschienen des ♂ zweizähnig, die hintern mit kleinem Aussenzahn. Grössere Gymnetiden mit sammetartigem Toment bedeckt und anderer Zeichnung als Gymnetis, der sie sonst im Habitus gleicht.

**Guatemalica Hueti** Chevrol. 20 mm. Chiriqui. Kopf oben mit zwei gelblichen Tomentstreifen. Purpurbraun, sammetartig tomentirt. Das Halsschild vorn und seitlich fein gelb gerandet, wenig gewölbt, lässt hinter seinem Hinterlappen ein strichförmiges

Scutellum sichtbar. Scapulae gelb; Decken von der Form der Gymnetisarten mit zwei schwachen Rippen, hinten abgerundet, nicht verengert, mit zwei gelben Makeln an jedem Seitenrand, einer kleinern am Humeralausschnitt, einer grössern hinter der Mitte, die Spitze gelb, mit einer welligen Begrenzung der braunen Grundfarbe; in die gelbe Partie ragt von der Naht her ein brauner Mittelfleck. Pygidium gelb mit braunem Mittelfleck. Unterseite glänzend schwarz mit gelblich gefleckten Segmentseiten.

**Gen. Argyripa** Thoms. Prächtige, schwarz sammetartig tomentirte Gymnetiden mit hellen Binden- und Fleckenzeichnungen, deren männliche Clypeusbildung an Goliathiden erinnert. Kopf des ♀ flach mit leicht erhabenen Rändern und sehr schwachem, flachem Stirnwulst, vorn fast gerade abgestutzt; der Vorderrand des Halsschildes in kurzem Zipfel über die Stirn erweitert. Bei den ♂ ist der Vorderrand des Halsschildes in längerem Zipfel über die tief ausgehöhlte Stirn vorgezogen. Der Seitenrand des Clypeus hoch lamellös erhaben mit einem aufrechten Zahnzipfel, Clypeusvorderrand lamellös aufgebogen, so dass der Kopf oben schüsselförmig vertieft erscheint. Schildchen linienförmig sichtbar. Decken von gewöhnlicher Form der Gymnetiden mit zwei schwachen Längsrippen, leicht nach hinten verschmälert und abgerundet. Brustfortsatz wie bei ächten Gymnetisarten, konisch über die Mittelhüften vorragend mit etwas gesenkter Spitze. Vorderschienen bei ♂ und ♀ unbezahnt, hintere nur beim ♀ mit einer Zahnspur.

**Arg. subfasciata** Ritsema. ♂ 25, ♀ 21 mm. Chiriqui. Oben sammetschwarz, Kopf gelbgrün tomentirt. Halsschild schwefelgelb gerandet, Scapulae glänzend schwarz. Auf den Decken in gleichen Abständen drei marginale und ein apicaler schwefelgelber Fleck und je zwei etwas kleinere neben der Naht. Die Unterseite mit schön irisierendem Grün und vielen grossen schwarzen Punkten. Schenkel grün irisirend, Schienen und Füsse schwarz.

**Gymnetis schistacea** Bur. Amazonas. 22 mm. In der Färbung der Gym. coturnix Burm. ähnlich, aber viel schlanker, gestreckter, mit nach hinten stärker verschmälerten Decken. Es ist eine ächte Gymnetis mit stark nach unten gesenktem zapfenartigem Brustfortsatz und flach abgerundetem Clypeusvorderrand. Hingegen sind die Schulterecken und Scapulae sehr stark vorspringend und die Deckennaht ist in einen stumpen, stark vorspringenden Knopf erweitert, was andern Arten fehlt. Oberseite mit graugrünem Toment bedeckt. Auf dem Halsschild mit einigen schwarzen Flecken, besonders die Hinterecken geschwärzt. Die Decken schwarz gefleckt und streifig punktirt. Unterseite schwarz, nur die Mittelbrust gelb tomentirt mit vielen schwarzen Punkten.

**Marmarina argenteola** Bates. Mexiko. 17 mm. Clypeus vorn flach abgestutzt, Brustfortsatz spitzzipfelig, aber nicht gesenkt, die Mittelhüften überragend, Decken hinten abgerundet, daher von uns in das Gen. Marmarina gestellt. Der Marm. punctipennis sehr ähnlich, aber kleiner und anders gefärbt. Mattgrün mit einem Stich ins gelbliche tomentirt. Halsschild zerstreut punktirt, auf dem Discus feiner. Schildchen hinter dem Halsschildlappen deutlich sichtbar. Decken zerstreut und grob schwarz punktirt. Unterseite perlmutterartig hellgrün glänzend, schwarz punktirt, die Bauchsegmente in der Mitte mit schwarzen Dreieckmakeln. Pygidium grün, runzelig schwarz punktirt, Beine ebenfalls wie der Banch gefärbt.

**Marmarina miliaris** G. & P. St. Paul, Brasilien. 16 mm. Diese kleine Gymnetide gehört eigentlich nicht ins Genus Marmarina, aber noch weniger in die Gattung Holopyga,

obwohl sie in der Färbung mit Hol. reticulata und multiguttata Ähnlichkeit hat. Ihr Clypeusvorderrand ist eingebuchtet und in zwei aufrechte stumpfe Lappen aufgerichtet. Das Schildchen hinter dem Halsschildlappen sehr deutlich, die Decken nach hinten deutlich verengt und ganz abgerundet, ohne Spur von Nahtspitze, wenigstens beim ♀. Der Brustfortsatz breit, kurz, vorn in eine stumpfdreieckige Platte erweitert, wie bei keiner Gymnetisart. Halsschild gelbbraun, lehmfarbig, mit sehr grossen, konfluirenden, schwarzen Punkten, die nur eine lichte Längsbinde etwas frei lassen. Decken ebenso, lehmgelb, überall konfluent und dicht schwarz punktirt, Pygidium gelb mit zwei schwarzen Punktflecken. Die ganze Unterseite mit bläulichem Silber- oder Perlmutterglanz, aber dicht und sehr grob schwarz punktirt, die Mittellinie und die schmalen Vorderränder der Bauchsegmente schwarz. Stellt wohl ein eigenes Genus dar.

**Taumastopeus viridiaeneus** G. & P. Eine fast 30 mm grosse, äusserst glänzende Lomapteride mit punktförmig sichtbarem Schildchen, gerundetem, kurzem Pygidium und geradem, langem Brustfortsatz, der vorn stumpf endet ohne aufgebogene Spitze. Dunkelolivengrün mit intensivem Metallglanz. Halsschild nur im Vorderwinkel punktirt, sonst ganz glatt, die Decken ganz glatt, hinten einzeln abgerundet, gestreckt und wenig verengt, ohne Schulterausrandung. Bauch schwarzgrün, Beine blauschwarz. Von Kina Balu. Nord-Borneo.

**Gen. Pseudochalcothea.** Ritsema. Dieses ganz eigentümliche Genus scheint auf die Sundainseln beschränkt zu sein und besonders in Borneo reichere Formen zu besitzen. Der Clypeus ist tief eingeschnitten, aber mit etwas abgerundeten Seitenzipfeln, ähnlich wie bei Clerota. Der Hinterlappen des Halsschildes nicht sehr gross, stark deprimirt, lässt ein ziemlich grosses, spitzlanzettliches Schildchen frei. Die Depression des Thorax zieht über das Schildchen und die Decken hin, ganz wie in dem sehr nahestehenden Genus Plectrone, mit dem es auch den eigentümlichen Innensporn der ♂-Hinterschienen teilt. Sein Brustfortsatz ist länger als bei Plectrone mit deutlicher gebogener Quernaht hinter der breiten Spitze. Er erinnert ganz an den Brustfortsatz der Tmesorrhiniden Afrikas. Alle scheinen glänzend grün zu sein. Von Borneo sind nur folgende Arten zugekommen:

**Ps. auripes** Westw. (vide pag. 37). Dunkelgrün glänzend, ganz glatt, nur die Deckenseiten querrunzelig punktirt. Schienen und Füsse kupferig, goldrot. Der Sporn der ♂-Hinterschienen ist kurz, nicht viel länger als die Enddornen, mit sehr scharfer, nach innen gebogener Spitze.

**Ps. spatulifera** Bates. 35 mm. Etwas matt, schmutzig olivengrün, auf Halsschild, Schildchen und Decken wenig stark deprimirt, Schildchen mit seichter Längsfurche. Halsschild überall dicht punktirt, die Decken auf dem Discus stark gestreift punktirt, seitlich verworrener und dicht punktirt, ohne deutliche Nahtspitze. Schienen und Füsse braunrot, metallisch. Das ♂ mir unbekannt, aber wohl an der Skulptur von den übrigen glatten Arten leicht zu trennen. Von Kina Balu.

**Ps. planiuscula** Bates. 28 mm. Von Kina Balu. Hell saftgrün glänzend. Halsschild ganz glatt, Decken nur am Seitenrand feinrunzelig punktirt, über die Mitte ganz glatt, etwas korrugat mit ein bis zwei Querrunzeln. Dorsalimpression nicht sehr tief und nicht ausgedehnt. Unten hellgrün, metallisch glänzend. Schienen und Füsse kupferglänzend. Der Sporn des ♂ beginnt hinter dem Knie und erreicht das Ende der Schienen, er stellt ein breites, flaches Band dar von gelbgrüner Farbe.

**Ps. pomacea** Bates. 29—30 mm. Von Kina Balu. Etwas spahngrün, aber glänzend. Die Dorsaldepression sehr tief und lang, fast das ganze Halsschild bis zur Deckenspitze beschlagend. Halsschild glatt, nur am vordern Seitenrand mit wenigen tiefen, runzeligen Punkten. Decken ganz glatt mit spärlicher Punktirung am Aussenrand und wie die vorige Art mit geschwärztem Apicalbuckel, der stark vortritt. Um die Mitte eine muldenförmige Erweiterung der Dorsaldepression wie bei Plectrone. Bauch und Beine ganz grün, der ♂-Sporn, der am Knie beginnt, überragt die Hinterschienen als ein dünner, langer, geknickter und spitzendender Faden.

**Ps. viridipes** Bates. 30—33 mm. Kina Balu. Dunkelolivengrün, aber glänzend glatt. Halsschild und Decken ganz glatt, nur am Aussenrand feinrunzelig punktirt. Die Dorsalimpression tief und bis zum Ende der Decken reichend, unten hellgrüner Metallglanz auf Leib und Beinen. Der ♂-Sporn nicht ganz das Ende der Schienen erreichend, fadenförmig und endet in eine rundliche, löffelartige Verbreiterung. Ausser Spatulifera, deren ♂ ich nicht kenne, haben alle Arten eine kleine vorstehende Nahtspitze an den Decken.

**Macronota fraterna** Westw. 16 mm. Batjan. Vom Habitus der M. regia, aber durchweg etwas grösser und kaum als blosse Varietät dieser polychromen Art aufzufassen. Schwarz und gelb gestreift. Nehmen wir als Grundfarbe ein glänzendes Braun an, so sind alle vertieften Stellen mit breiten gelben Tomentbinden ausgefüllt, nämlich: zwei Bänder über den Kopf, drei breite Längsbinden auf dem Halsschild und Schildchen, hinter dem Schildchen jederseits eine Nahtbinde, die am Apicalbuckel hakig umbiegt, eine Seitenrandbinde und eine kurze Binde zwischen der innern und äussern verkürzten Deckenrippe. Pygidium mit gelbem Mittelfleck, Brust- und Bauchsegmente mit gelben Seitenbinden, Beine rotbraun. Der Brustfortsatz endet in eine knopfartige Anschwellung von etwas anderer Form als bei M. regia.

**Macronota Mearesi** Westw. Sikkim. 20—21 mm. Schwarz. Halsschild zwischen den vier divergenten und erhabenen, grünschwarzen Längsleisten goldgelb tomentirt, ebenso das vertiefte Schildchen. Naht der Decken breit niedergedrückt, jederseits mit zwei gelben eingedrückten Tomentflecken, die nadelrissig sind, einem gelben, posthumeralen und Apicalfleck und einem hinter der Mitte. Pygidium mit gelbbehaartem Mittelfleck. Brust und Bauch mit sehr breiten, gelben Seitenbinden, Beine schwarz. Der Brustfortsatz ziemlich breit, kaum verengert, sein Vorderteil breit lappenförmig endend und durch stark behaarte Quernaht abgesetzt, kurz, die Mittelhüften kaum überragend.

**Poecilopharis truncatipennis** Ritsema. 20 mm. Ins. Key. (Bismarckarchipel bei Neu-Guinea.) Intensiv dunkelerzgrau glänzend. Halsschild glatt, nur an den Seiten fein und zerstreut punktirt, neben dem Seitenrand eine gelbe Längsbinde und hinten vor den Schildchenecken zwei gelbe Makeln. Schildchen gelb mit grüner Mittellinie. Decken mit wenigen feinen Punktstreifen, sonst ganz glatt, neben dem Schildchen zwei kurze, rotgelbe, matte Bogenstreifen und je sechs bis sieben rötliche Makeln, vor der Spitze eine linienförmige Quermakel. Das Ende jeder Decke einzeln bogig ausgeschnitten, so dass die Naht spitzig vorragt. Sie unterscheidet sich dadurch sofort von der grünen Varietät von Poec. Emilia. Unterseite ganz hellgrün glänzend, Brustfortsatz lang, dünn, vorn aufgebogen, die Vorderhüften erreichend.

**Poecilopharis buruensis** Wall. Amboina. 24—25 mm. Dunkelolivengrün glänzend, einfarbig. Halsschild glatt, nur seitlich grob und sehr zerstreut punktirt. Decken ge-

streift punktirt, die Punktstreifen erlöschen im hintern Drittel. Unten ganz dunkelgrün mit verwaschenen gelblichen Randmakeln der Bauchsegmente.

**Gen. Lesosesthes** Thomson. Vom Habitus der Panglaphyra. Grosse, flache und schwarze Schizorrhiniden mit deutlich ausgerandetem Clypeus und etwas aufgebogenen Rändern, die Vorderzipfel abgerundet. Das flache Halsschild wie bei allen ächten Hemipharidien hinten dreifach eingebuchtet, der Mittellappen etwas erweitert, vor dem Schildchen tief ausgeschnitten. Schildchen spitz, an der Basis punktirt, Decken flach, seitlich sehr flach ausgerandet, nach hinten verengt, mit minimer Nahtspitze. Brustfortsatz flach, spitz gegen die Vorderhüften auslaufend, mit gebrochener Quernaht zwischen den Mittelhüften. Vorderschienen stark dreizähnig, die mittlern und hintern mit starkem Aussenzahn. Pygidium spitzkonisch. Ganz einfarbig schwarz. Ist wohl kaum vom Gen. Panglaphyra zu trennen.

**L. nigerrima** Sn. v. Voll. 35 mm. Halmahera Insel (Ternate). Pechschwarz glänzend. Clypeus mit erhobenen Rändern, nach vorn etwas erweitert. Halsschild seitlich fein punktirt, auf dem Discus glatt, flach. Die flachen und breiten Decken fast ganz glatt, nur hinten neben der Naht fein punktirt. Pygidium (des ♀) in der Mitte in eine stumpfe Spitze ausgezogen. Unten ganz schwarz.

**Gen. Neorrhina** Thoms. Gehört zu den neuholländischen Schizorrhiniden in die Nähe von Eupoecila, mit welcher Gattung sie in den Hauptmerkmalen übereinstimmt, nur ist der Gesamthabitus viel schlanker, die Decken weniger flach, mehr gewölbt und nach hinten deutlich verengt, die Tarsen der Mittel- und Hinterbeine stark verlängert. Clypeus gestreckt, nach vorn verschmälert, vorn ziemlich tief und schmal ausgerandet oder ausgeschnitten mit rundlichen Aussenzipfeln. Das Halsschild gestreckt, mit spitzen Hinterwinkeln, sein Hinterrand vor dem Schildchen und jeder Decke deutlich ausgerandet. Decken mit stark prominenten Schultern, Schildchen klein und spitz. Brustfortsatz messerförmig, leicht gesenkt und bis zu den Vorderhüften gestreckt. Pygidium stumpfkonisch, Vorderschienen ♂ ein-, ♀ dreizähnig, die hintern leicht gebogen mit dichtem Borstenbüschel am Ende, beim ♂ sind die Tarsen länger als die Schienen.

**N. ochracea** Westw. 20 mm. Ganz strohgelb bis braungelb. Halsschild mit zwei schwarzen marginalen Flecken, Decken jede mit zwei discoidalen Flecken auf der hintern Hälfte, der vordere quer, der hintere rundlich. Der dunklere Bauch grau behaart. Neu-Holland. (Ad. pag. 55, I. Teil.)

**Gen. Anthracopharis** nov. Gen. Ganz einfarbig schwarze Schizorrhiniden von gestreckter Form. Clypeus gestreckt viereckig mit etwas erhabenen parallelen Seitenrändern, vorn bogig ausgebuchtet mit runden Seitenlappen, grob punktirt. Halsschild trapezoidal mit abgesetztem feinem Seitenrand, hinten leicht dreifach ausgeschnitten für die Decken und das Schildchen, aber in der Mitte nicht lappig erweitert, seine Hinterecken rechtwinklig. Schildchen spitz, mässig gross; Decken ziemlich grobrunzelig punktirt, ohne Rippen, an den Seiten deutlich ausgerandet und hinten gemeinsam abgerundet, leicht verengert. Pygidium gestreckt, in einen stumpfen Konus ausgezogen. Brustfortsatz nicht verengert, in eine schmale, die Vorderhüften erreichende Lamelle auslaufend, vorn mit gerundeter Spitze; die mittlern Schenkel innen mit sehr langen und dichten gelben Bürstenhaaren besetzt, die vordern und die Brust kürzer behaart, die hintern kahl. Vorderschienen des ♂ nur mit einem Endzahn (♀ ist mir unbekannt), Hinterschienen mit kleinem Aussenzahn, innen borstig behaart, Mittelschienen ohne Zahn. Die mir vorliegende Form will in kein mir bekanntes Genus passen und gehört in die Gruppe der Hemipharidae.

**A. atra** Schoch. 20 mm. Nord-Queensland. Pechschwarz. Kopf grob und dicht, Halsschild an den Seiten zerstreut und fein punktirt, auf dem Discus glatt. Die ziemlich schmalen und gestreckten Decken grobrunzelig punktirt, in der Mitte mit zwei undeutlichen Punktreihen, die Naht glatt, vorn etwas vertieft, hinten leicht erhaben. Hinterfüsse schlank, ♂ so lang als die Schienen, mit starker Längsimpression am Bauch.

**Protaetia nox.** Jans. Mindanao. 27 mm. Der Pr. bifenestrata Chev. sehr ähnlich. Grosse sammetschwarze Art mit ausgerandetem und aufgebogenem Vorderrand des Clypeus, eingeschnürtem und vorn plattförmig erweitertem Brustfortsatz und langer Nahtspitze der Decken. Der Hinterrand des Halsschildes von einer feinen gelblichen Randlinie begrenzt. Am Anfang der Deckenimpression jederseits eine viereckige gelbe Quermakel, eine ähnliche aber schmälere neben der Naht im hintern Viertel und zwei Querflecken am Aussenrand. Pygidium gelb tomentirt mit schwarzer Mittellinie, Bauch mit Ausnahme des letzten Segmentes ganz mit gelbem Toment bedeckt.

# Verzeichnis der hier aufgeführten Arten.

## I. Tribus Goliathidae Burm.

### 1. Subtribus Goliathini.

#### I. Section Goliathi Afrika's.

Gen. Goliathus Lam.
(Hegemon Harris.)

Pag.
2. cacicus Voet. (Druryi, Melly, ♀ princeps Hope.)
2. giganteus Lam. (Druryi, M'Leay, Goliathus L.)
2. regius Klug. (Africanus Castl. Druryi, West. giganteus M'Leay. Goliathus Var. Ol.

Gen. Goliathinus Westw.
3. Higginsi Westw.
3. russus Kolbe.

Gen. Fornasinius Bertol.
3. peregrinns Harold.
3. aureosparsus v, d. Poll.

Gen. Hegemus Thoms.
3. Pluto Raffray.

Gen. Sphyrorrhina Nickerl.
3. Charon Nickerl.

#### II. Section Phaedimi.
(Asiatische Goliathiden.)

Gen. Dicranocephalus Hope.
4. Bowringi Pascoe.
69. Adamsi Pascoe.
4. Wallichii Hope.

Gen. Phaedimus Waterh.
4. Cumingi Waterh.

Gen. Theodosia Thoms.
4. telifer Bates. Wiedm.

Gen. Mycteristes Lap & Castel.
4. rhinophyllus.

#### III. Section Hypselogeniae.

Gen. Hypselogenia Bur.
5. concava Gory & Perch.

### 2. Subtribus Ceratorrhinidae.
Afrikaner.

#### I. Section Ceratorrhinae.

Gen. Mecynorrhina Hope.
6. torquata Drury, Westw.

Gen. Chelorrhina Burm.
6. Polyphemus F. Ol.
7. Savagei Harris.

Gen. Megalorrhina Westw.
7. Harrisii Westw.

Gen. Amaurodes Westw.
7. Passerinii Westw.
69. v. Linnei Schaum.

Gen. Cheirolasia Westw.
69. Burkei Westw.

Pag.

Gen. Compsocephalus White.
7. Horsfieldianus White.

Gen. Dicranorrhina Hope.
8. micans Drury F.
69. cavifrons Westw.
8. Oberthüri Deyrolle.
69. Derbyana Westw.

Gen. Eudicella White.
69. Smithi Mac Leay (= Thomsoni Ancey).
134. Leyana Bates Wiedm.
8. Gralli Buquet (= Morgani White, Darwiniana Krz., Mechowi Qued.)
8. frontalis Westw.

Gen. Ranzania Bertol.
(= Mephistia Thoms.)
9. Bertolonii Luc.
9. splendens Thoms.

Gen. Neptunides Thoms.
polychrous Thoms.

Gen. Taurrhina Burm.
8. Nireus Schaum.
9. chrysocephala Fairm. (= longiceps Kolbe).

#### II. Section Coelorrhinae.

Gen. Coelorrhina Bur.
10. Hornimanni Bates.
10. ruficeps Kolbe.
10. quadrimaculata F.
70. loricata Jans.
70. aurata Westw.

Gen. Asthenorrhina Westw.
(= ♀ Platynocnemis Krz.)
11. Turneri Westw.
70. Stanleyana Westw.
11. marginicollis Kraatz

#### III. Section Ischnosceli.
Amerikaner.

Gen. Ischnoscelis Bur.
11. Höpfneri G. & P.

### 3. Subtribus Heterorrhinidae.

#### I. Section Heterorrhinae.

Gen. Stephanorrhina Bur.
13. guttata Ol.

Gen. Aphelorrhina Westw.
70. Julia Waterh.
13. simillima Westw. (= Westwoodi Krz.)
13. bella Waterh.
13. temeraria Kolbe.

Pag.

Gen. Heterorrhina Westw.
14. alternata Klug (= gratiosa Ancey).
71. natalensis Hope.

Gen. Genyodonta Burm.
12. flavomaculata F. (Var. Holubi Nickerl.)
70. laeviplaga Raffray.

Gen. Plaesiorrhina Burm.
71. plana Wiedm.
14. cincta Voet.
14. Watkinsiana Lewis.
14. triplagiata Kolbe.
14. Mondana Oberthür.
71. undulata Bates.
71. septa Harold.
14. recurva F.

Gen. Smaragdesthes Kraatz.
(Isandula Thoms.)
13. africana Drury.
71. smaragdina Herbst. Voet.
71. mutica Harold.
14. subsuturalis Kraatz.
14. viridicyanea Beauv. (Chloris G. & P.)
14. suturalis F
70. monoceros G. & P.

Gen. Taeniesthes Kraatz.
15. specularis Gerst.

Gen. Melinesthes Kraatz.
16. umbonata G. & P. Algoensis Westw.
72. elongata Bates.

Gen. Pedinorrhina Kraatz.
15. mediana Westw.
15. Swanzyana Schaum.

Gen. Chondrorrhina Kraatz.
15. abbreviata F.

Gen. Dyspilophora Kraatz.
15. trivittata Schaum.
72. Var. nigricans Kraatz.

Gen. Cyclophorus Kraatz.
16. cincticollis Kraatz.

#### II. Section Coryphocerae.
Asiaten.

Gen. Trigonophorus Hope.
16. Hardwicki G. & P.
72. Delesserti Guérin.
72. Saundersi Westw.

Gen. Coryphocera Burm.
(Ptychodesthes Westw.)
17. decora Illg. (Var. sexmaculata F.)
17. Dohrni Lansberger.
17. M'Leayi Kirby Westw.

Pag.

Gen. Coryphocera Burm.

17. imperatrix Mohnicke (dives Westw.).
72. modesta Wall.
17. pauperata Mohn.
72. olivacea Guér.
18. laeta F. G. & P.
135. versicolor Jans.
72. sylhetica Thoms.
73. obesa Jans.
18. bengalensis Hope.
18. amoena Hope.
18. elegans F.
18. punctatissima Westw.
17. glaberrima Westw.
18. nigritarsis Hope (Diphyllomorpha Westw.)

Gen. Diceros G. & P.

18. bicornis Latr. Westw.
18. Peteli Buq.

III. Section Gnathocerae.
Afrikaner.

Gen. Dymusia Burm.

19. cyanea Ol.
73. Var. punctata Afzel.

Gen. Gnathocera Kirby.

20. varians G. & P. Bur.
20. trivittata Swederus G. & P.
20. bilineata Kraatz.
20. angustata Kolbe.

Pag.

Gen. Gnathocera Kirby.

20. trivialis Gerstäcker.
20. cruda Jans.
73. gracilis Jans.
73. impressa Ol.
19. Afzelii Schwartz G. &. P.
19. hirta Bur.
19. hyacinthina Jans.
20. flavovirens Kolbe.

4. Subtribus Tmesorrhinidae.
Afrikaner.

Gen. Eccoptocnemis Kraatz.

21. Thoreyi Schaum.
73. Barthi Harold.
21. superba Gerst.
73. relucens Bates.
135. magnifica Krz.

Gen. Tmesorrhina Westw.

21. Iris F.
73. Var. camerunica Nonfr.

5. Subtribus Rhomborrhinidae.
Asiaten.

Gen. Cosmiomorpha Saund.

22. modesta Saunders.

Gen. Jumnos Saunders.

22. Roylei Hope.
73. Ruckeri Saund.

Pag.

Gen. Rhomborrhina Hope.

22. opalina G. & P.
22. hyacinthina Hope.
22. apicalis Westw.
23. polita Waterh.
23. Nickerlei Nonfried.
23. Reitteri Nonfried.
23. unicolor Motsch.
74. heros Latr.
23. resplendens Swartz.
23. gigantea Kraatz.
23. clypeata Dup.
23. japonica Hope.
74. olivacea Jans.
74. microcephala Thoms.
74. ignita Nonfr.
74. distincta Gestro.
74. Staudingeri Nonfr.
23. Fortuneti Saunders.

6. Subtribus Ischnostomidae.
Afrikaner.

Gen. Ischnostoma G. & P.

24. cuspidata G. & P.

Gen. Rhinocoeta Burm.

24. cornuta F.
75. sanguinipes G. & P.

Gen. Rhyxiphloea Burm.

24. corticina Ol.

## II. Tribus Gymnetidae. Burm.

1. Subtribus Gymnetini.
Amerikaner.

Gen. Blaesia Burm.

26. atra Bur.

Gen. Allorrhina Bur.

26. scabriuscula Swederus.

Gen. Guatemalica Bates.

135. Hueti Chevrol.

Gen. Cotinorrhina Schoch.

26. columbica Bur.

Gen. Cotinis Bur.

75. Lebasii G. & P.
27. mutabilis G. & P.
27. sobrina G. & P.
27. nitida L.
27. nigerrima Bur.
27. latifrons Bates.
135. rufipennis Bates.
27. subviolacea G. & P.
135. punctato-striata Bates.

Gen. Amithao Thoms.

27. cavifrons Bur.
135. albopictus v. d. Poll.

Gen. Argyripa Thoms.

136. subfasciata Ritsema.

Gen. Latemnis Thoms.

75. Antonii Dugès.

Gen. Gymnetis M'Leay.

29. hebraica Drapiez.
29. lanius L.
29. rufilateris Illg.
29. insculpta Kirby.
136. schistacea Burm.
76. depauperata G. & P.
76. Dysonii White.
30. apiata Bur.
30. lutulenta Kirsch.
30. meleagris Bur.
30. pelochroma Kirsch.
30. marmorea Ol. Bur.
Var. tristis Ol.

Gen. Gymnetis M'Leay.

30. Chevrolati G. & P.
30. undata Ol.
30. irregularis G, & P.
30. coturnix Bur.
30. bajula Ol.
31. chontalensis Jans.
31. maculosa Ol.
76. graculus F.
76. fulgurata Bur.
Var. mediana Kraatz.
76. stellata Latr.
76. chalcipes G. & P.

Gen. Marmarina Kirby-Schoch.

28. tigrina G. & P.
29. undulata Vigors.
29. cinerea G. & P.
29. punctipennis Bur.
136. argenteola Bates.

Gen. Holopyga Thoms.

31. reticulata Kirby.
31. multipunctata G. & P.

Pag.

Gen. Holopyga Thoms.

31. rubida G. & P.
31. brasiliensis G. & P.
31. liturata Ol.
31. albiventris G. & P.
77. ocellata G. & P.
77. multiguttata G. & P.
77. foeda Schaum.
136. miliaris G. & P.

Gen. Desicasta Thoms.

28, 76. pyrrhonota Bur.
75. metallica Jans.

Gen. Badelina Thoms.

31. aterrima Thoms.

Gen. Moscheuma Thoms.

27. lobata Ol.

## 2. Subtribus Macronotidae.

### I. Section Africaner.

Gen. Stethodesma Hope.

32. Strachani Bainbrdge.

Gen. Pseudoclinteria Kraatz.

32. infuscata G. & P.
32. permutans Bur.

### II. Section Lomapterae.

Malayen.

Gen. Agestrata Eschscholz.
(Tetragonns G. & P.)

34. De Haani G. & P.
34. orichalcea L.
34, Luzonica Eschsch. (splendeus G. & P.)
34. Semperi Mohnicke.

Gen. Clerota Bur.

34. Budda G. & P.

Gen. Lomaptera G. & P.
(partim.)

35. cinnamomea Raffray.
35. Salvadorei Gestro.
35. Giesbersi Krz.
35. Gelnicki Krz.
35. Batchiana Thoms.
35. soror Kraatz.
36. adelpha Thoms.

Pag.

Gen. Ischiopsopha Gestro.

36. Jamesi Waterh.
36. virens Blanch.
36. Latreillei G. & P.
37. olivacea Thoms.
37. Wallacei Thoms.
37. Yorkana Jans.

Gen. Aphonia Schoch.

37. pulchripes Thoms.
37. concinna Wall.

Gen. Mycterophallus v. d. Poll.

36. validipes Thoms.
36. distinctus Lansbg.
36. Duboulayi Thoms.
78. xanthopus Boisd.

Gen. Taumastopeus Kraatz.

36. striatus Wall.
36. pullus Billbg.
137. viridiaeneus G. & P.

### III. Section Macronotae.

Asiaten.

Gen. Clinteria Burm. partim.

61. flavomarginata Wiedm.
Var. atra Wiedm.
62. Bowringi Wall.
Var. carbonaria.
77. undulata Schoch.
62. valida Lansbg.
62. guttifera Bur.
62. imperialis Payk.
62. incerta Parry (= cincta).

Gen. Triclirea Thoms.

77. tetraspilota Hope.
62. confinis Hope Bur.
Var. viridipes G. & P.
63. chloronota Blanch.
63. hilaris Bur.
Var. 12 guttata Bur.
77. coerulea Herbst G. & P.
77. Var. pumila Swartz.

Gen. Plectrone Wall.

37. nigrocoerulea Waterh.
37. tristis Westw.

Pag.

Gen. Pseudochalcothea Rits.

37. auripes Westw.
137. planiuscula Bates.
137. spatulifera Bates.
138. viridipes Bates.
138. pomacea Bates.

Gen. Chalcothea Burm.

38. resplendens G. & P.
38. smaragdina G. & P.
38. Fruhstorferi Kraatz.

Gen. Coelodera Hope.

38. Diardi G. & P.
38. trisulcata G. & P.

Gen. Penthima Kraatz.

49. aciculata Sn. v. Voll.
(♀ nigerrima Kraatz).

Gen. Carolina Thoms.

40. picta Guér.

Gen. Macronota Hoffmannsegg.

38. luctuosa Sn. v. Voll.
38. regia F.
39. Var. Apelles Thoms.
39. Var. Forsteni Sn. v. Voll.
39. quadrivittata Schaum.
138. fraterna Westw.
138. Mearesii Westw.

Gen. Taeniodera Bur.

39. monacha Dup. G. & P.
39. puadrilineata G. & P.
39. variegata Wall.
39. cinerea G. & P. (Polydomia Thoms.)
40. clathrata G. & P. (Polydomia Thoms.)
78. Mouhoti Wall. (Ixorida Thoms.)
78. antennata Wall.
79. sculpticollis Thoms.
79. Oberthüri Lansbg.
79. humilis Lansbg.

Gen. Ataenia Schoch.

40. anthracina G. & P. und Var.
40. biplagiata G. & P. und Var.

Gen. Meroloba Thoms.

40. antiqua G. & P.

# III. Tribus Madagascarienses.

Vide Kraatz. Deutsche Entomologische Zeitung 1880 und 1881.

## 1. Subtribus Goliathiformes.

Gen. Bothrorrhina Bur.

41. reflexa G. & P.
41. ochreata G. & P.

## 2. Subtribus Gymnetiformes.

Gen. Doryscelis Bur.

42. calcarata Klug.

## 3. Subtribus Cetoniaeformes.

Gen. Rhynchocephala Fairm.

43. Hildebrandti Fairm.

Pag.

Gen. Epixanthis Bur.

43. maculitaris Bur.
43. novempunctata G. & P.

Gen. Pseudepixanthis Kraatz.

43. stella G. & P.

Gen. Euryomia Bur.

43. argentea Ol.

Gen. Pseudeuryomia Kraatz.

79. argentata Nonfr.
79. Oberthüri Fairm.

Gen. Hemilia Kraatz.

63. striata G. & P.

Gen. Heterophana Bur.

44. canaliculata G. & P.
44. villosula G. & P.

Gen. Cyriodera Bur.

44. tuberculicollis G. & P.

Gen. Liostraca Bur.

44. Jota G. & P.
44. bina G. & P.

Gen. Celidota Bur.

45. Stephensi G. & P.
45. parvula Jans.

Gen. Euchroea Bur.

45. Desmaresti G. & P.
45. coelestis Bur.
45. auropigmentata G. & P.
45. histrionica Bur.
45. multiguttata Bur.

**4. Subtribus Schizorrhiniformes.**

Gen. Micropeltis Kraatz.

47. cingulata G. & P.

Pag.

Gen. Tetraodorrhina Blanch.

48. scapha G. & P.

Gen. Bricoptis Bur.

48. variolosa G. & P.

Gen. Mesorrhopa Kraatz.

63. polita Waterh.
63. rufobasalis Waterh.

Gen. Pyrrhopoda Kraatz.

48. pratensis G. & P.
48. mantis Kraatz.
48. modesta Kraatz.

Gen. Pogoniotarsus Kraatz.

48. Vescoi Coquerel.

Gen. Zebinus Fairm.

49. bimaculatus Kraatz.

Gen. Chromoptilia Westw.
(= Trichotarsia Bur.)

49 & 80. diversipes Westw. (= fimbriata Bur.)

Gen. Linotarsia Bur.

49. discoidalis Waterh.

Gen. Stenotarsia Bur.

49. vermiculata G. & P.
49. coccinea G. & P.

Gen. Pygora Bur.

49. erythroderes Schaum.
49. pulchripes Wath.
50. ignita Westw.
50. lenocinia G. & P.
50. Kowani Waterh.
50. 14 punctata Kraatz.
50. conjuncta G. & P.
50. ornata Jans.
50. albomaculata Kraatz.

Gen. Pantolia Bur.

63. flavomarginata G. & P.

Pag.

Gen. Dirrhina Bur.

50. Iris G. & P.

Gen. Pogonotarsus Bur.

50. plumiger G. & P.

Gen. Coptomia Bur.

51. decepta Jans.
51. cruciata Fairm.
51. castanescens Kraatz.
51. costata Bur.
51. prasina Bur.
51. olivacea Waterh.
51. sexmaculata G. & P.
51, 80. marginata Waterh. (= fasciata Kraatz).
51, 80. celata Waterh. (= quadrimaculata).
80. apicalis Waterh.

Gen. Euchilia Bur.

52. sulcata Ol.

Gen. Chilamblys Kraatz.

52. Bufo G. & P.
52. melanocala Bur.

Gen. Anochilia Bur.

52. scapularis G. & P.
52. laevigata G. & P.

Gen. Trachychlaenia Krz.

80. Alluaudi Krz.

Gen. Coquerelia Kraatz.

52. rufipes Kraatz.
80. nigripes Schoch.
52. bifida G. & P.

Gen. Parachilia Bur.

53. rufipes Kraatz.

Gen. Adonides Thoms.

53. opalina G. & P. (= mutabilis Waterh.).
81. crassa Waterh.

## IV. Tribus Schizorrhinidae. Australier.

Über diese Gruppe vide Kraatz: 1880 Deutsche Entomologische Zeitschrift.

**1. Subtribus Hemipharidae.**

Gen. Poecilopharis Kraatz.

54. Emilia White.
138. Buruensis Wall.
138. truncatipennis Ritsema.

Gen. Hemipharis Bur.

54. insularis G. & P.
54. speciosa Jans.

Gen. Phaeopharis Krz.
(= Dilochrosis Thoms.)

54. Browni Kirby.
55. atripennis M'Leay.
81. balteata Sn. v. Voll.

Gen. Panglaphyra Krz.

81. marginicollis Krz.

Gen. Lesosesthes Thoms.

139. nigerrima Sn. v. Voll.

Gen. Eupoecila Bur.

55. Australasiae Donov.

Gen. Camilla Thoms.

55. decorticata M'Leay.

Gen. Anthracopharis Schoch.

140. atra Schoch.

Pag.

Gen. Polystigma Krz.
55. punctata Donov.

Gen. Cacochroa Krz.
55. gymnopleura Fischer.
55. variabilis M'Leay.

**2. Subtribus Diaphonidae.**

Gen. Metallesthes Krz.
57. metallescens White.

Gen. Trichaulax Krz.
57. marginipennis M'Leay.
57. Mac Leayi Krz.
57. Philipsi Schrbers.

Gen. Tapinoschema Thoms.
57. impar M' Leay.

Gen. Ablacopus Thoms.
57. trapezifera Thoms.

Pag.

Gen. Hemichnoodes Kraatz.
57. Mniszechii Jans.
57. Parryi Jans.

Gen. Schizorrhina Kirby (partim.)
58. atropunctata Kirby.

Gen. Diaphonia Newm.
58. dorsalis Donov.

Gen. Poecilocephala Krz.
82. succinea Hope.

Gen. Melobastes Thoms.
58. xanthopyga Germ.
59. nigriceps Blanch.

Gen. Chondropyga Krz.
58. gulosa Jans.

Gen. Neorrhina Thoms.
139. ochracea Westw.

Pag.

Gen. Micropoecila Krz.
59. cincta Donov.
59. Breweri Jans.

Gen. Chlorobapta Krz.
59. Besti Westw.
59. frontalis Don.
81. Cunninghami G. & P.

Gen. Phyllopodium Schoch.
59. palmatum Schaum.

Gen. Platedelosis Krz.
60. Bassi White.

Gen. Lyraphora Krz.
60. ocellata M'Leay (obliquata Westw.).

Gen. Clitria Bur.
60. bicostata Krz.
60. Albersi Krz.

Gen. Lenosoma M'Leay.
61. tibialis M'Leay.

## V. Tribus Cetoniadae.

**1. Subtribus Cetoniae.**
Palaearktische.

Gen. Eucetonia Schoch. (Cetonia autorum.)
92. aurata L. (zahlr. Varietäten).
92. opaca F. (funeraria Gory, morio Illg.)
92. pilifera Motsch.
92. cupreola Motsch.

Gen. Cetonia F. (Potosia Muls.)
92. submarmorea Dup. Burm. (Confuciana Thoms.)
93. floricola Herbst (mit einer Menge Varietäten).
93. affinis G. & P.
93. metallica F.
93. diademata Reitter.
93. marginicollis Solsky.
93. angustata Germar (Varietät Diocletiana).
93. Judith Reiche.
93. cardui Gyll.
93. funesta Ménét. (afflicta Sch.)
93. funebris G. & P.

Gen. Potosia Muls. (partim.)
93. speciosissima Scop. (aeruginosa Drury).
94. Var. Jousselini G. & P. (viridis Füssli).
94. ceylanica Schoch.

Gen. Pachnotosia Reitter.
94. marmorata F.
94. brevitarsis Lewis.
94. crassa Harold.

Gen. Melanosa Muls.
95. hungarica Herbst. (Varietäten armeniaca, persica, ignithorax, turkestanica.)
95. sibirica Gebler (Godeti G. & P.)
95. interrupto-costata Baillon.
95. Karelini Zubkoff.
95. afflicta G. & P.
95. morio F.
95. excavata Falderm.
95. oblonga G. & P.
95. vidua G. & P.
95. Kindermanni Krz.

Gen. Aethiessa Burm.
96. floralis F.
96. inhumata G. & P. (mesopotamica Bur.)
96. rugipennis Falderm.

Gen. Stalagmopygus Kraatz. (Stalagmosoma Bur.)
96. albellus Pallas (Korini Fald.)

Gen. Heterocnemis Albers.
96. graeca Brullé.

Gen. Paleira Reiche.
97. femorata Illg.

Gen. Tropinota Muls.
97. vittula Reiche.
97. squalida L.
97. turanica Reitter.
97. hirtella L. (tonsa Bur. seniculus Ménét.)
97. spinifrons Reitter.

Gen. Enoplotarsus Reitter.
97. deserticola Lucas.
97. Fatima Coquerel.

Gen. Oxythyrea Muls.
98. cinctella Schaum. (longula Desbr.)
98. funesta Poda. (stictica L.)
98. amina Coquerel.
98. Abigail Reiche.
98. albopicta Motsch.
98. Noëmi Reiche.

**2. Subtribus Elaphinidae.**
Afrikaner.

I. Section Pachnodae.

Gen. Odontorrhina Bur.
101. pubescens Ol.

Pag.

Gen. Glycyphana Burm.

119. celebensis Wall.
119. pulchra M'Leay.
119. Horsfieldi Hope.
119. torquata F.
119. regalis Sn. v. Voll.
121. perfida Dohrn.
120. fulvistemma Falderm. (Gen. Glycetonia Reitter.)
120. malayensis Guér.
120. moluccarum Wall.
120. pygmaea Mohn.
120. modesta F.
120. brunnipes Wall.
120. varicorensis Bur.
121. incerta Wall.
121. viridi-obscura G. & P. (prasina Bur.)
121. albosetosa Motsch.
121. aterrima Wiedm.
121. jucunda Fald. (Var. argyrosticta Bur., dolens Krz.)
121. versicolor F. (Var. luctuosa G. & P.)

Pag.

**4. Subtribus Euphoridae.**

Amerikaner.

Gen. Stephanucha Bur.

122. areata F.

Gen. Euphoria Bur.

(Erirhipes Bur.)

122. Kerni Haldem.
122. canescens G. & P.
123. pulchella G. & P.
123. geminata Chevrol.
123. Candezii Jans.
125. fulgida F.
123. Hera Bur.
123. Lesueuri G. & P.
123. Latreillei G. & P.

Pag.

Gen. Euphoria Bur.

124. basalis G. & P.
124. iridescens Schaum.
124. biguttata G. & P.
124. lineogera Bates.
125. submaculosa G. & P.
124. inda L.
124. vestita G. & P.
125. boliviensis Blanch.
125. subtomentosa Mannh.
125. herbacea Ol.
125. sepulcralis F.
125. melancholica G. & P.
125. leucographa G. & P. (Var. rufina G. & P.)
125. lurida F.
125. leucopyga Bates.
125. dimidiata G. & P.

## VI. Tribus Diplognathidae.

Gen. Diplognatha G. & P.

(Eriulis Burm.)

127. variolosa G. & P.
127. striata Jans.
127. laeviscutata Fairm.
127. gagates F.
127. silicea M'Leay.

Gen. Poecilophila Kolbe.

(Porphyronota Burm.)

127. maculatissima Bohem.
127. hebraea Ol.

Gen. Poecilophila Kolbe.

128. cinnamomea Afzel.
128. carnifex F.

Gen. Porphyrobapta Krz.

128. tigrina Krz.

Gen. Charadronota Burm.

128. pectoralis Bainbrdg.
128. quadrimaculata Krz.

Gen. Chordodera Burm.

129. quinquelineata F.

Gen. Pseudinca Kraatz.

129. admixtus Hope.
129. robustus Jans.

Gen. Anthracophora Burm.

129. crucifera Ol.
129. rusticola Bur.
129. chinensis Saunders.
130. sinensis Saunders.

## VII. Tribus Cremastochilidae.

**1. Subtribus Macromidae.**

Gen. Macroma Kirby.

132. scutellata F. (cognata Schaum).

Gen. Cymophorus Kirby.

132. spiniventris G. & P.

Gen. Spilophorus Lacordaire.

132. plagosus Bohem.

Gen. Hoplostomus M'Leay.

132. fuliginosus Ol.

**2. Subtribus Cremastochili.**

Gen. Cyclidius M'Leay.

133. elongatus Ol.

Gen. Psilocnemis Bur.

133. leucosticta Bur.

Gen. Callyomenes Westw.

(Cholerastoma Mohn.)

133. spondylidea Mohn.

Gen. Pilinurgus Bur.

133. hirtus G. & P.

Gen. Scaptobius Schaum.

133. capensis G. & P.

Gen. Cremastochilus Knoch.

134. nitens Lec.

# Index generum.